



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Forschungs- und Studienstätte für europäische Kulturgeschichte

Pressearchiv 2009

07.01.2009	Berliner Morpheus-Quartett spielt in der Herzog August Bibliothek.....	5
08.01.2009	Von Donnerkeilen und heidnischen Gräbern – Archäologie in der Frühen Neuzeit. Werkstattgespräch in der Herzog August Bibliothek.....	5
15.01.2009	Vollendung der Katalogkonversion in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Ein 20jähriges Projekt kommt zum erfolgreichen Abschluss	5
28.01.2009	Venus, Mars und Jupiter – Astronomie-Verein Pegasus und Herzog August Bibliothek veranstalten gemeinsame Führung.....	7
29.01.2009	Debussy und Saint-Saens – Panteleev-Duo gibt einen Französischen Abend in der Herzog August Bibliothek.....	7
03.02.2009	Klassische Highlights und Erstaufführungen – Neue Leitung des Konzertprogramms der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek.....	8
04.02.2009	Integration – Herausforderung und Chance	8
10.02.2009	Beethovens „Frühlingssonate“ in der Herzog August Bibliothek.....	9
12.02.2009	„Böse Schafe“ in der Bibliothek – Autorenlesung mit Katja Lange-Müller.....	9
25.02.2009	Geheime Kommunikation in der Frühen Neuzeit – Vortrag in der Herzog August Bibliothek	10
26.02.2009	Stammbäume und Ahnentafeln der Frühen Neuzeit – ein Waldspaziergang in 30 Bildern	10
27.02.2009	Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen – Hans-Ulrich Klose in der Herzog August Bibliothek	10
04.03.2009	Erhart Kästner und die Bücherschätze – Einladung zur Präsentation	11
09.03.2009	Klassik, Romantik und Moderne – Konzert in der Herzog August Bibliothek	12
09.03.2009	Restauratoren für Köln – Herzog August Bibliothek bietet Unterstützung an.....	12
10.03.2009	Sonne, Mond und Sterne – Astronomie-Verein Pegasus und Herzog August Bibliothek veranstalten gemeinsame Führung.....	12
16.03.2009	Einsatz für Arbeit – Olaf Scholz spricht in der Herzog August Bibliothek.....	13
17.03.2009	Untemperiert – Lesung von Eiswürfeln und Heizlüftern	13
18.03.2009	Kepler, Galilei, das Fernrohr und die Folgen – Führung und Begleitvortrag zur Ausstellung „Die Sterne lügen nicht“	14
19.03.2009	Mademoiselle Basse de Viole et Signor Violoncello – Kammerkonzert in der Herzog August Bibliothek	14
24.03.2009	Tour de Braille – Rainer Unglaub liest aus „Eine tuwinische Geschichte“ von Galsan Tschinag in Blindenschrift.....	15
24.03.2009	Unter den Dächern von Paris – Ausstellungseröffnung	16
27.03.2009	Musikleben am herzoglichen Hofe – Vortrag in der Herzog August Bibliothek.....	16
03.04.2009	Kreuzigung und Auferstehung Christi im Evangeliar Heinrichs des Löwen.....	17
03.04.2009	Mozart, Beethoven und Schubert – Virtuoser Klavierabend in der Herzog August Bibliothek	17

03.04.2009	Die Büchersammlung des Stifts Steterburg – Werkstattgespräch.....	18
15.04.2009	Welttag des Buches – Kinderführung durch die Herzog August Bibliothek.....	18
15.04.2009	Führung durch die Digitalisierungs- und Fotowerkstatt der Herzog August Bibliothek..	19
16.04.2009	„Willkommen neue Träume“ – Autorenlesung mit Norbert Niemann.....	19
21.04.2009	Konzertbesucher spenden für Blinden- und Sehbehindertenverband.....	19
22.04.2009	Leiterin der Forschungsabteilung zur Professorin ernannt	20
27.04.2009	Die Weltordnung des 21. Jahrhunderts – Podiumsdiskussion mit Wolfenbütteler Bibliotheksdirektor	20
29.04.2009	Modernes Mäzenatentum für mittelalterliche Manuskripte – Die Herzog August Bibliothek erhält Handschriften-Faksimiles.....	21
29.04.2009	Kinderführung durch die Herzog August Bibliothek.....	21
29.04.2009	Leserleben – Paul Raabe liest aus seinem neuen Buch.....	22
30.04.2009	ZUKUNFT BEWAHREN – Herzog August Bibliothek unterstützt Denkschrift an den Bundespräsidenten	22
05.05.2009	Ausbildung von Europäischem Kulturbewusstsein – Deutsch-Französisches Schülerseminar an der Herzog August Bibliothek – Einladung zum Fototermin	23
07.05.2009	Camerata Moderna – Barockkonzert in der Herzog August Bibliothek.....	23
07.05.2009	Fragmente – faszinierende Spuren aus der Vergangenheit.....	24
08.05.2009	Politikberatung in der Frühen Neuzeit – Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel startet mit der Uni Osnabrück neues Forschungsprojekt.....	24
08.05.2009	Wer ist Lessing? – Integrative Veranstaltung im Lessinghaus.....	25
11.05.2009	Beethovens „Kreuzersonate“ – Kammerkonzert es Louis Spohr Musikforums in der Herzog August Bibliothek.....	25
15.05.2009	1 Million Seiten in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek	26
19.05.2009	Lichtenbergers Horoskope – Zeitschrift für Ideengeschichte über Wolfenbütteler Ausstellung „Die Sterne lügen nicht“	26
19.05.2009	Deutsche Honorarkonsulin aus den USA zu Gast in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel.....	27
22.05.2009	Führung für Kinder durch die Herzog August Bibliothek	27
27.05.2009	„Moderne“ Kammermusik – Konzert in der Herzog August Bibliothek widmet sich Klassikern des 20. Jahrhunderts.....	28
28.05.2009	„Eine Stadt versinkt ... unter Bildern“ – Venedig in den Künstlerbüchern der Herzog August Bibliothek	28
29.05.2009	Kultur in der Krise – Staatsminister Bernd Neumann hält Vortrag in der Herzog August Bibliothek	29
03.06.2009	„Die Sterne lügen nicht“ – Verlängerung der Ausstellung	29
04.06.2009	Der Bernwardpsalter – Werkstattgespräch zum Forschungsprojekt an der Herzog August Bibliothek	30
08.06.2009	Jugend in der DDR – Lesung zum 17. Juni von Charlott Ruth Kott und Gernot Bischoff	31
09.06.2009	Helwig Schmidt-Glintzer im Gespräch mit Kardinal Lehmann über Religionen in China.....	31
11.06.2009	Von Bach zu Berg – Ausnahmepianist Soldan gibt Konzert	32
15.06.2009	Lessing-Portal eröffnet.....	32
17.06.2009	Von der Pflicht der Ehe zur Pflicht der Liebe – Öffentlicher Abendvortrag.....	33
18.06.2009	„Der Sieg des guten Prinzips über das böse“?.....	33
19.06.2009	Kostbare Handschrift im Faksimile: Präsentation des „Reichenauer Perikops“ in der Herzog August Bibliothek.....	34
25.06.2009	Sanierung des Anna-Vorwerk-Hauses gesichert.....	34
26.06.2009	Präsentation der Reichenauer Perikopenbuchs in der Schatzkammer – Weltkulturerbe der UNESCO	35

29.06.2009	Römischer Triumphzug im Virtuellen Kupferstichkabinett – Forschungsprojekt der Herzog August Bibliothek als Titelstory des DFG-Magazins „forschung“	35
30.06.2009	Von der Renaissance des Religiösen in der Gegenwart – Podiumsdiskussion zur Eröffnung des Europa-Kollegs.....	36
01.07.2009	Andreas Voßkuhle zur Rolle des Bundesverfassungsgerichts in Europa – Vortrag in der Herzog August Bibliothek	37
07.07.2009	Werkstattgespräch im Juli: Das Virtuelle Kupferstichkabinett.....	37
09.07.2009	Dasein als verzaubertes Chaos – Ausstellung von wertvollen Drucken des Barock	38
27.07.2009	Wolfenbütteler Gespräche über den „Den Kampf um Sinn“	39
30.07.2009	Hochsaison an der Herzog August Bibliothek	39
07.08.2009	Beethovens Mondscheinsonate in der Bibliotheca Augusta.....	40
11.08.2009	„Zwischen entwurzelten Steinen“ – Renate Sattler liest im Lessinghaus	41
18.08.2009	Die Erschließung des Raumes – Abendvortrag und Internationaler Kongress zur Barockforschung in der HAB	41
20.08.2009	Klangräume – Barocke Orgelmusik in der BMV	42
21.08.2009	PARIS – Impressions en blanc et noir.....	42
24.08.2009	Von Buchauktionen und antiquarischen Drucken – Sonderführung durch die Ausstellung.....	43
25.08.2009	Von Ewigkeit und Augenblick – Ausstellungseröffnung in der Herzog August Bibliothek	43
26.08.2009	„Europa und die Welt in der Zeit Ottos IV.“ – Erster Teil der Vortragsreihe „Was Europa ausmacht“ zum Europajahr	44
01.09.2009	Buch- und Papierrestaurierung – Werkstattführung im Leibnizhaus.....	44
03.09.2009	„100 Wörter Lessing“ – Sonderausstellung im Lessinghaus.....	44
04.09.2009	„Junges Podium“ – neue Konzertreihe des Louis Spohr Musikforums Braunschweig ...	45
07.09.2009	„Von Lilienschließen und durchbohrten Herzen“ – Werkstattgespräch zu Erfurter Bucheinbänden.....	45
08.09.2009	Ein Monstrum mit Hörnern und Fischeschwanz – Der erste deutsche Abenteuerroman und andere Bücher der Barockzeit.....	46
09.09.2009	„Chinas Angst vor der Freiheit“ – Helwig Schmidt-Glintzer bei Steuber“.....	46
01.10.2009	Bestseller-Autorin Judith Hermann liest aus „Alice“.....	46
14.09.2009	Abendvortrag: „Armut und Alter in der Renaissance“.....	47
17.09.2009	Benefizkonzert in der Herzog August Bibliothek	47
18.09.2009	Abendkonzert in der Herzog August Bibliothek.....	48
22.09.2009	Paris – Gerd Winner führt durch seine Ausstellung im Zeughaus.....	48
22.09.2009	Fortsetzung der Digitalisierung: Emblematica online	48
28.09.2009	Deutscher Akademikerinnenbund – öffentliche Festveranstaltung in der Herzog August Bibliothek	49
28.09.2009	Bibliothek ehrt Werner Arnold mit einer Festschrift.....	50
29.09.2009	Über die Entstehung der Zeitung in Wolfenbüttel – Abendvortrag an der HAB	50
02.10.2009	Sammlung Deutscher Drucke feiert 20-jähriges Bestehen.....	51
07.10.2009	„Freunde referieren für Freunde“ über Karl May.....	51
07.10.2009	Was Europa ausmacht: Vorträge zum Europa-Jahr 2009.....	52
12.10.2009	Führung durch die Digitalisierungs- und Fotowerkstatt der Herzog August Bibliothek	52
15.10.2009	Familienführung: Die Moral von der Geschicht' vom getragenen Esel	52
15.10.2009	Ausstellungseröffnung: Hochzeit von Bild und Buch.....	53
19.10.2009	Vom Image zum Volltext – Werkstattgespräch über die Wolfenbütteler Digitale Bibliothek	53
20.10.2009	Seltene Musik zu einer Trauerfeier des 17. Jahrhunderts gefunden	54
20.10.2009	Künstler führen durch Ausstellung	54
23.10.2009	Bibliothek verabschiedet Oswald Schönberg.....	55
28.10.2009	Meisterkurs für Violine spielt in der Herzog August Bibliothek.....	55

29.10.2009 Expedition ins Sibirien des 18. Jahrhunderts	56
02.11.2009 Start einer neuen Forschungs Kooperation zu Obrigkeitskritik und Fürstenberatung in der Frühen Neuzeit.....	56
02.11.2009 Ausstellung „Paris – Impressions en blanc et noir“ endet.....	57
04.11.2009 Mehr als Altpapier – Werkstattgespräch zur Katalogisierung neuzeitlicher Handschriften	57
05.11.2009 „Von Wien nach Budapest“ – Konzert in der Bibliothek	57
06.11.2009 Hinter den Kulissen – Die beliebtesten Führungen durch die Herzog August Bibliothek	58
06.11.2009 Von Wolfenbüttel in die Welt: Erich Paulun	58
12.11.2009 Schüler in der Herzog August Bibliothek – Einladung zur Pressevorstellung der Publikation	59
13.11.2009 „Denker, Weltbürger, Schachweltmeister“: Neues Buch über Emanuel Lasker.....	59
17.11.2009 Vokalensemble in der Bibliothek.....	60
26.11.2009 Abend der Begegnung der Freunde der HAB - Presseeinladung	60
30.11.2009 „Von Rittern und Einhörnern“ – Familienführung.....	61
01.12.2009 Magdeburger Zenturien – Werkstattgespräch zur protestantischen Kirchengeschichtsschreibung.....	61
04.12.2009 Der Elefant der Neuen Welt – Ein Beitrag zum Darwin-Jahr 2009	61
14.12.2009 Universität Helmstedt – Forschungsprojekt wird fortgeführt.....	62
28.12.2009 Erstes Kammerkonzert des Louis Spohr Musikforum im neuen Jahr in der Herzog August Bibliothek	62

07.01.2009 Berliner Morpheus-Quartett spielt in der Herzog August Bibliothek

Das Morpheus-Quartett aus Berlin spielt am Sonntag, 11. Januar 2009 um 19.00 Uhr, Werke von Joseph Haydn, Maurice Ravel und Franz Schubert in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta. Das Konzert findet im Rahmen der Kammerkonzertreihe "Musikforum" des Louis Spohr Orchesters Braunschweig statt.

Auf dem Programm stehen das Streichquartett h-moll Op. 64 Nr. 2 von Joseph Haydn, ein Streichquartett von Maurice Ravel sowie das Streichquartett "Der Tod und das Mädchen" von Franz Schubert.

Die vier Musiker des 2007 gegründeten Quartetts verbindet die Faszination für Kammermusik. Minjung Kang (Violine), Marek Domicz (Violine), Pawel Zuzanski (Viola) und Uwe Hirth-Schmidt (Cello) sind Preisträger renommierter Solo- und Kammermusikwettbewerbe und spielen in international erfolgreichen Ensembles. Ziel der Konzertreihe "Musikforum" des Louis Spohr Orchesters Braunschweig ist es, herausragende Kammermusikliteratur vorzustellen und intensives, intimes Zuhören abseits der heute zunehmenden "Musikevents" zu ermöglichen.

08.01.2009 Von Donnerkeilen und heidnischen Gräbern – Archäologie in der Frühen Neuzeit. Werkstattgespräch in der Herzog August Bibliothek

In einem Werkstattgespräch am 15. Januar 2009 um 14.15 Uhr im Saal des Anna Vorwerk-Hauses berichten Dietrich Hakelberg und Ingo Wiwjorra über "Archäologische Funde in der Frühen Neuzeit - Ausgraben und Sammeln im Alten Reich, 1500-1806".

Die Entdeckung römischer Inschriftensteine, sogenannter Donnerkeile oder heidnischer Urnen hat in der Frühen Neuzeit meist Theologen und Mediziner motiviert, weiter nachzuforschen, zu sammeln und ihre Gedanken über diese Relikte des Altertums niederzuschreiben. Der archäologische Blick auf die Landschaft schlug sich auch im Druck nieder: in monographischen Arbeiten, aber auch passagenweise in naturhistorischen und landesgeschichtlichen Werken. Die gedruckten Texte zeugen von der frühen Beschäftigung mit ausgegrabenen archäologischen Artefakten und Geländedenkmälern, die heute Gegenstand der staatlichen Bodendenkmalpflege sind. So gaben der Barmstedter Pfarrer Christian Detlev Rhode und sein Sohn Andreas Albert schon 1719 eine archäologische Zeitschrift heraus. Wöchentlich behandelten sie verschiedene Funde, die sie nördlich von Hamburg im Holsteinischen ausgegraben hatten.

Das Ziel des dreijährigen Projektes von Dietrich Hakelberg und Ingo Wiwjorra war es, schwer zugängliche Quellentexte für die Wissenschaftsgeschichte der Archäologie bibliographisch zu erfassen, zu digitalisieren, zu erschließen und die Informationen über ein Internetportal bereitzustellen.

15.01.2009 Vollendung der Katalogkonversion in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel – Ein 20jähriges Projekt kommt zum erfolgreichen Abschluss

Zum Ende des Jahres 2009 wurde der gesamte Bestand an Büchern und Zeitschriften der Herzog August Bibliothek in einer Datenbank bibliographisch erfasst. Das mag im digitalen Zeitalter selbstverständlich klingen, ist aber auf ein 20 Jahre währendes Projekt zurückzuführen, das nur mit erheblichem personellen und finanziellen Aufwand bewältigt werden konnte. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bibliothek werden die gedruckten Bestände unter einer Oberfläche recherchierbar sein, und das ist der entscheidende Mehrwert, den die Nutzer durch die Umsetzung der konventionellen Kataloge in eine Datenbank haben werden.

Die Vorteile, die wir heute mit den elektronischen, international zugänglichen Verbundkatalogen verbinden, sind - gegenüber der Verwendung von Zettelkatalogen - außerordentlich.

Recherchemöglichkeiten über verschiedene Suchkriterien, Fernleihen sowie die immer feinere Erschließungstiefe der bibliographischen Angaben gehören dazu.

Bis in das Jahr 1986 mussten für die bibliographische Recherche zwei Zettelkataloge eingesehen werden. Der "Gelbe Katalog" wurde bis 1950 geführt und anschließend durch den "Blauen Katalog" ersetzt, der alle bibliographischen Aufnahmen der seit diesem Zeitpunkt erworbenen Medien enthält.

Am Anfang der elektronischen Erfassung der Bestände der Herzog August Bibliothek stand das Programm Allegro, das von der Universitätsbibliothek der TU-Braunschweig entwickelt wurde. Die mit Hilfe dieses Programms erfassten Daten - man möge sich bei dieser Gelegenheit an die Bildschirmanlagen aus den 80er Jahren erinnern - wurden einmal, zum Ende der Arbeitswochen, im Rechenzentrum der TU Braunschweig gespeichert. Nicht selten gingen bei der Übertragung Daten verloren.

Eine wesentlich schnellere und kostengünstigere Variante, die Erfassung der Daten durch Einscannen der Katalogzettel in einen Imagekatalog, wurde durch die Verantwortlichen der Bibliothek nie in Betracht gezogen. Die Nachteile liegen auf der Hand: Die Qualität schlecht zu lesender Zettel verbessert sich nicht durch das Scannen. Zudem ist die Handhabung nicht nutzerfreundlich, da eine Recherche nach dem Ordnungsprinzip des Katalogs nur eindimensional möglich ist. Viele Bibliotheken griffen jedoch in den Anfangsjahren der Massendigitalisierung auf diese Methode zurück. Aus Kostengründen wurden ganze Zettelkataloge ins Ausland geflogen, um in Büros, die eigens zu diesem Zweck auf Flughäfen eingerichtet wurden, gescannt zu werden. Diese Arbeitsweisen finden heute keine Verwendung mehr.

Die Konversion der konventionellen Wolfenbütteler Zettelkataloge wurde aus verschiedenen Quellen finanziert. Die Förderung war dabei an unterschiedliche Auflagen und Schwerpunkte gebunden. Die Volkswagen-Stiftung förderte ausschließlich die Konversion der "Theologica" bis zum Erscheinungsjahr 1830, da die Theologie mit ca. 80.000 bibliographischen Einheiten die zentrale Sachgruppe des Altbestands der Bibliothek darstellt. Die sich anschließende Aufnahme der Bibliothek in das Konversionsförderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglichte die kontinuierliche Erfassung aller Publikationen bis 1850.

Die Erfassung war nicht immer einfach: Schwierigkeiten bereitete teilweise die Sütterlinschrift, mit der die Aufnahmen des "Gelben Katalogs" geschrieben wurden; auch die Bearbeitung fremdsprachiger Beschreibungen konnte sehr zeitintensiv sein, besonders wenn es sich um Publikationen in nichtlateinischen Schriften handelte, deren Erfassung auch heute noch nicht umstandslos zu bewerkstelligen ist.

Die Arbeitsgruppe bestand zu Zeiten der Förderung aus Drittmitteln zeitweise aus 12-15 Personen. Dazu gehörten festangestellte Mitarbeiter mit bibliothekarischer Ausbildung, aber auch Historiker, Lehrer und ABM-Kräfte waren im Einsatz. Einen die Arbeit wesentlich beschleunigenden Fortschritt bedeutete der Einsatz des in den Niederlanden entwickelten Datenbanksystems "Project of Integrated Catalogue Automation" (PICA) seit 1996. Erstmals war damit eine Katalogisierung im Verbund mit anderen wissenschaftlichen Bibliotheken und damit die Nutzung von Fremddaten möglich.

Nachdem die Förderung der DFG 1998 mit der Erfassung des Bestands bis 1850 abgeschlossen war, finanzierte die Herzog August Bibliothek die Konversion ihrer Bestände aus eigenen Mitteln und Sondermitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK). Dabei beschränkte sich die Bibliothek auf drei Mitarbeiter und vergab einen großen Teil der Erfassung an ein spezialisiertes Hannoveraner Unternehmen.

In dem Konversionsprojekt wurden seit Beginn ca. 600.000 bibliographische Beschreibungen bearbeitet, dabei eine noch größere Zahl einzelner Datensätze auf ihre Vollständigkeit geprüft und über 100.000 Datensätze korrigiert.

Der Zettelkatalog wurde 1995 abgebrochen, denn seit diesem Jahr werden die Bücher nur noch elektronisch katalogisiert. Die alten Kataloge sind als Dokumente der im 19. Jahrhundert begonnenen umfassenden Bestandserschließung nach wie vor erhalten und stehen im ersten Obergeschoss des Zeughauses den Nutzern weiter zur Verfügung. Vor allem der vor 1950 verwendete Katalog enthält Notizen zu Exemplarvarianten, die bei der Konversion nicht erfasst werden konnten, ihre Bedeutung jedoch nicht verlieren. Die Nutzer können sich nach wie vor in die Recherche der Zettelkataloge vertiefen und diese Art der Nachforschungen mit derjenigen in den elektronischen Datenbanken und deren Möglichkeiten kombinieren.

28.01.2009 Venus, Mars und Jupiter – Astronomie-Verein Pegasus und Herzog August Bibliothek veranstalten gemeinsame Führung

Der Wolfenbütteler Astronomie-Verein Pegasus und die Herzog August Bibliothek veranstalten am 10. Februar 2009 um 19.30 Uhr eine gemeinsame Führung und Himmelsbeobachtung zur Ausstellung "Die Sterne lügen nicht. Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit".

Nach einer Führung durch die Ausstellung werden die Mitglieder des Pegasus Vereins vor der Bibliotheca Augusta auf die Himmelserscheinungen über Wolfenbüttel aufmerksam machen. Sollte der Abendhimmel von Wolken verdeckt sein, findet die Führung dennoch statt. Die Hobby-Astronomen werden anhand von Sternenkarten und Teleskopen die praktischen Aspekte der Himmelsbeobachtung erläutern.

Die Herzog August Bibliothek zeigt in der Ausstellung Handschriften, Drucke, Globen und Himmelskarten aus ihrem Bestand. Zu sehen sind nicht nur Sternatlanten und Himmelsgloben in barocker Pracht sondern auch ein kopernikanisches Tellurium, das die Bewegung der Erde um die Sonne modellhaft darstellt. Hinzu kommen Horoskope und Voraussagungen aus der Zeit, als Astronomie und Astrologie, nach Kepler noch wie Mutter und Tochter innig verbunden waren. Doch vor genau 400 Jahren begann mit der Erfindung des Teleskops und den damit möglichen Entdeckungen ein Umbruch. 2009 ist das Internationale Jahr der Astronomie. Neben der astronomischen Beobachtung und dem Wunsch, möglichst vielen Menschen den Sternhimmel durch ein Fernrohr zu zeigen, soll während des Astrojahrs auch in den verschiedensten Veranstaltungen die Bedeutung der Astronomie für die Kultur und Gesellschaft deutlich werden.

Der Wolfenbütteler Pegasus-Verein von Hobby-Astronomen besteht seit neun Jahren. Zu den Aktivitäten des Vereins gehören das gemeinsame Beobachten, der Erfahrungsaustausch und Gespräche zu allen Themen, die die Astronomie zu bieten hat.

29.01.2009 Debussy und Saint-Saens – Panteleev-Duo gibt einen Französischen Abend in der Herzog August Bibliothek

Das Panteleev-Duo mit Lida Kantcheva (Klavier) und Martin Panteleev (Violine) spielt am Freitag, 6. Februar 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerballe der Herzog August Bibliothek Stücke französischer Komponisten. Auf dem Programm stehen neben dem "Poem" von Ernest Chausson die Sonate für Klavier und Violine in A-Dur von César Franck. Von Camille Saint-Saens spielt das Duo "Havanaise" für Violine und Klavier und abschließend Claude Debussy: Sonate für Violine und Klavier g-Moll.

Lida Kantcheva und Martin Panteleev arbeiten seit 2001 zusammen und treten seit ihrer Hochzeit im Jahre 2005 unter diesem Namen auf. Mehrere hundert Konzerte hat das Duo in

Europa bislang gegeben, darunter Auftritte an prominenten Orten wie der Beethovenhalle Bonn oder der Berliner Gedächtniskirche. Die sehr vielseitigen Künstler sind inzwischen echte "Global Player" geworden und Martin Panteleev genießt seinen Ruhm sowohl als Geiger wie auch als Komponist und Dirigent namhafter Orchester.

Engagiert wurden die Künstler von der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek (GdF) mit Unterstützung von Patricia Conring.

03.02.2009 Klassische Highlights und Erstaufführungen – Neue Leitung des Konzertprogramms der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek

Die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek tritt mit einem neuen Konzertmanagement an. Dr. Sven Limbeck, Herzog August Bibliothek, und Günther Westenberger, Flötist des Braunschweiger Staatsorchesters, werden gemeinsam das Programm für die Konzerte ab 2010 gestalten.

Erste Ideen entwickelt das Team schon heute, berichtet Manfred Flotho, Präsident der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek (GdF). So soll für die Konzertreihe, die sich auf klassische Musik konzentriert, ein spezifisches Profil entwickelt werden. Dazu gehört für Günther Westenberger jährlich mindestens ein herausragendes Konzert mit überregionaler Anziehungskraft. Besondere Begeisterung entwickeln die neuen Programmmanager für das Notenmaterial aus den Sammlungen der Herzog August Bibliothek, das in den Konzerten zu neuem Leben erweckt werden soll. Laut Sven Limbeck werden darunter auch Erst- und Neuaufführungen sein, die die musikalische Vielfalt erweitern sollen.

Die Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek bietet für Konzerte eine einmalige Atmosphäre, die viele Musiker nicht nur aufgrund der hervorragenden Akustik schätzen. Die Musikveranstaltungen der Gesellschaft der Freunde sind Teil des Konzertprogramms der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Neben der Bibliothek selbst veranstaltet auch das Michael Prätorius Collegium Konzerte in der Augusteerhalle.

Günther Westenberger und Dr. Sven Limbeck folgen Dr. Hans Haase, der noch das musikalische Programm für dieses Jahr gestaltet hat und viele Jahre erfolgreich für den Verein tätig war.

04.02.2009 Integration – Herausforderung und Chance

Prof. Dr. Maria Böhmer MdB, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration hält im Rahmen der "Wolfenbütteler Gespräche" am 12. Februar 2009 um 18.30 Uhr einen Vortrag über "Integration - Herausforderung und Chance" in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek.

"Integration ist eine Zukunftsfrage für Deutschland" hat Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel kürzlich am "Tag der Integration" formuliert und damit die zentrale Dimension dieser gesellschaftlichen und politischen Aufgabe betont. Die "Wolfenbütteler Gespräche" widmen sich nunmehr im sechsten Jahr ihres Bestehens diesem Thema und haben diesmal - in Absprache mit den beiden Wolfenbütteler Bundestagsabgeordneten Bundesminister Sigmar Gabriel (SPD) und Jochen-Konrad Fromme (CDU) - Maria Böhmer eingeladen, um von ihr aus erster Hand Informationen über die Anstrengungen der Politik zu bekommen.

"Integrationsgipfel", "Nationaler Integrationsplan", "Rat für Integration", "Integrationsbericht" - das sind neue Wege und Instrumente. Sind sie Erfolg versprechend? Was sagen diejenigen, die tagtäglich mit den Schwierigkeiten im Zusammenleben zwischen Deutschen und Nichtdeutschen zu tun haben? Was kann vor Ort getan werden, um das Zusammenleben der verschiedenen

Bevölkerungsgruppen und die gegenseitige Akzeptanz zu verbessern? Wo liegen die deutlichsten Probleme? Wie kann man die offensichtliche Bildungsnachteile junger Migrantinnen und Migranten abbauen und ihnen stärkere berufliche Chancen eröffnen? Was bedeuten die "Selbstverpflichtungen" von Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und anderen Gruppen im Rahmen des Integrationsgipfels in der Realität?

Im Anschluss an die Begrüßung durch Helwig Schmidt-Glitzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, und den Vortrag von Maria Böhmer moderiert Friedrich Weber, Landesbischof der ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig, eine Podiumsdiskussion, an der Ramazan Salman, Ethno-Medizinisches Zentrum Hannover, und Wilhelm Schmidt, Bundesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt e.V., teilnehmen.

10.02.2009 Beethovens „Frühlingssonate“ in der Herzog August Bibliothek

Am Sonntag, 15. Februar 2009, findet in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel um 19.00 Uhr das zweite Kammerkonzert des Louis Spohr Musikforums Braunschweig mit zwei Gewinnern des renommierten ARD-Wettbewerbs München statt.

Keisuke Okazaki (Violine), Gewinner von 2005, und Özgür Aydın (Klavier), Gewinner von 1997, werden in einem Duoabend Bachs Sonate Nr.2, die "Frühlingssonate" von Beethoven und die große Sonate A-Dur von Franck spielen.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

12.02.2009 „Böse Schafe“ in der Bibliothek – Autorenlesung mit Katja Lange-Müller

"Böse Schafe" lautet der Titel des Buches von Autorin Katja Lange-Müller, aus dem sie am 20. Februar 2009, 20.00 Uhr, in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta vorliest. Die Lesung findet im Rahmen der Autorenlesungen der Herzog August Bibliothek in Zusammenarbeit mit Radio Bremen statt.

Die Berliner Autorin Katja Lange-Müller erzählt in ihrem 2008 erschienenen Roman davon, wie eine unglückliche Liebesgeschichte das größte Glück im Leben sein kann und schildert ein atmosphärisch dichtes Porträt des geteilten, stillstehenden Berlins der 80er-Jahre.

In ihrem Werk, das überwiegend aus Erzählungen besteht, verarbeitet Katja Lange-Müller immer wieder ihre persönlichen Erfahrungen und thematisiert das Leben in der DDR. Ihre Geschichten handeln von gesellschaftlichen Außenseitern und Versagern. Charakteristisch für ihre Erzählungen ist die Betonung der komischen und grotesken Seiten des Schicksals. Die Protagonistin des Romans "Böse Schafe" wechselte wie die Autorin vor dem Mauerfall von Ost- nach West-Berlin. Katja Lange-Müller reiste 1984 nach West-Deutschland aus und lebt bis heute in Berlin.

Zwischen dem Ingeborg Bachmann-Preis der Stadt Klagenfurt, den Katja Lange-Müller 1986 erhielt, und dem Wilhelm-Raabe-Preis 2008 liegen zahlreiche Würdigungen ihres Werkes. Die Autorin wuchs in der DDR auf und machte dort, nachdem sie wegen "unsozialistischen Verhaltens" von der Schule verwiesen wurde, eine Lehre als Schriftsetzerin. Später arbeitete sie mehrere Jahre als Hilfsschwester auf einer geschlossenen psychiatrischen Station. 1979 folgte ein Studium am Literaturinstitut in Leipzig.

25.02.2009 Geheime Kommunikation in der Frühen Neuzeit – Vortrag in der Herzog August Bibliothek

Über "Geheime Kommunikation in der Frühen Neuzeit" referiert Prof. Gerhard Strasser am Mittwoch, 4. März 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek. Der öffentliche Vortrag findet im Rahmen der Reihe "Freunde referieren für Freunde" der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (GdF) statt.

Die verschlüsselte Nachrichtenübertragung beschäftigt nicht nur zeitgenössische Anbieter von Online-Banking, sondern schon die Kriegsherren des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Systeme zur Übertragung von geheimen Nachrichten entwickelten Leon Battista Alberti im 15. Jahrhundert und Athanasius Kircher im 17. Jahrhundert. Kirchers "Stenographia" war ein Instrument, das mittels eines Hohlspiegels Nachrichten "abhörsicher" über eine Entfernung von dreieinhalb Kilometern übermitteln konnte. Mit Wolfenbüttel verbindet Athanasius Kircher ein intensiver Briefwechsel mit Herzog August, der sich ebenfalls mit Kryptographie befasste.

Prof. Dr. Gerhard Strasser lehrte bis 2004 an der Pennsylvania State University in den USA. In der Herzog August Bibliothek wirkte er an verschiedenen Ausstellungskonzepten mit: "Seuchen in der Frühen Neuzeit" (2005) und "Athanasius Kircher und Herzog August der Jüngere von Braunschweig-Lüneburg" (2002).

26.02.2009 Stammbäume und Ahnentafeln der Frühen Neuzeit – ein Waldspaziergang in 30 Bildern

"Universalgenealogien des 17. Jahrhunderts - ein Waldspaziergang in 30 Bildern" lautet der Titel des Werkstattgesprächs mit Volker Bauer am 5. März 2009, 14.15 Uhr, im Saal des Anna-Vorwerk-Hauses der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

In der Frühen Neuzeit avancierte die Ahnenforschung zu einer bedeutenden Wissenschaft. Die Fürstenhäuser leiteten aus ihrer in Stamm- und Ahnentafeln belegten adeligen Abstammung Rechte und Besitzansprüche ab. Ende des 16. Jahrhunderts kam die Gattung der Universal- oder Generalgenealogien auf, die nicht nur die Abstammungs- und Verwandtschaftsverhältnisse einzelner Häuser enthielten, sondern die europäischen Dynastien in ihrer Gesamtheit zu erfassen suchten. Im Alten Reich erschienen im Untersuchungszeitraum, der bis ca. 1720 reicht, 70-80 einschlägige Titel.

Im Mittelpunkt des Werkstattgesprächs wird die Frage nach der Organisation der genealogischen Daten mit Hilfe von Baummodellen stehen. Zu diesem Zweck wird Bildmaterial präsentiert, das sich aus Stammtafeln, Ahnenproben und Stammbäumen sowie aus Titelblättern und Frontispizes zusammensetzt.

Dr. Volker Bauer ist Mitarbeiter der Herzog August Bibliothek und seit 2006 zuständig für Tagungen und Gastseminare. Er studierte Geschichte und Deutsch an der Universität Bielefeld und promovierte am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz.

27.02.2009 Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen – Hans-Ulrich Klose in der Herzog August Bibliothek

Hans-Ulrich Klose MdB, Stellv. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, wird im Rahmen der Wolfenbütteler Gespräche am Donnerstag, 12. März 2009, um 18.30 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek einen Vortrag zum Thema: "Barack Obama: Mission Impossible? Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen" halten.

Präsident Barack Obama und seine Außenministerin Hillary Clinton sind demnächst 100 Tage im Amt. Welche Grundzüge der Außen- und Sicherheitspolitik der neuen Administration werden erkennbar? Was tritt an die Stelle der missionarischen Politik der Bush-Administration, die die Welt mit kriegerischen Mitteln verändern wollte? Wird die neue Regierung künftig einen Multilateralismus pflegen?

Die Veranstalter der Reihe "Wolfenbütteler Gespräche" möchten den aktuellen Anlass mit Hilfe von Hans-Ulrich Klose nutzen, die künftige Entwicklung der Beziehungen zwischen den USA und Europa und damit auch die deutsch-amerikanischen Beziehungen einer Beurteilung zu unterziehen. Hans-Ulrich Klose war und ist als Bundestagsabgeordneter einer der profiliertesten deutschen Außenpolitiker.

Im Anschluss an die Begrüßung durch Ulrich Menzel, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig, und den Vortrag von Hans-Ulrich Klose, moderiert Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, eine Podiumsdiskussion. Das Schlusswort formuliert Wilhelm Schmidt, Präsidiums-Vorsitzender des AWO-Bundesverbandes.

04.03.2009 Erhart Kästner und die Bücherschätze – Einladung zur Präsentation

"Diese Bibliothek ist zu nichts verpflichtet außer zu sich selbst" lautet der Titel der Monographie von Julia Freifrau Hiller von Gaertringen über Erhart Kästner als Direktor der Herzog August Bibliothek, das am Freitag, 13. März 2009, 11.00 Uhr, im Meißnerhaus präsentiert wird. Gleichzeitig stellt die Bibliothek ein Begleitheft für junge Besucher der Herzog August Bibliothek von Marianne Flotho mit dem Titel: "Bücherschätze der Herzog August Bibliothek" vor.

Erhart Kästner leitete die Herzog August Bibliothek von 1950-1968. Als mutiger Bauherr und kühner Finanzjongleur trat er in die Fußstapfen seines erfolgreichen Amtsvorgängers Leibniz, der sein Vorbild war. Kästner ergänzte die berühmte Quellensammlung zur europäischen Geistesgeschichte um eine Sammlung von Malerbüchern und startete die Neukatalogisierung der zum großen Teil noch unerschlossenen historischen Bestände. "Die Kästnersche Idee der Bibliotheca illustris hat ihren Glanz bis heute behalten, und der Ausbau zur Forschungsbibliothek hat sich über die Jahrzehnte bewährt", so Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek im Vorwort des Buches. Die Autorin Julia Freifrau Hiller von Gaertringen der jetzt in der Reihe der Wolfenbütteler Hefte erschienenen Biographie ist mit dem Werk Kästners seit vielen Jahren eng verbunden. 1985 engagierte der damalige Bibliotheksdirektor Paul Raabe sie für die Erschließung des umfangreichen Nachlasses seines Vorgängers.

Marianne Flotho erschließt in einem Rundgang durch die Bibliothek jungen Lesern und Besuchern die Welt von Herzog Augusts Bücherschätzen, von Pergament, alten Globen, Handschriften und Karten. Ihr gelingt es in ihrem Begleiter für junge Besucher die ganze Frische der ersten Begeisterung für die Herzog August Bibliothek und ihrer Sammlung zur Geltung kommen zu lassen. Als Bibliothekshefische hat Marianne Flotho ein besonderes Gespür für die Interessen und Fragen der Besucher und ermöglicht nun auch jüngeren Lesern eine vertiefende Lektüre.

Beide Bücher sind in der Reihe der Wolfenbütteler Hefte in Kommission des Harrassowitz Verlags, Wiesbaden, erschienen.

09.03.2009 Klassik, Romantik und Moderne – Konzert in der Herzog August Bibliothek

Das "Trio opus 114" gibt am Sonnabend, 14. März 2009, um 17.00 Uhr, auf Einladung der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek e.V. ein Konzert in der Augusteerballe der Bibliotheca Augusta.

Das Trio mit Thomas Herrmann (Klavier), Arjan Woudenberg (Klarinette) und Maarten Jansen (Violoncello) wird durch Vera Laporeva (Violine) um noch einige Varianten bereichert. Auf dem Programm des Ensembles stehen Luigi Boccherini, Pjotr I. ?ajkovskij, Ludwig van Beethoven, George Sosnovski und Johannes Brahms.

Vera Laporeva und Thomas Herrmann spielten in der Herzog August Bibliothek im vergangenen Jahr mit dem bekannten Erasmus-Trio. Seit 2004 ist Vera Laporeva Konzertmeisterin beim Metropole Orchester des Niederländischen Rundfunks in Hilversum. Sie spielt eine Violine des Mailänder Geigenbauers Carlo Antonio Testore aus dem Jahre 1751. Der Pianist Thomas Herrmann spielt regelmäßig als Solist mit verschiedenen Orchestern in Deutschland und Holland. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter des Internationalen Kammermusikfestivals Haarlemmermeer in Hoofddorp. Der 1977 geborene Arjan Woudenberg ist seit 2002 Solo-Klarinettist beim Philharmonischen Orchester des holländischen Rundfunks in Hilversum. Maarten Jansen spielte solistisch in Holland, Kanada und Deutschland und ist zur Zeit 2. Solocellist des Metropole Orchesters vom Niederländischen Rundfunk in Hilversum.

09.03.2009 Restauratoren für Köln – Herzog August Bibliothek bietet Unterstützung an

Die Herzog August Bibliothek bietet nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs zwei Restauratorinnen als Unterstützung bei der Sicherung und Behandlung beschädigter Bücher und Dokumente an. Die Hilfsangebote werden zur Zeit vor Ort ausgewertet, gebündelt und an den Krisenstab in Köln weitergeleitet.

Die Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek verfügt über eine Restaurierwerkstatt mit 14 Fachkräften, die über große Erfahrungen im Umgang mit Pergamenten und historischen Papieren verfügen.

10.03.2009 Sonne, Mond und Sterne – Astronomie-Verein Pegasus und Herzog August Bibliothek veranstalten gemeinsame Führung

Der Wolfenbütteler Astronomie-Verein Pegasus und die Herzog August Bibliothek veranstalten am 17. Februar 2009 um 19.30 Uhr erneut eine gemeinsame Führung und Himmelsbeobachtung zur Ausstellung "Die Sterne lügen nicht. Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit".

Nach einer Führung durch die Ausstellung werden die Mitglieder des Pegasus Vereins anhand von Sternenkarten und Teleskopen die praktischen Aspekte der Himmelsbeobachtung erläutern.

Die Herzog August Bibliothek zeigt in der Ausstellung Handschriften, Drucke, Globen und Himmelskarten aus ihrem Bestand. Zu sehen sind nicht nur Sternatlanten und Himmelsgloben in barocker Pracht sondern auch ein kopernikanisches Tellurium, das die Bewegung der Erde um die Sonne modellhaft darstellt. Hinzu kommen Horoskope und Voraussagungen aus der Zeit, als Astronomie und Astrologie, nach Kepler noch wie Mutter und Tochter innig verbunden waren. Doch vor genau 400 Jahren begann mit der Erfindung des Teleskops und den damit möglichen Entdeckungen ein Umbruch. 2009 ist das Internationale Jahr der Astronomie. Neben der astronomischen Beobachtung und dem Wunsch, möglichst vielen Menschen den Sternhimmel

durch ein Fernrohr zu zeigen, soll während des Astrojahrs auch in den verschiedensten Veranstaltungen die Bedeutung der Astronomie für die Kultur und Gesellschaft deutlich werden.

Der Wolfenbütteler Pegasus-Verein von Hobby-Astronomen besteht seit neun Jahren. Zu den Aktivitäten des Vereins gehören das gemeinsame Beobachten, der Erfahrungsaustausch und Gespräche zu allen Themen, die die Astronomie zu bieten hat.

16.03.2009 Einsatz für Arbeit – Olaf Scholz spricht in der Herzog August Bibliothek

Olaf Scholz MdB, Bundesminister für Arbeit und Soziales hält am Freitag, 27. März 2009, um 18.00 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Politik im Gespräch" in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta einen öffentlichen Vortrag zum Thema: "Einsatz für Arbeit".

Nach einer Begrüßung durch Professor Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, spricht Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, ein Grußwort. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit zu einer Diskussion mit Olaf Scholz MdB.

Olaf Scholz, seit 2007 Bundesminister für Arbeit und Soziales, bekennt sich angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise zum Pragmatismus. Ihm geht es auch in dem von der Bundesregierung im Februar beschlossenen Konjunkturpaket II um die Erhaltung von Arbeitsplätzen. Die Informationskampagne "Einsatz für Arbeit" erklärt, auf welche Weise die Bundesregierung und die Agentur für Arbeit mit dem Konjunkturpaket einen Beitrag leisten wollen, Entlassungen zu vermeiden.

Die Reihe "Politik im Gespräch" ist eine Initiative von Sigmar Gabriel und Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer. Im Rahmen der Reihe sprachen zuletzt Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Prof. Dr. med. Dr. sc. Karl Lauterbach (MdB), Direktor des Instituts für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Universität Köln, und Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister des Innern.

17.03.2009 Untemperiert – Lesung von Eiswürfeln und Heizlüftern

Die Autorin Gesche Blume liest am 26. März 2009 um 19.00 Uhr aus ihren Erzählungen "Untemperiert" im Gartensaal des Lessinghauses der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel.

Gesche Blume, 1967 in Wolfenbüttel geboren, schreibt Erzählungen, Lyrik und fortwährend im Internetprojekt "Inskriptionen" unter dem Pseudonym Chrysantheme. Ihr Hörbuch "Untemperiert", das 2009 in der Edition Erata erschienen ist, liest sie selbst. Die Erzählungen handeln von Temperaturen, von Eiswürfeln und Heizlüftern, lüsternen Herrenbeinen und frisierten Baroninnen:

"Untemperiert Untertemperiert. Unzensiert hat sie dich gekannt. genannt. protokollierte das leben, polierte kalte in schale getränkte luftdendelust. unzensiert nur tintenes ticken - flashback - oberflächen stahlhimmel tragen dieselben - übersteigen ein bild nur wort einbild ist kalk und erstarrt in feinsten streifen aufwärts weiß - alcestis schnelle wände ohne unraum ultraviolett."

Die Autorin, die heute in Leipzig lebt, arbeitet zur Zeit an einem Roman mit dem Arbeitstitel "Polycrest". Ihre Lesung im Lessinghaus findet im Rahmen der Autorenlesungen in der Herzog August Bibliothek statt.

18.03.2009 Kepler, Galilei, das Fernrohr und die Folgen – Führung und Begleitvortrag zur Ausstellung „Die Sterne lügen nicht“

Dr. Jürgen Hamel von der Archenhold-Sternwarte Berlin hält am Dienstag, 31. März 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta einen Begleitvortrag zur Ausstellung "Die Sterne lügen nicht - Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit". Der Vortrag mit dem Titel: "Kepler, Galilei, das Fernrohr und die Folgen" findet im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung statt.

Nach einer Begrüßung durch Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek führt Dr. Christian Heitzmann durch die von ihm konzipierte Ausstellung und anschließend spricht Dr. Jürgen Hamel über die Folgen der Erfindung des Fernrohrs.

Herbst 1608 - das Fernrohr war erfunden, doch was konnte man damit tun? Der erste Gedanke: Entfernte Dinge auf der Erde wie aus der Nähe sehen, Gebäude, Menschen, Soldaten, Schiffe, ihre Bewaffnung ... Tatsächlich zog sich die Militäroptik als wichtiger Motor durch die Geschichte des Fernrohrs, bis heute. Doch im Herbst 1609, nach einem Jahr war klar, dass das Fernrohr am Himmel Dinge zeigte, von deren Existenz zuvor niemand etwas ahnte. Die Konsequenzen waren am Ende tiefgreifend. Das Fernrohr half bei der Durchsetzung des neuen, heliozentrischen Weltbildes, in dem der Mensch nicht mehr in der Weltmitte ruht. Das erforderte eine neue Weltsicht, ein neues Gottesbild. Und noch eine Nachricht aus dem Jahre 1609: Johannes Kepler fand aus Beobachtungen von Tycho Brahe, dass sich die Planeten nicht, wie zuvor stets angenommen, auf Kreisen bewegen, sondern auf Ellipsen um die Sonne. Von nun an konnten die Bewegungen der Planeten am Himmel viel genauer berechnet werden, als zuvor - für Horoskope, die Navigation auf See, für den Kalender. Es begann vor 400 Jahren.

Die Herzog August Bibliothek zeigt in der Ausstellung Handschriften, Drucke, Globen und Himmelskarten aus ihrem Bestand. Zu sehen sind nicht nur Sternatlanten und Himmelsgloben in barocker Pracht, sondern auch ein kopernikanisches Tellurium, das die Bewegung der Erde um die Sonne modellhaft darstellt. Hinzu kommen Horoskope und Voraussagungen aus der Zeit, als Astronomie und Astrologie nach Kepler noch wie Mutter und Tochter innig verbunden waren. Die Ausstellung ist bis zum 7. Juni 2009 in der Augusteerhalle, der Schatzkammer und dem Kabinett der Bibliotheca Augusta zu sehen.

2009 ist das Internationale Jahr der Astronomie. Neben der astronomischen Beobachtung und dem Wunsch, möglichst vielen Menschen den Sternhimmel durch ein Fernrohr zu zeigen, soll während des Astrojahrs auch in den verschiedensten Veranstaltungen die Bedeutung der Astronomie für die Kultur und Gesellschaft deutlich werden.

19.03.2009 Mademoiselle Basse de Viole et Signor Violoncello – Kammerkonzert in der Herzog August Bibliothek

Viktor Töpelmann (Viola da Gamba) und Gerhart Darmstadt (fünfsaitiges Violoncello) geben am Sonnabend, 28. März 2009, um 19.30 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta ein Kammerkonzert mit Sonaten des 18. Jahrhunderts. Das Kammerkonzert findet im Rahmen der Konzerte der Herzog August Bibliothek statt.

Die beiden Spezialisten für Barockmusik spielen Musik, die selten zu hören ist. Auf dem Programm stehen Werke von Boismortier, Couperin, Corrette, Carl Philipp Emanuel Bach, Telemann und Hammer aus Frankreich und Deutschland. Eine Verbindung der Viola da gamba und des Violoncello war auch im 18. Jahrhundert nicht selbstverständlich. In Frankreich gab es

um 1740 einen regelrechten Wettstreit um die Vorherrschaft zwischen der französischen, adligen Gambe und dem robusteren, italienischen Cello. Während die Gambe besonders in kleineren Räumen eine bezaubernde Wirkung entfaltete, forderte das Cello größere Räume, damit sein rauherer Klang mit einer gewissen räumlichen Distanz besser zur Entfaltung kommen konnte. Die beiden Künstler zeichnen diesen Wettstreit nach und lassen gleichzeitig auch die wunderbare klangliche Verbindung der zwei gleichen und ungleichen Partner mit galanter, aber auch feuriger und empfindsamer Musik erleben.

Viktor Töpelmann wurde 1980 in München geboren und begann schon früh Klavier und Violoncello zu spielen. Er ist mit gleich großer Begeisterung Barockcellist und Gambist, als Solist, Continuospieler, Kammermusiker und Orchestermitglied. So spielt Töpelmann regelmäßig mit dem "L'Orfeo Barockorchester", dem "Concerto con Anima" und "The Wallfisch Band" und tritt kammermusikalisch an der Seite von Elizabeth Wallfisch, Simon Standage oder Gerhart Darmstadt auf.

Gerhart Darmstadt, 1952 in Halle/Saale geboren, studierte Violoncello bei Mirko Dorner an der Folkwang Hochschule Essen und historische Aufführungspraxis bei Nikolaus Harnoncourt am Mozarteum Salzburg; zusätzlich hatte er Unterricht für Barockvioloncello bei Anner Bylsma. Er zählt zu den führenden deutschen Barockvioloncellisten. Als Solist, Kammermusiker, Orchester- und Continuospieler, Dirigent und profunder Kenner des 17. bis 19. Jahrhunderts hat er sich als außergewöhnlicher Musiker einen Namen gemacht.

24.03.2009 Tour de Braille – Rainer Unglaub liest aus „Eine tuwinische Geschichte“ von Galsan Tschinag in Blindenschrift

Reiner Unglaub liest am Freitag, 3. April 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta aus "Eine tuwinische Geschichte und neue Erzählungen" von Galsan Tschinag in Blindenschrift. Die Lesung findet im Rahmen der "Tour de Braille" statt und wird vom Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Wolfenbüttel, in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek veranstaltet.

Der Abend mit dem erfahrenen Vorleser Reiner Unglaub verspricht ein besonderes Erlebnis, denn der mehrfache Preisträger im Vorlesen kann nicht sehen und liest in Blindenschrift. Seit 2003 ist Rainer Unglaub Mitglied der Jury des deutschen Hörbuchpreises beim Westdeutschen Rundfunk in Köln. Er produziert Hörbücher, hält szenische Lesungen und ist am Staatsschauspiel Hannover als Erzähler engagiert. Unglaub liest aus Galsan Tschinags großer tuwinischer Geschichte, die den Autor im deutschen Sprachraum bekannt gemacht hat, und für die er 1992 mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet wurde.

Nach einer kurzen Einführung in die Blindenschrift und ihre Bedeutung für die Integration von blinden und sehbehinderten Menschen durch Michaela Barnstorf, Leiterin der Kreisgruppe Wolfenbüttel im Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V., findet die Lesung in der abgedunkelten Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta statt. Den Zuhörern stehen auch Augenbinden zur Verfügung und damit die Möglichkeit, sich ohne visuelle Reize ganz dem Klang der Worte zu überlassen.

Die Blindenschrift, auch Brailleschrift, ist eine Erfindung, die blinde und sehende Menschen bis heute gleichermaßen fasziniert. Sechs Punkte bilden das Raster für 64 Kombinationsmöglichkeiten, mit denen die einzelnen Buchstaben dargestellt werden. Louis Braille entwickelte sie 1825 und schuf sich damit nicht nur den Zugang zu Informationen, sondern auch die Chance auf Bildung und ein gleichberechtigtes Leben. Zu Ehren des Franzosen, der am 4. Januar 2009 seinen 200. Geburtstag gefeiert hätte, startete der Deutsche

Blinden- und Sehbehindertenverband die "Tour de Braille" - einen bundesweiten Lesemarathon unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Die Herzog August Bibliothek unterstützt die "Tour de Braille" und stellt anlässlich der Lesung "Die gläserne Libelle", ein Malerbuch von Barbara Beisinghoff, aus. Zu den darin enthaltenen sechs Radierungen gehört je ein Textblatt mit einem japanischen Kurzgedicht, einem Haiku, von Rolf Jüdes, das auch ertastet werden kann. Es wurde von Martin Kirchner in Blindenschrift gesetzt, geprägt und von Barbara Beisinghoff mit einer Vignette in Blindprägung ergänzt. Darüber hinaus findet am Sonnabend, 18. April 2009, um 20.00 in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta ein Konzert mit Martin Engel statt. Der blinde Pianist spielt Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert.

24.03.2009 Unter den Dächern von Paris – Ausstellungseröffnung

Unter den Dächern von Paris. Die Herzog August Bibliothek eröffnet am Freitag, 3. April 2009, um 17.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta eine Ausstellung mit Malerbüchern und Graphiken von Serge Chamchinov.

Nach einer Begrüßung durch Helwig Schmidt-Glitzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, gibt die Kunsthistorikerin Anne Arc von der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris, eine Einführung in das Werk von Serge Chamchinov.

Die Ausstellung präsentiert unter dem Titel "Unter den Dächern von Paris" eine Reihe von Unikatbüchern, graphische Materialien und einzelne Blätter, von denen jedes einem besonderen Ort, einer Strasse oder einem Gebäude in Paris gewidmet ist. Der Zusammenhang von Bild und Text entwickelt sich in Abhängigkeit von den Adressen stets neu und nach einem eigenen künstlerischen Gesetz. Die Malerbücher dieser Reihe haben deshalb ganz unterschiedliche Formate und Techniken, wie etwa Aquarell, Tusche, Collage, Schraffur, Linol- und Holzschnitte.

Der 1967 in Moskau geborene Künstler lebt und arbeitet in Frankreich. Die von ihm gestalteten Künstlerbücher und Buchunikate zeichnen sich durch eine außerordentliche Fülle von Themen und Ausdrucksformen aus. Sein frühestes Malerbuch "Ein graphischer Schlüssel zum Schloß von F. Kafka" entstand 1989. Er erhielt ein Stipendium der Goethe-Gesellschaft Weimar und gestaltete ein Malerbuch mit dem Titel "Faust zwischen dem Weißen und Schwarzen". 2007 promovierte der Künstler an der Universität Paris VIII Vincennes-Saint Denis über den französischsprachigen Dichter und Maler Henri Michaux. Die Maler- und Künstlerbücher von Serge Chamchinov befinden sich im Bestand vieler Bibliotheken und Museen. Im Rückblick auf seine nunmehr zwanzig Jahre währende Arbeit an Unikatbüchern zeigt die Herzog August Bibliothek eine Einzelausstellung im Malerbuchkabinett der Bibliotheca Augusta vom 3. April bis 7. Juni 2009.

Öffnungszeiten der Ausstellung im Malerbuchkabinett der Bibliotheca Augusta, Lessingplatz 1, 38304 Wolfenbüttel: Dienstag bis Sonntag, 10.00 - 17.00 Uhr

27.03.2009 Musikleben am herzoglichen Hofe – Vortrag in der Herzog August Bibliothek

Prof. Dr. Siegfried Vogelsänger hält am Donnerstag, 2. April 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta einen öffentlichen Vortrag zum Thema "Musik im herzoglichen Schloss zur Zeit des Michael Praetorius". Die Veranstaltung findet im Rahmen der Vortragsreihe "Freunde referieren für Freunde" der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel e.V. statt.

Zu der Zeit als Wolfenbüttel den Herzögen noch als Residenzstadt diente, war das Musikleben außerordentlich vielfältig. Die Musik hatte im täglichen Leben am herzoglichen Hof einen bedeutenden Stellenwert und war insbesondere bei Festlichkeiten aller Art ein wichtiger Bestandteil. Siegfried Vogelsänger wird seine Forschungsergebnisse zu diesem Thema darlegen und mit Klangbeispielen illustrieren.

03.04.2009 Kreuzigung und Auferstehung Christi im Evangeliar Heinrichs des Löwen

Die Darstellungen der Geißelung, Kreuzigung und Auferstehung Christi im Evangeliar Heinrichs des Löwen werden anlässlich der Osterfeiertage im Faksimile in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta ab Sonnabend, 4. April 2009, aufgeschlagen.

Das Evangeliar gehört zu den herausragenden Werken der deutschen Kunst des 12. Jahrhunderts. Es bietet in seinen Bildern ein reiches theologisches Programm, das sich in der Bildfolge zum Leben Jesu, in den Brustbildern von Aposteln, Propheten oder auch Personifikationen entfaltet.

Die musealen Räume in der Bibliotheca Augusta und im Lessinghaus sind am Karfreitag, 10. April 2009, geschlossen. An den folgenden Tagen, auch am Ostermontag, ist das Museum von 10.00 bis 17.00 Uhr für Besucher geöffnet. Am Ostersonntag und am Ostermontag finden um 11.00 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellungen in der Bibliotheca Augusta statt:

"Die Sterne lügen nicht" - Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. 23. November 2008 bis 7. Juni 2009, Augusteerhalle, Schatzkammer, Kabinett der Bibliotheca Augusta

Serge Chamchinov: "Unter den Dächern von Paris". Malerbücher - Buchunikate - Graphiken 3. April bis 7. Juni 2009, Malerbuchsaal der Bibliotheca Augusta

Für Benutzer der Kataloge, der Auskunft und der Lesesäle bleiben die Bibliotheca Augusta und das Zeughaus an den Feiertagen und am Ostersonntag, vom 10. bis 13. April 2009 geschlossen.

03.04.2009 Mozart, Beethoven und Schubert – Virtuoser Klavierabend in der Herzog August Bibliothek

Der Pianist Martin Engel gibt am Sonnabend, 18. April 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta ein Konzert mit Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Konzerte in der Herzog August Bibliothek statt.

Das Programm des blinden Konzertpianisten Martin Engel beginnt mit der schweren und virtuosen Sonate D-Dur KV 311 von Wolfgang Amadeus Mozart, gefolgt von der Sonate D-Dur op.10 Nr.3 von Ludwig van Beethoven, die den Höhepunkt der Trias opus 10 des Komponisten markiert. Nach einer kurzen Pause spielt Engel die Sonate G-Dur D 894 von Franz Schubert, die 1827 unter dem Titel "Phantasie. Andante, Menuett und Allegretto" erschien und zu den wenigen Werken zählt, deren Veröffentlichung der früh verstorbene Schubert erlebte.

Martin Engel, 1986 in Heidelberg geboren, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von neun Jahren. Von 2001 bis 2007 wurde er an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt von Ernst Breidenbach unterrichtet, der sein Spiel in technischer und musikalischer Hinsicht wesentlich prägte. 2005 wurde er erster Stipendiat der Internationalen Sommer-Musik-Akademie

Michelstadt (ISAM) und erhielt dort in den Folgejahren Interpretationspreise. Seit dem Wintersemester 2007 studiert er an der Musikhochschule Karlsruhe bei Kalle Randalu und Markus Stange.

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Spenden werden erbeten zugunsten des Blinden- und Sehbehindertenverbands Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Wolfenbüttel, der am Freitag, 3. April 2009 eine Lesung mit Reiner Unglaub im Rahmen der "Tour de Braille" in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek veranstaltete.

03.04.2009 Die Büchersammlung des Stifts Steterburg – Werkstattgespräch

Britta-Juliane Kruse präsentiert am Donnerstag, 16. April 2009, um 14.15 Uhr im Saal des Anna-Vorwerk-Hauses ihr Forschungsprojekt: "Auß Steterburg Einkommen den 18. Martij Anno 1572" - Auf dem Weg zur Rekonstruktion von Buchbesitz und Lektüre der Augustinerchorfrauen.

Teile des Buchbesitzes aus dem Augustinerchorfrauenstift Steterburg wurden nach der Einführung der Reformation durch Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (1568) in die Wolfenbütteler Bibliothek gebracht. Aus den Einträgen von Kanzleischreibern geht hervor, dass die Bücher und Handschriften dort am 18. März 1572 angekommen sind. Was auf den ersten Blick als trockene Notiz erscheint, ermöglicht heute die Teilrekonstruktion der Steterburger Buchbestände. Dies ist ein Glücksfall, denn umfangreiche Büchersammlungen aus Klöstern oder Stiftungen werden nur sehr selten als Textgruppe für eine Zusammenschau und wissenschaftliche Analyse fassbar. Meist sind solche Klosterbibliotheken - falls sie überhaupt erhalten sind - weltweit über viele Bibliotheken und Archive verstreut.

Über die Lebensgemeinschaften der Augustinerchorfrauen ist nur wenig bekannt. Ihre Bücher und Schriften können Auskunft über Bildung und Lektüreinteressen geben, die Liturgie in den Stiftskirchen oder die Frömmigkeitspraxis der Frauen.

Britta-Juliane Kruse leitet das auf vier Jahre (2008-2012) angelegte Forschungsprojekt der Herzog August Bibliothek, das Teil einer Kooperation mit dem Zentrum für Mittelalter- und Frühneuezeitforschung der Universität Göttingen zur Erforschung niedersächsischer Klosterbibliotheken ist. Die Arbeitsschwerpunkte der Privatdozentin an der Freien Universität Berlin sind: Literatur und Kulturgeschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit.

15.04.2009 Welttag des Buches – Kinderführung durch die Herzog August Bibliothek

Am "Welttag des Buches", Donnerstag, 23. April 2009, findet um 15:00 Uhr in der Herzog August Bibliothek eine Führung für Kinder durch die Ausstellung "Die Sterne lügen nicht" - Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit in der Bibliotheca Augusta statt.

In der Ausstellung können Kinder auf großen Himmelsgloben ihre Sternzeichen entdecken und von den Folgen der Entwicklung von Ferngläsern erfahren. Die kostenlose Führung ist geeignet für Kinder von 7-12 Jahren.

Der Welttag des Buches findet jährlich am 23. April statt und wird in Deutschland seit 1996 mit zahlreichen Veranstaltungen rund um Bücher und das Lesen in Bibliotheken, Buchhandlungen und Schulen mit Engagement und Kreativität gefeiert.

15.04.2009 Führung durch die Digitalisierungs- und Fotowerkstatt der Herzog August Bibliothek

Am Dienstag, 21. April 2009, 18.00 Uhr, werden in einer Führung durch die Digitalisierungswerkstatt die technischen Verfahren von analoger und digitaler Fotografie, Mikroverfilmung und Reproduktion von Drucken, Handschriften, und Landkarten erläutert.

16.04.2009 „Willkommen neue Träume“ – Autorenlesung mit Norbert Niemann

Norbert Niemann liest am Freitag, 24. April 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta aus seinem Roman "Willkommen neue Träume". Die Lesung findet im Rahmen der Autorenlesungen der Herzog August Bibliothek in Zusammenarbeit mit Radio Bremen statt.

In dem 2008 erschienenen Roman erzählt Niemann die Geschichte des jungen, erfolgreichen Fernsehjournalisten Asgar Weidenfeldt, der sein Leben allein auf die Arbeit konzentriert und spürt, dass er das wirkliche Leben verpasst. Er legt eine Pause ein, fährt zurück in die Heimat, wo seine Mutter Clara, eine gealterte Diva des neuen deutschen Films, vom vergangenen Ruhm zehrt, während ihr Freund Franz Stegmüller, Bürgermeister des Dorfes, sich mit dem Alltag der Kommunalpolitik herumschlagen muss. Die Reise führt in Vergangenheit und Zukunft zugleich. Plötzlich steht vor ihm der Schulfreund Wenzel, Angestellter, verheiratet, zwei Kinder. Hat er sich geirrt? Wäre hier ein glücklicheres Leben gewesen? Oder geht er dem Trugbild einer ländlichen Idylle auf den Leim?

Norbert Niemann, 1961 in Landau geboren, studierte Germanistik, Musikwissenschaft und Neuere Geschichte in Regensburg und München und lebt heute als freier Schriftsteller in Chieming am Chiemsee. Neben anderen Würdigungen seines Schaffens erhielt Niemann 1997 den Ingeborg-Bachmann-Preis und 1999 den Clemens-Brentano-Preis der Stadt Heidelberg. Er veröffentlicht Romane, Erzählungen und Essays und ist Mitherausgeber verschiedener Hefte der Zeitschrift "AKZENTE".

21.04.2009 Konzertbesucher spenden für Blinden- und Sehbehindertenverband

Die etwa 85 Besucher des Klavierkonzertes mit Martin Engel am vergangenen Sonnabend in der Herzog August Bibliothek spendeten insgesamt 457,70 Euro zu Gunsten des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen e.V. Kreisgruppe Wolfenbüttel.

Der blinde Pianist Martin Engel aus Köln spielte in der sehr gut besuchten Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Konzerte in der Herzog August Bibliothek statt.

Die Spende geht in voller Höhe an die Kreisgruppe Wolfenbüttel im Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen, die ein digitales Notizgerät zum Aufsprechen von Notizen, Terminen und Telefonnummern als Vorführgerät anschaffen möchten. Mit Hilfe des Gerätes können auch Hörbücher abgespielt werden, und es besitzt ein RFID-System, mit dem Etiketten zum Kennzeichnen von Lebensmitteln, Bekleidung und persönlichen Dokumenten besprochen werden können.

Die Kreisgruppe Wolfenbüttel im Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen veranstaltete im Rahmen der "Tour de Braille" und in Zusammenarbeit mit der Herzog August

Bibliothek bereits am 3. April 2009 eine Lesung mit dem ebenfalls blinden Vorleser Reiner Unglaub. Die "Tour de Braille", die 2009 zu Ehren 200. Geburtstages von Louis Braille stattfindet, ist eine Initiative des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands. Louis Braille entwickelte 1825 die Blindenschrift, auch Braille-Schrift genannt. Er schuf sich damit nicht nur den Zugang zu Informationen, sondern auch die Chance auf Bildung und ein gleichberechtigtes Leben. Die Herzog August Bibliothek unterstützt diesen bundesweiten Lesemarathon, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht.

22.04.2009 Leiterin der Forschungsabteilung zur Professorin ernannt

PD Dr. Ulrike Gleixner, Leiterin der Forschungsabteilung der Herzog August Bibliothek, wurde am 17. April 2009 vom Vizepräsidenten der Technischen Universität Berlin in Würdigung ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen in Forschung und Lehre zur außerplanmäßigen Professorin für das Fach "Neuere Geschichte" ernannt.

Ulrike Gleixner leitet seit April 2007 die Abteilung Forschungsplanung und Forschungsprojekte der Herzog August Bibliothek und ist 2. Stellvertreterin des Direktors. Gleichzeitig übt sie ihre Lehrtätigkeit an der TU Berlin aus.

Der Forschungsschwerpunkt der Historikerin liegt in der Frühen Neuzeit mit Themen wie Religion und Frömmigkeitskulturen, dem Beitrag von Frauen zu Kultur und Bildung, Geschlechtergeschichte, Subjektentwurf und autobiographisches sowie biographisches Schreiben, Traditionsbildungsprozesse, kulturelle Übersetzung und außereuropäische christliche Mission sowie Büchersammlungen von Fürstinnen.

Ihre Habilitationsschrift zur frühneuzeitlichen Frömmigkeitspraxis und Frömmigkeitskultur am Institut für Geschichte der TU Berlin (2002) erschien 2005 im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen und trägt den Titel: "Pietismus und Bürgertum. Eine historische Anthropologie der Frömmigkeit, Württemberg 17. - 19. Jahrhundert".

27.04.2009 Die Weltordnung des 21. Jahrhunderts – Podiumsdiskussion mit Wolfenbütteler Bibliotheksdirektor

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, diskutiert am Mittwoch, 29. April 2009, um 18:00 Uhr in der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt am Main über die Weltordnung des 21. Jahrhunderts und die Ursachen und Folgen globaler Machtverschiebungen.

Der Diskussionsbeitrag des Wolfenbütteler Bibliotheksdirektors wird sich um das Thema "Out of area"-Einsätze - politische Verantwortung und interkultureller Dialog in einer multipolaren Welt" drehen. Schmidt-Glintzer: "Eine der Voraussetzungen für eine möglichst friedliche und Konflikte konstruktiv austragende Entwicklung sind gelingende Transformationsprozesse, die einerseits selbst bestimmt sind, andererseits in einem internationalen Dialog stattfinden. Hierzu bedarf es eines gesteigerten Wissens über diese Länder und ihre Gesellschaften einschließlich ihrer Geschichte."

Die Veranstaltungsreihe "Geisteswissenschaft im Dialog" ist eine Initiative der Union der deutschen Akademien und der Leibniz-Gemeinschaft und bietet ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung Annette Schavan.

Auch die Herzog August Bibliothek bietet als kulturelle Einrichtung der Region Wolfenbüttel, Braunschweig und weit darüber hinaus eine Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. Dazu gehören Veranstaltungsreihen wie die "Wolfenbütteler Gespräche. Religionen in der Zivilgesellschaft", die Reihe "Politik im Gespräch" sowie weitere Diskussionsforen, Arbeitskreise und Vorträge, die zum Verständnis der europäischen Kulturgeschichte beitragen.

29.04.2009 Modernes Mäzenatentum für mittelalterliche Manuskripte – Die Herzog August Bibliothek erhält Handschriften-Faksimiles

Anneliese Speith schenkt der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zwölf Faksimiles von Hauptwerken mittelalterlicher Buchkunst im Gesamtwert von 65.000 Euro.

Zu den Glanzstücken der in der vergangenen Woche in den Besitz der Herzog August Bibliothek übergebenen Kollektion von hochwertigen Handschriftenreproduktionen zählen ein Gebetbuch Kaiser Ottos III., Evangeliare aus Mainz und Trier, eine der kleinsten Psalterhandschriften der Welt sowie Stundenbücher aus dem Besitz Königin Isabellas "der Katholischen" von Kastilien und ihrer Tochter Johanna "der Wahnsinnigen". Die Originale werden in Bibliotheken in London, Dublin, New York, Boston, Madrid, Salzburg und München aufbewahrt.

Gerade vor dem aktuellen Hintergrund der internationalen Finanzkrise, so der Direktor der Herzog August Bibliothek, Helwig Schmidt-Glintzer, sei privates Kultursponsoring und Mäzenatentum kaum hoch genug zu würdigen. "Insbesondere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wie die Herzog August Bibliothek stehen in Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte vor der Herausforderung, die Exzellenz ihrer Arbeitsbedingungen dauerhaft zu sichern".

Bereits mehrfach hat Anneliese Speith der Herzog August Bibliothek höchst willkommene Faksimiles geschenkt. Diese hochwertigen originalgetreuen Reproduktionen dienen insbesondere der Forschung und der Präsentation in der Öffentlichkeit. Auf diese Weise werden wertvolle historische Dokumente, die unter Umständen nur noch in einem einzigen Original erhalten sind, der Öffentlichkeit und der Forschung zugänglich gemacht.

29.04.2009 Kinderführung durch die Herzog August Bibliothek

Am Freitag, 8. Mai 2009, findet um 15:00 Uhr eine Führung für Kinder durch die Herzog August Bibliothek und die aktuelle Ausstellung "Die Sterne lügen nicht" - Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit in der Bibliotheca Augusta statt.

Wer war schon mal in der Schatzkammer der Bibliotheca Augusta? Dort kann man Bücher entdecken, die aus Tierhäuten hergestellt und mit der Hand geschrieben und bemalt wurden. In der Führung erfahren die Kinder, welche Bedeutung und Folgen die Erfindung des Fernrohrs für das Weltbild der Menschen hatte. Die Führung ist geeignet für Kinder von 7-12 Jahren.

Eintritt für Kinder und eine erwachsene Begleitperson frei

29.04.2009 Leserleben – Paul Raabe liest aus seinem neuen Buch

Im Rahmen der Autorenlesungen der Herzog August Bibliothek liest Paul Raabe am Sonnabend, 9. Mai 2009, um 17.00 Uhr in der Augusteerballe der Bibliotheca Augusta aus seinem Buch "Leserleben. Geschichten von Fürsten, Sammlern, Gelehrten und anderen Lesern"

Die frühere Residenzstadt Wolfenbüttel verfügte mit der Herzog August Bibliothek über die erste öffentliche Bibliothek in Deutschland, die seit Ende des 17. Jahrhunderts als wichtige Quelle der Unterhaltung, Belehrung und als Ort gelehrter Studien galt. Paul Raabe, der die Bibliothek von 1968 bis 1992 leitete, erzählt in seinem neuen Buch "Leserleben" anhand der einmalig erhalten gebliebenen Ausleihbücher 24 Geschichten von Männern und Frauen, Fürsten und Gelehrten, Theologen und Ärzten, Torschreibern und Soldaten in der Zeit zwischen 1664 und 1806 und ihrem Leseverhalten und ihrer Lektüre.

Paul Raabe, Prof. Dr. Dr. h. c. mult., geb. 1927 in Oldenburg (Oldb.). Diplombibliothekar. Studium in Hamburg, 1957 Promotion. 1958-1968 Leiter der Bibliothek des Dt. Literaturarchivs in Marbach. 1967 Habilitation. 1968-1992 Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. 1992-2000 Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle a. d. S. Zahlreiche Ehrungen, u. a. Ehrenmedaille der ZEIT-Stiftung. Bei Arche erschienen: Spaziergänge durch Goethes Weimar (1990), Bibliosibirsk oder Mitten in Deutschland. Jahre in Wolfenbüttel (1992), Spaziergänge durch Nietzsches Sils-Maria (1994), Spaziergänge durch Lessings Wolfenbüttel (1997), In Franckes Fußstapfen. Aufbaujahre in Halle an der Saale (2002), Mein expressionistisches Jahrzehnt Anfänge in Marbach am Neckar (2004), Frühe Bücherjahre. Erinnerungen (2007). Herausgeber der Arche-Editionen des Expressionismus.

30.04.2009 ZUKUNFT BEWAHREN – Herzog August Bibliothek unterstützt Denkschrift an den Bundespräsidenten

Die Herzog August Bibliothek unterstützt die Allianz Schriftliches Kulturgut erhalten, die am 28. April 2009 Bundespräsident Horst Köhler die Denkschrift ZUKUNFT BEWAHREN übergab. Das Papier formuliert eine nationale Strategie sowie pragmatische Handlungsempfehlungen für die Sicherung der historischen Bestände in Archiven und Bibliotheken. Bereits im Dezember 2007 forderte die Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" eine nationale Konzeption für die Erhaltung von gefährdetem Kulturgut.

Die Herzog August Bibliothek unterstützt diese Aktion und nimmt sie zum Anlass, auf die Bedeutung von Bestandserhaltung und Bestandssicherung für die einzigartigen Sammlungen der berühmten Wolfenbütteler Bibliothek aufmerksam zu machen. Der Bibliotheksbrand in Weimar und der Einsturz des Kölner Stadtarchivs haben gezeigt, wie dringlich und unverzichtbar sichernde bauliche Maßnahmen sind. Weniger spektakulär und von der Öffentlichkeit meist unbemerkt, ist die schleichende Bedrohung von Altbeständen durch unzureichende Klimabedingungen, unsachgemäße Lagerung, Schadinsekten oder auch intensive Benutzung. An dieser Stelle sind kontinuierliche Erhaltungsmaßnahmen erforderlich. Konservierung und Restaurierung tragen ebenso wie Digitalisierung dazu bei, dass 1000 Jahre alte Handschriften oder auch die Gebrauchsliteratur des 17. und 18. Jahrhunderts in Zukunft noch gelesen werden können.

Die Wolfenbütteler Bibliothek leistet als eines der nationalen Zentren der Buchrestaurierung einen wesentlichen Beitrag zur Bewahrung von Kulturgut, indem sie mit der 1960 gegründeten Restaurierungswerkstatt die Rolle der Landesfachberatung für Fragen der Erhaltung und Restaurierung gegenüber Bibliotheken, Museen und Privatbesitzern wahrnimmt. Die Exzellenz und überregionale Bedeutung der Wolfenbütteler Buchrestaurierungen kommt auch in Projekten

wie der Restaurierung herausragender Pergamenthandschriften anderer Sammlungen innerhalb und außerhalb Niedersachsens zum Ausdruck.

Um die Schätze der Bibliotheken und Archive und auch der Herzog August Bibliothek zu sichern, bedarf es großer Anstrengungen und immer auch der Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Der Appell der Denkschrift richtet sich an die öffentliche Hand wie auch an private Sponsoren, die Bibliotheken zu unterstützen, um unser gemeinsames kulturelles Erbe auch für künftige Generationen zu bewahren.

05.05.2009 Ausbildung von Europäischem Kulturbewusstsein – Deutsch-Französisches Schülerseminar an der Herzog August Bibliothek – Einladung zum Fototermin

Neun französische Schüler sind vom 4. bis 8. Mai 2009 zu Gast in Wolfenbüttel und absolvieren gemeinsam mit Wolfenbütteler Schülern ein Seminar in der Herzog August Bibliothek. Der Schüleraustausch findet im Rahmen der Wolfenbütteler Schülerseminare statt und wird von Oberstudienrätin Madeleine Kiehlmann, Gymnasium Martino Katharineum in Braunschweig, geleitet.

Im Vordergrund des Seminars steht das gemeinsame Forschen und Arbeiten an Texten des 17., 18. und 19. Jahrhunderts aus den Beständen der Herzog August Bibliothek. Dabei kommen sowohl literarische Texte als auch nichtliterarische Zeitzeugnisse verschiedenster Gattungen zum Einsatz. Die französischen Teilnehmer sind ausgewählte Schüler des 11. Jahrgangs einer Deutschklasse des Lycée Blomet, Paris. In Kleingruppen werden sie mit Schülerinnen und Schülern des Französischkurses auf erhöhtem Niveau des 12. Jahrgangs des Gymnasiums im Schloss zusammenarbeiten.

Mit diesen beiden Schulen wurde bereits 2005 ein Deutsch-Französisches Schülerseminars in der HAB durchgeführt. Ein Ziel ist es, die Schulpartnerschaften durch neue Akzente der Zusammenarbeit zu beleben. Darüber hinaus soll das Seminar zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen als unabdingbare Voraussetzung für internationale Studiengänge und Studienaufenthalte im Ausland beitragen.

Als Vertreter der Presse laden wir Sie zu einem Fototermin am Freitag, 8. Mai 2009, um 14:00 Uhr in die Bibliotheca Augusta ein.

07.05.2009 Camerata Moderna – Barockkonzert in der Herzog August Bibliothek

Das Ensemble "camerata moderna" aus Hannover gibt am Sonnabend, 16. Mai 2009, um 17.00 Uhr auf Einladung der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek ein Konzert mit Werken von Händel, Purcell und Derosier in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek.

Im Mittelpunkt des Programms stehen Werke zweier bedeutender Barockkomponisten, die einander schätzten und derer in diesem Jahr in besonderer Weise gedacht wird. Henry Purcell ist vor 350 Jahren geboren, Georg Friedrich Händel vor 250 Jahren gestorben. Zum Abschluss erklingt die musikalische Interpretation der Flucht des Königs James II von England an den Hof Ludwig XIV von Nicolas Derosier.

Dem national wie international gefragten Ensemble gehören die renommierten Hochschullehrer Ulrike Volkhardt, Blockflöte, Hans-Christian Euler, Barockvioline, Ketil Haugsand, Cembalo und Irmelin Heisecke, Viola da gamba, an.

07.05.2009 Fragmente – faszinierende Spuren aus der Vergangenheit

Im Rahmen eines Werkstattgespräches stellt Dr. Patricia Carmassi am Donnerstag, 14. Mai 2009, um 14.15 Uhr im Saal des Anna-Vorwerk-Hauses Ihr Forschungsprojekt "Katalogisierung der Halberstädter Handschriften" vor.

Die Bedeutung der Fragmente für die Rekonstruktion historischer und kultureller Zusammenhänge lässt sich in vielen Bereichen feststellen: Von der Aktivität eines Skriptoriums bis zu Fragen von Sprach- und Textüberlieferung, vom Einblick in Schulpraxis und Ausbildungskanon, liturgische Traditionen, Gesang und Musik, bis zu punktuellen Daten zur Personenforschung, kirchenhistorischen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Fragmente stellen eine unerlässliche Quellenbasis dar, welche die Erschließung von Handschriftenbeständen begleitet und erhellt.

In dem Werkstattgespräch soll erörtert werden, welche Herausforderungen und Entdeckungsmöglichkeiten im Bereich der mittelalterlichen Handschriftenforschung durch die erhaltenen und zum Teil verstreuten Fragmente zu erwarten sind. Nach einem Überblick zum Stand der Forschung wird der Beitrag die Typologie der Handschriftenfragmente, die Schwierigkeiten und Chancen ihrer Einordnung erörtern, um dann auf ausgewählte Beispiele aus dem Halberstädter Bestand ausführlicher einzugehen.

Dr. Patrizia Carmassi, Diplom in Lettere an der Universität Pisa, Promotion in mittelalterlicher Geschichte an der Universität Münster, arbeitet im Erschließungs- und Forschungsprojekt "Katalogisierung der Halberstädter Handschriften", das von der DFG finanziert wird und an der Herzog August Bibliothek angesiedelt ist.

08.05.2009 Politikberatung in der Frühen Neuzeit – Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel startet mit der Uni Osnabrück neues Forschungsprojekt

Unter dem Titel "Oberhoheitkritik und Fürstenberatung: Die Oberhofprediger in Braunschweig-Wolfenbüttel 1570-1714" fördert das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur eine neue Forschungs Kooperation des Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) der Universität Osnabrück mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt, insgesamt werden rund 743.000 Euro aus der Förderinitiative "Niedersächsisches Vorab" zur Verfügung gestellt. An der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Universität Osnabrück werden jeweils vier neue Arbeitsstellen eingerichtet.

Gegenstand des Forschungsvorhabens ist die Hofgeistlichkeit des 16. und 17. Jahrhunderts, der im zunehmend zentralisierten Fürstenstaat der Frühen Neuzeit eine Schlüsselstellung zukam. Die protestantischen Oberhofprediger waren nicht nur Seelsorger der fürstlichen Familie, sondern besetzten auch Schlüsselpositionen in der Leitung der Landeskirche. Die Frage nach ihrem Aktionsfeld und ihren Gestaltungsmöglichkeiten im Prozess der Staatsbildung steht im Zentrum der interdisziplinär angelegten Untersuchungen. Das Projekt wird von Synergieeffekten mit einem bereits bestehenden Wolfenbütteler Forschungsvorhaben profitieren können, in dem das akademische Leben an der Universität Helmstedt rekonstruiert wird, so Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek. Denn an der 1576 gegründeten welfischen Landesuniversität studierte die Mehrzahl der Prediger, die am Hof der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel beschäftigt waren.

An dem IKFN in Osnabrück wird das Projekt in erster Linie durch die Frühneuzeithistorikerin Prof. Dr. Siegrid Westphal und den Theologen Prof. Dr. Martin Jung betreut und an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel durch die Frühneuzeithistorikerin Prof. Dr. Ulrike Gleixner.

Eine offizielle Eröffnung der gemeinsamen Forschungsinitiative findet am 4. November 2009 am IKFN in Osnabrück statt.

Die Kooperation zwischen der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und dem Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit in Osnabrück stellt die Zusammenarbeit beider Forschungszentren auf eine neue Stufe. Ziel ist es, gemeinsam neue Impulse für die Frühneuzeit-Forschung zu entwickeln und die niedersächsische Forschungslandschaft im nationalen wie internationalen Wettbewerb weiter zu profilieren. Prof. Dr. Wolfgang Adam, Direktor des IKFN, betont, dass dieses Vorhaben wie auch die aktuelle von der Stiftung Niedersachsen geförderte Vortragsreihe "Frühe Neuzeit-Forschung in Niedersachsen" zeige, welches große Potential an Frühneuzeit-Forschung in diesem Bundesland vorhanden sei.

Von den Fördermitteln in Höhe von rund 743.000 Euro gehen 309.520 Euro an das IKFN Osnabrück und 434.000 Euro an die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

08.05.2009 Wer ist Lessing? – Integrative Veranstaltung im Lessinghaus

Die Lebensgeschichte von Gotthold Ephraim Lessing ist das Thema einer Integrativen Veranstaltung für Menschen mit und ohne Behinderung am Samstag, 16. Mai 2009, um 13.00 Uhr im Lessinghaus der Herzog August Bibliothek. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung der Evangelischen Stiftung Neuerkerode statt.

In der Rolle Lessings führt der Braunschweiger Darsteller Roland Kremer die Gäste durch die Ausstellung im Lessinghaus und erzählt dabei die Lebensgeschichte des Wolfenbütteler Bibliothekars. Die Geschichte von Nathan dem Weisen wird in der Darstellung ebenso Raum finden wie persönliche Lebensdaten und seine Beziehung mit Eva König.

Die spielerische Vermittlung dieses Themas steht in Zusammenhang mit dem Bildungsangebot der Erwachsenenbildung der Evangelischen Stiftung Neuerkerode für Menschen mit Behinderung. Sechs TeilnehmerInnen aus Neuerkerode beschäftigen sich bereits seit 2008 mit ihren eigenen Biographien. Das Konzept zu der Veranstaltung im Lessinghaus entwickelte Regina Schultz von der Stiftung Neuerkerode gemeinsam mit dem Autor Hardy Crueger.

11.05.2009 Beethovens „Kreuzersonate“ – Kammerkonzert es Louis Spohr Musikforums in der Herzog August Bibliothek

Das Duo MinJung Kang, Violine, und In-Kun Park, Klavier, geben am Sonntag, 17. Mai 2009, um 19.00 Uhr ein Konzert in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek. Das Kammerkonzert des Louis Spohr Musikforums Braunschweig ist bereits das 5. Konzert dieser Reihe in der Herzog August Bibliothek.

MinJung Kang ist Preisträgerin des ARD-Wettbewerbs 2003 und In-Kun Park der künstlerischer Leiter des Louis Spohr Musikforums Braunschweig. Die Künstler werden an diesem Duoabend einen Zyklus aller zehn Violinsonaten von Ludwig van Beethoven beginnen. Auf dem Programm stehen die Sonaten Nr.1, Nr.6 und Nr.9: "Kreuzersonate".

15.05.2009 1 Million Seiten in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek

Die Herzog August Bibliothek bietet jetzt mehr als 1 Million Seiten in ihrer Digitalen Bibliothek an. Sie ist damit einer der größten Anbieter digitalisierter Bücher aus der Zeit vor 1800 in Deutschland.

Seit 1999 arbeitet die Herzog August Bibliothek im Rahmen der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek (WDB) systematisch an der digitalen Erschließung Ihres Bestandes. Die Bücher werden Seite für Seite fotografiert und als Digitalisat ins Netz gestellt. Vor allem mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft sind in den vergangenen 10 Jahren 6300 alte Drucke und Handschriften auf diese Weise der Öffentlichkeit frei zugänglich gemacht worden. Durch verbesserte Aufnahmetechniken und Erschließungsverfahren ist der Umfang der Digitalen Bibliothek in den letzten Jahren besonders schnell gewachsen. Die nationalen, insbesondere aber die Nutzer der Wolfenbütteler Bibliothek in Übersee wissen den leichteren Zugang zu dieser bedeutendsten Bibliothek der Mittelalter- und Frühneuezeitforschung zu schätzen.

Unter den angebotenen Werken finden sich kostbare mittelalterliche Handschriften wie der berühmte illustrierte Wolfenbütteler Sachsenspiegel und Raritäten wie die Blockbücher der Bibliothek und selbstverständlich die wichtigsten Werke der Literatur, Gelehrsamkeit und Theologie des Barockzeitalters. Ein großer Teil der WDB ist im Zusammenhang mit den zahlreichen Forschungsprojekten der Herzog August Bibliothek entstanden. Auf diese Weise kann in der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion auf die derzeit im Vordergrund stehenden Bestände von allen Interessierten zugegriffen werden.

Der Zugang zu den digitalen Büchern wird auf vielerlei Weise eröffnet. Man findet die Werke über Einträge im elektronischen Katalog, und Provenienznachweise, Fachvokabulare und virtuelle Inhaltsverzeichnisse, sogenannte Strukturdaten, erleichtern die Recherche und öffnen einem breiten Publikum die Schätze dieser Bibliothek, von der man in früheren Jahrhunderten als dem achten Weltwunder sprach. Die Wolfenbütteler Digitale Bibliothek ist erreichbar über die Homepage der Herzog August Bibliothek oder direkt unter dem Link: <http://www.hab.de/bibliothek/wdb/index.htm>.

19.05.2009 Lichtenbergers Horoskope – Zeitschrift für Ideengeschichte über Wolfenbütteler Ausstellung „Die Sterne lügen nicht“

"Unterwerft Euch!" titelt die Zeitschrift für Ideengeschichte ihre neue Ausgabe, in der Christian Heitzmann, Leiter der Handschriftenabteilung der Herzog August Bibliothek, über die von ihm kuratierte Ausstellung "Die Sterne lügen nicht - Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit" schreibt.

Die Zeitschrift für Ideengeschichte (ZIG) erscheint viermal jährlich im Verlag C.H. Beck und wird herausgegeben von Ulrich Raulff, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Helwig Schmidt-Glintzer, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, und Hellmut Th. Seemann, Klassik Stiftung Weimar.

Im Mittelpunkt des Beitrags von Christian Heitzmann steht ein Manuskript von Johannes Lichtenberger, das die Herzog August Bibliothek erst im Jahr 2007 erwerben konnte. Es enthält bisher unbekanntes Horoskope und Vorhersagen des deutschen Astrologen, der im 15. Jahrhundert an verschiedenen deutschen Fürstenhöfen wirkte. Bedeutsam ist die Neuerwerbung, weil Sie höchstwahrscheinlich das einzige erhaltene Autograph von Lichtenberger darstellt und einen bisher nicht möglichen Einblick in die Vorgehensweise des Astrologen erlaubt. In einem dort enthaltenen Horoskop für den Markgrafen Kasimir von Brandenburg-Kulmbach (1481-1527) prophezeit Lichtenberger dem Grafen unter anderem ein Geschoß werde ihn treffen, Feuer werde ihm schaden und ein graues oder rotes Pferd werde ihn treten.

Das neue Heft der ZIG beschäftigt sich mit einigen Vorgeschichten und Erscheinungsformen der Unterwerfung: Vom Sklavenhandel im frühneuzeitlichen Mittelmeerraum bis hin zu Paradoxien der Macht im Frühwerk J.M. Coetzees. "Den Effekten, Paradoxa und - warum nicht? - den Lüsten an der Aufforderung "Unterwerft Euch" sind diese Texte gewidmet", verspricht die Redaktion.

Weitere Informationen unter: www.hab.de und www.z-i-g.de

19.05.2009 Deutsche Honorarkonsuln aus den USA zu Gast in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel

Die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel war eine der Stationen der deutschen Honorarkonsuln in den USA, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden. Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, begrüßte die rund 20 Gäste und gab Einblicke in die Forschungs- und Studienstätte für europäische Kulturgeschichte und die frühneuzeitlichen Buchbestände.

Schmidt-Glintzer erläuterte den Gästen die vielfältigen Forschungsgebiete, mit denen sich internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk richtete der Bibliotheksdirektor auf das Corveyer Evangeliar aus dem späten 10. Jahrhundert, das noch in diesem Monat dem Metropolitan Museum of Art, New York, für die Ausstellung "Pen and Parchment: Drawing in the Middle Ages" über Malerei im Mittelalter geliehen wird. Die liturgische Handschrift aus Wolfenbüttel enthält die Evangelien zur Verlesung in der Messe und ist mit Federzeichnungen versehen, die Szenen aus der Lebensgeschichte Jesu darstellen. Das New Yorker Museum zeigt vom 2. Juni bis 23. August 50 Exponate, die für diese Ausstellung aus verschiedenen europäischen und amerikanischen Bibliotheken und Museen entliehen werden.

Die Honorarkonsuln zeigten sich beeindruckt von der Bibliothek und den wertvollen Handschriften und Drucken, die in den Gebäuden in der Wolfenbütteler Innenstadt aufbewahrt werden. Sie reisen auf Einladung des Auswärtigen Amtes eine Woche durch die Bundesländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie nach Berlin, um die Vielfalt an Unternehmen, Institutionen und Sehenswürdigkeiten des von ihnen vertretenen Landes kennenzulernen. In Wolfenbüttel besichtigte die Gruppe auch das Jägermeister-Werk und die Innenstadt.

Weitere Informationen unter: www.hab.de und www.metmuseum.org

22.05.2009 Führung für Kinder durch die Herzog August Bibliothek

Eine Führung für Kinder durch die Herzog August Bibliothek und die aktuelle Ausstellung "Die Sterne lügen nicht - Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit" in der Bibliotheca Augusta findet am Dienstag, 26. Mai 2009, um 15.00 Uhr statt.

Die Astrologie war im Mittelalter eine angesehene Wissenschaft und große Kunst. Viele der reich bebilderten Bücher in der Herzog August Bibliothek enthalten Horoskope mit genauen Vorhersagen und Ratschlägen, etwa unter welchen Konstellationen der Bau einer neuen Mühle "unter einem guten Stern stand". Dies und die Bedeutung der Erfindung des Fernrohrs für das Weltbild der Menschen erfahren Kinder in der Führung von Marianne Flotho, Autorin des kürzlich erschienen Buches: Bücherschätze der Herzog August Bibliothek. Ein Begleiter für junge Besucher. Die Führung ist geeignet für Kinder von 7-12 Jahren.

Eintritt für Kinder und eine erwachsene Begleitperson frei

27.05.2009 „Moderne“ Kammermusik – Konzert in der Herzog August Bibliothek widmet sich Klassikern des 20. Jahrhunderts

Das Linos Ensemble gibt am Freitag, 5. Juni 2009, um 20.00 Uhr ein Konzert mit Kammermusik des 20. Jahrhunderts in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta. Auf dem Programm stehen Werke von Béla Bartók, George Crumb und Anton Webern. Der Kammermusikabend ist eine Veranstaltung der Herzog August Bibliothek und des Michael Praetorius Collegiums e.V.

Das Linos Ensemble mit Konstanze Eickhorst (Klavier), Kersten McCall (Flöte), Rainer Müller-van Recum (Klarinette), Winfried Rademacher (Violine), Mario Blaumer (Violoncello) präsentiert sich mit einem recht ungewöhnlichen Kammermusikprogramm, das drei Klassikern des 20. Jahrhunderts gewidmet ist und somit eine ganz spezielle Facette der klanglichen und spieltechnischen Virtuosität in den Vordergrund stellt. Selten einmal wird man die Gelegenheit haben, das längst auch international anerkannte Ensemble mit einer derart konzentrierten Reise durch die Welt der sogenannten "Moderne" zu erleben.

Den Auftakt des Abends bilden die "Kontraste" des Ungarn Béla Bartók (1881-1945), die für den Geiger Jozsef Szigeti und den Jazz-Klarinettisten Benny Goodman entstanden. Die beiden exzellenten Musiker planten eine Art Crossover-Produktion und baten zu diesem Zwecke um ein Duo für Klarinette, Geige und Klavierbegleitung. Weiter geht es mit dem Amerikaner George Crumb (geb. 1929) und seiner bekannten Komposition "Vox Balanae", wozu ihn eine Aufnahme mit den faszinierenden Gesängen der Buckelwale anregte. Nach der Pause lässt das Linos Ensemble die Kammer-symphonie Nr. 1 op. 9 von Schönberg in der "Vereinsversion" von Anton Webern erklingen.

28.05.2009 „Eine Stadt versinkt ... unter Bildern“ – Venedig in den Künstlerbüchern der Herzog August Bibliothek

Venedig ist das Motiv der neuen Ausstellung von Malerbüchern der Herzog August Bibliothek, die am Donnerstag, 11. Juni 2009, um 17.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta eröffnet wird.

Venedig versinkt in der Lagune - nicht aufgrund des steigenden Meeresspiegels, sondern, wie der venezianische Schriftsteller Tiziano Scarpa meint, unter der schieren Last der seit Jahrhunderten auf die Stadt projizierten Bilder. Die von Christian Mathieu kuratierte Künstlerbuchausstellung der Herzog August Bibliothek greift diese Thematik unter dem Titel: "Eine Stadt versinkt ... unter Bildern" auf.

Sind die im Rahmen dieser Ausstellung versammelten Buchkünstler in der Lagune von Venedig angekommen? Oder sind sie in den auf der Stadt abgelagerten Sedimentschichten von Bedeutungen stecken geblieben? Reproduzieren sie nur die allzu bekannten Klischees über die Inselstadt? Oder gelingt es ihnen, eine subjektive Perspektive auf Venedig einzunehmen und in ungehörter Weise über jene Stadt zu sprechen, über die "schon alles gesagt ist und das Gegenteil auch"? Kurzum: Blicken sie durchs offene Fenster auf Venedig? Oder nehmen sie es gebrochen im Spiegel jener Texte wahr, auf deren Seiten sie die Stadt noch vor ihrer Ankunft in der Lagune bereits durchwandert haben?

Eine Annäherung an diese Fragen versucht die Ausstellung durch die Konfrontation ausgewählter Venedig-Entwürfe aus den Malerbuchbeständen der Herzog August Bibliothek. So trifft etwa das Venedig der Braunschweiger Künstler Rainer Gottlieb Mordmüller und Gerd Winner auf das Venedig der Wahlvenezianer Friedrich Danielis und Clemens-Tobias Lange. Als Referenzpunkt des Vergleichs dient dabei das seiner Heimatstadt gewidmete und aus täglichen Spaziergängen kondensierte buchgrafische Hauptwerk des 1990 verstorbenen Venezianers

Giuseppe Santomaso, eines bedeutenden Vertreters des europäischen Informel, das in dieser Geschlossenheit erstmals in Deutschland zu sehen sein wird.

Der Begriff Malerbuch (oder auch Künstlerbuch) ist die Übersetzung des französischen "Livre de peintre". Er bezeichnet Texte mit Illustrationen von Künstlern des 20. Jahrhunderts, die oft sehr frei assoziativ mit der Vorlage umgehen. Aus der Verbindung von Text und Bild entsteht ein neues Kunstwerk. Erhart Kästner begründete die bedeutende Wolfenbütteler Sammlung 1955 als zeitgenössisches Gegenstück zu den historischen Beständen. Die Sammlung umfasst insgesamt weit über 3000 Stücke. Zu den bekanntesten europäischen und amerikanischen Künstlern, die in der Sammlung der Herzog August Bibliothek vertreten sind, gehören Arp, Beckmann, Bonnard, Braque, Chagall, Dalí, Derain, Dine, Dubuffet, Ernst, Hockney, Johns, Maillol, Miró, Matisse, Motherwell, Laurens, Léger, Picasso, Rauschenberg, Tápies und Wols. Im Malerbuchkabinett der Bibliotheca Augusta wird ständig eine wechselnde Auswahl von Malerbüchern gezeigt.

Die Herzog August Bibliothek zeigt die Ausstellung "Eine Stadt versinkt ... unter Bildern - Venedig in den Künstlerbüchern der Herzog August Bibliothek" vom 11. Juni bis 6. September 2009 im Malerbuchkabinett der Bibliotheca Augusta. Der Eintritt zur Ausstellungseröffnung ist frei.

29.05.2009 Kultur in der Krise – Staatsminister Bernd Neumann hält Vortrag in der Herzog August Bibliothek

Auf Einladung der Herzog August Bibliothek hält Kulturstaatsminister Bernd Neumann (MdB), Beauftragter für Kultur und Medien, am Freitag, 12. Juni 2009, um 17.00 Uhr einen öffentlichen Vortrag zum Thema "Kultur in der Krise" in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta. Der Vortrag findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Wolfenbütteler Gespräch" statt.

Der Besuch des Kulturstaatsministers in der Wolfenbütteler Bibliothek, den Jochen-Konrad Fromme (MdB) anregte, bietet laut Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, die Möglichkeit, die für unsere Gesellschaft wichtigen Fragen öffentlich zu diskutieren. Denn es sei auch eine Aufgabe der Herzog August Bibliothek, der Entwicklung entgegen zu treten, wonach das Private immer mehr die öffentlichen Diskussionen bestimmt, während das für unsere Demokratie grundlegende Öffentliche ins Private abgedrängt wird, so der Bibliotheksdirektor.

Nach einer Begrüßung durch Helwig Schmidt-Glintzer spricht Jochen-Konrad Fromme ein Grußwort. Dem anschließenden Vortrag von Bernd Neumann folgt eine offene Diskussion.

03.06.2009 „Die Sterne lügen nicht“ – Verlängerung der Ausstellung

Die Ausstellung "Die Sterne lügen nicht - Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit" in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel wird aufgrund der anhaltend großen Nachfrage insbesondere nach Sonderführungen bis zum 26. Juli 2009 verlängert.

In der Ausstellung werden Handschriften, Drucke, Globen und Himmelskarten aus dem Bestand der Bibliothek gezeigt. Sternbilder und Planeten regen Phantasie und Forscherdrang seit Jahrtausenden dazu an, dem Einfluss des Himmels auf das irdische Geschehen nachzugehen. Solange sich der Mensch im Mittelpunkt des Kosmos wähnte und sich alles um die Erde drehte, wurde der Einfluss der Sterne kaum in Zweifel gezogen. Dem Rat der Astrologen folgten Päpste und Könige. Doch vor genau 400 Jahren begann mit der Erfindung des Teleskops und den damit möglichen Entdeckungen ein Umbruch: der Himmel wurde immer besser bekannt, die Erde verlor ihre Sonderstellung. Das neue Bild vom Himmel führte zur Abkehr vom ganzheitlichen

Weltbild, das im Mikrokosmos des Menschen ein Abbild des Makrokosmos sah. Astronomie und Astrologie, nach Kepler wie Mutter und Tochter innig verbunden, gingen von da an getrennte Wege.

Die Ausstellung ist ebenfalls ein Projekt des "Internationalen Jahres der Astronomie 2009", mit dem Begeisterung für die Astronomie und die Beobachtung des Sternhimmels geweckt werden soll. Neben der astronomischen Beobachtung und dem Wunsch, möglichst vielen Menschen den Sternhimmel durch ein Fernrohr zu zeigen, soll während des Astrojahrs auch in den verschiedensten Veranstaltungen die Bedeutung der Astronomie für die Kultur und Gesellschaft deutlich werden.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen: Christian Heizmann: Die Sterne lügen nicht. Astrologie und Astronomie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. 2008. 284 S., 190 Abb. Der Katalog kostet in der Ausstellung 20,- € (broschierte Ausgabe). Den Vertrieb über den Buchhandel besorgt der Harrassowitz Verlag Wiesbaden in Kommission (ISBN 3-447-05863-6, Hardcover 39,80 €).

04.06.2009 Der Bernwardpsalter – Werkstattgespräch zum Forschungsprojekt an der Herzog August Bibliothek

In einem Werkstattgespräch stellt Monika Müller am Donnerstag, 11. Juni 2009, um 14.15 Uhr im Saal des Anna-Vorwerk-Hauses ihr Forschungsprojekt "Bernwardpsalter und Bibliotheksgeschichte von St. Michael in Hildesheim" vor.

Mit dem Bernwardpsalter konnte 2007 eine Handschrift von überragender kulturhistorischer Bedeutung für die Herzog August Bibliothek erworben werden. Der Psalter wurde Anfang des 11. Jahrhunderts wie drei weitere Hildesheimer Prachthandschriften von Bischof Bernward in Auftrag gegeben und mit Schmuckinitialen und ursprünglich wahrscheinlich drei ganzseitigen Miniaturen versehen. Das Michaeliskloster besaß jedoch nicht nur prachtvoll illuminierte Handschriften, sondern auch eine umfangreiche Bibliothek, von der heute weltweit verstreut noch über 60 Text-Handschriften erhalten sind. Bereits der Biograph Bernwards sprach von "libri divini et philosophici", von Büchern für den liturgischen Gebrauch und für das Studium.

Für das an der Herzog August Bibliothek 2008 begonnene Projekt ergeben sich daraus verschiedene Forschungsansätze, die in dem Werkstattgespräch vorgestellt werden sollen: Wurde der Bernwardpsalter von Anfang an für St. Michael oder zunächst für den Dom von Hildesheim ausgeführt, für das Chorgebet oder für das private Gebet? Wo wurden die Prachthandschriften, wo die Texthandschriften des Michaelisklosters aufbewahrt? Wie sah der Bestand an Texthandschriften in der Frühzeit des Klosters oder der Studienbibliothek im Spätmittelalter aus? Welche geistesgeschichtlichen Strömungen lassen sich an den erhaltenen Handschriften ablesen?

Dr. Monika Müller studierte an der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Università degli Studi di Urbino Kunstgeschichte sowie lateinische und italienische Philologie. 2005 promovierte sie in Tübingen mit einer kunsthistorischen Arbeit über eine Benediktinerkirche am Comer See. 2006/2007 war sie für die quellentextliche Forschung in einem DFG-Projekt über romanische Kreuzgänge verantwortlich. Seit August 2008 bearbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Herzog August Bibliothek das Projekt "Erforschung des Bernwardpsalters und der Bibliotheksgeschichte von St. Michael in Hildesheim".

08.06.2009 Jugend in der DDR – Lesung zum 17. Juni von Charlott Ruth Kott und Gernot Bischoff

Charlott Ruth Kott und Gernot Bischoff lesen am Mittwoch, 17. Juni 2009, um 19.00 Uhr im Gartensaal des Lessinghauses aus ihren Büchern, in denen sie von ihrer Kindheit und Jugend in der Nachkriegszeit und den ersten Jahren der DDR berichten. Die Lesung findet anlässlich des Jahrestages des Aufstands in der DDR am 17. Juni 1953 und im Rahmen der Autorenlesungen der Herzog August Bibliothek statt.

Charlott Ruth Kott hat mit dem Buch "Kornäpfel" 2008 einen autobiographischen Rückblick auf ihre Kindheit und Jugend im Zweiten Weltkrieg, in der Besatzungszeit und in den ersten Jahren der DDR, geliefert. Zugleich ist es der Blick einer unschuldig Betroffenen auf Jahre der Unterdrückung und des Leids. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 war für Charlott Ruth Kott, die diesen Tag in Leipzig erlebte, der Anlass, über West-Berlin in die Bundesrepublik zu fliehen.

Gernot Bischoff floh bereits 1950 aus der DDR, in der er bis dahin die Schule besuchte. In seinem Buch "Hemdenwechsel" beschreibt er - häufig humorvoll und anekdotisch - den Fortgang seiner ersten achtzehn Lebensjahre, in denen er Krieg, zwei totalitäre Systeme und zugleich seine persönliche Entwicklung von der Kindheit bis hin zur Pubertät erlebt.

Die Autoren:

Charlott Ruth Kott, geb. 1937 in Leipzig, ist gelernte Schriftsetzerin und arbeitet seit vielen Jahren im Bereich der Bildenden Kunst und der Literatur.

Gernot Bischoff, geb. 1933 in Pößneck/Thüringen, hat viele Jahre als Lehrer in Salzgitter gearbeitet und darüber hinaus die Theatergruppe SZ-Bad e.V. und die Arbeitsgruppe Literatur der Braunschweigischen Landschaft geleitet.

09.06.2009 Helwig Schmidt-Glintzer im Gespräch mit Kardinal Lehmann über Religionen in China

Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, wird am 16. Juni 2009 die Religionen Chinas unter dem Thema "Kosmische Ordnung und die Rückkehr ins Diesseits - Himmelskult, Geisterglauben und soziale Bindung in China" darstellen und anschließend ein öffentliches Gespräch mit Kardinal Lehmann führen.

Das Gespräch findet im Rahmen der Vorlesungsreihe zum Thema "Weltreligionen - Verstehen, Verständigung, Verantwortung" statt, die Karl Kardinal Lehmann als Inhaber der 10. Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur an der Universität Mainz veranstaltet. Hierzu hat Kardinal Lehmann neben dem Ratsvorsitzenden der EKD Bischof Wolfgang Huber und dem Theologen Eberhard Jüngel den Sinologen Helwig Schmidt-Glintzer als Gastredner gewonnen.

Die Veranstaltung am 16. Juni 2009, 18.00 Uhr, auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit Kardinal Lehmann und Helwig Schmidt-Glintzer ist öffentlich.

11.06.2009 Von Bach zu Berg – Ausnahmepianist Soldan gibt Konzert

Der Pianist Christoph Soldan wird am Donnerstag, 18. Juni 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta ein Gesprächskonzert "Von Bach zu Berg" in der Reihe "Konzerte in der Herzog August Bibliothek" geben. Auf dem Programm stehen Werke von Alban Berg, Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn und Franz Schubert.

Der 1964 geborene Pianist Soldan studierte bei Prof. Eliza Hansen und Christoph Eschenbach an der Hamburger Musikhochschule. Der Durchbruch zu einer regen, internationalen Konzerttätigkeit gelang durch eine gemeinsame Tournee mit Leonard Bernstein im Sommer 1989. Seitdem absolvierte er zahlreiche nationale und internationale Konzerte und Musikeinspielungen.

Christoph Soldan gilt als eine Künstlerpersönlichkeit, die sich im Gegensatz zu einer rein technisch-virtuosen Ausrichtung mit der geistigen Dichte und der seelischen Dimension eines Kunstwerkes auseinandersetzt. Dieser Anspruch an die Musik und an sich selbst ist heute viel zu selten geworden.

15.06.2009 Lessing-Portal eröffnet

Auf Initiative der Wolfenbütteler Lessing-Akademie und in Zusammenarbeit mit der Herzog August Bibliothek ist nach einjähriger Vorarbeit das LESSING-PORTAL als Internet-Plattform eröffnet worden. Unter der Adresse <http://lessing-portal.de/> steht dieses Portal allen Interessenten an Leben und Werk Gotthold Ephraim Lessings (1729-81) zur Verfügung.

Seit 1770 wirkte Lessing als Hofbibliothekar an der Herzoglichen Bibliothek, einer der bedeutendsten Büchersammlungen aus der Zeit der Renaissance und des Barocks. In Wolfenbüttel entstanden auch seine Dramen ›Emilia Galotti‹ und ›Nathan der Weise‹.

Das Portal ist ein Angebot an alle Literaturwissenschaftler, Lessing-Interessierte und Forscher zur Epoche der Aufklärung. Es versammelt Quellentexte, wissenschaftliche Hilfsmittel und Diskussionsbeiträge, zudem nimmt es Lessings Dichtungen und Schriften sukzessive nach der umfassenden und maßgeblichen Ausgabe von Karl Lachmann und Franz Muncker (1886-1924) auf. Hinzu kommen nützliche Hintergrundinformationen zu Leben und Werk des Dichters, Hilfsmittel der Forschung, Hinweise auf andere interessante Webseiten und aktuelle Veranstaltungshinweise der verschiedenen Lessing-Einrichtungen weltweit.

Einen Schwerpunkt des Portals bildet das von der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft geförderte Projekt "Digitale Edition sämtlicher Übersetzungen Lessings und ihrer Vorlagen". Mit ihm werden Lessings Übersetzungen erstmals zusammenhängend ediert und öffentlich zugänglich gemacht. Bisher waren viele von ihnen nur schwer erreichbar und in keiner Werk-Ausgabe enthalten. Im LESSING-PORTAL werden Lessings Übersetzungen aus dem Lateinischen, Französischen, Englischen und Spanischen nun schrittweise bereitgestellt und am Ende zugleich mit den fremdsprachigen Originalen zu sehen sein. Der Gesamtumfang der Texte beträgt ca. 14.000 Druckseiten.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die Lessing-Datenbanken. Sie enthalten:

- ein synoptisches Titelverzeichnis aller Schriften Lessings einschließlich des Briefwechsels (ca. 1800 Briefdokumente)
- eine Werkkonkordanz der wichtigsten Lessing-Ausgaben

- bibliographische Hinweise auf Dokumente zu Lessings zeitgenössischer Wirkung.

Das Wolfenbütteler LESSING-PORTAL wird mit der Bündelung von Lessing-Texten, Forschungsressourcen und -diskursen auch international die erste Adresse für alle Lessing betreffenden Aktivitäten, Kooperationen und Anfragen darstellen.

17.06.2009 Von der Pflicht der Ehe zur Pflicht der Liebe – Öffentlicher Abendvortrag

Über den Wandel der Liebe von der Frühen Neuzeit bis zur Moderne referiert Prof. Dr. Hans-Georg Kemper, Universität Tübingen, am Mittwoch, 24. Juni 2009 um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta. Die öffentliche Vortragsveranstaltung "Hermetisch-poetischer Liebes-Zauber. Von der mystischen ‚Jesus-wollust‘ zur ‚Passion‘ der Liebesehe" findet zum Auftakt der Tagung "Konzepte des Hermetismus in der Literatur der Frühen Neuzeit" statt, die von der Freien Universität Berlin an der Wolfenbütteler Forschungseinrichtung durchgeführt wird.

In den Zeiten zwischen Luther und Lessing stieß die Idee einer Ehe "aus Liebe" auf großen gesellschaftlichen und kirchlichen Widerstand, denn es galt: Wer "aus Liebe" heiratet, fühlt sich meist von seinem Partner mächtig "fasziniert", also "bezaubert", und magisch angezogen. Oder, von Goethe ausgedrückt: "Amor bleibt ein Schalk, und wer ihm vertraut, ist betrogen." So konnte die Liebesehe sich, wie der Vortrag zeigen wird, in Deutschland daher zunächst nur in esoterischen Gemeinschaften und Texten entwickeln. Und auch als sich die Idee einer Ehe aus Liebe im Laufe des 18. Jahrhunderts immer stärker in Literatur und Gesellschaft durchzusetzen begann, bewahrte sie den Charakter des Frommen. Ehe sei ‚Religion‘, erklärten noch die Romantiker - und bis heute tritt ein Liebespaar, wenn es ernst wird, als Brautpaar vor den Traualtar!

18.06.2009 „Der Sieg des guten Prinzips über das böse“?

Zwanzig Schülerinnen und Schüler deutscher Auslandsschulen aus ganz Europa nehmen vom 5. bis 17. Juli 2009 am 7. Europa-Kolleg in Wolfenbüttel teil. Die Stiftung Niedersachsen und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel veranstalten das Europa-Kolleg mit Vorträgen, vertiefenden Gruppenarbeiten und Exkursionen seit 2003 zu wechselnden Themen. In diesem Jahr arbeitet die europäische Gruppe gemeinsam mit verschiedenen Gastwissenschaftlern an der Frage: ""Der Sieg des guten Prinzips über das böse"? Religion und religiöse Identitäten in Europa in Geschichte und Gegenwart".

Die Teilnehmer des Europa-Kollegs sind hochbegabte Schülerinnen und Schüler, die sich über ein Auswahlverfahren für das Europa-Kolleg qualifiziert haben. Sie zeichnen sich durch ein überdurchschnittliches Interesse an europäischen und geisteswissenschaftlichen Themen aus und leisteten bereits im Vorfeld des Kollegs mit ihren Bewerbungen, zu denen auch eine Hausarbeit zählte, eine hohe Investition. Die 14-tägige Veranstaltung in Wolfenbüttel gibt diesen jungen Europäern Anlass zum Umgang mit der Geschichte und zur Begegnung mit der Gegenwart. Sie erhalten die Gelegenheit, im Kreise Gleichaltriger die Gemeinsamkeiten europäischer Identitäten zu entdecken, zu erörtern und zu erleben. Bisher haben 118 Schülerinnen und Schüler von 38 Schulen in 17 Ländern am Europa-Kolleg teilgenommen.

Das Europa-Kolleg wird in diesem Jahr mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Sonntag, 5. Juli 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek eröffnet. Pastorin Anne Gidion, Diakonisches Begegnungszentrum Feuerherz, Hamburg, und Generalvikar Prälat Theodor Paul, Bistum Osnabrück, diskutieren zum Thema: "Von der Renaissance des Religiösen in der Gegenwart".

Das Kolleg wird verschiedene Fragestellungen zum Thema Religion und religiöse Identitäten in Geschichte und Gegenwart Europas aufnehmen. In der Herzog August Bibliothek finden hierzu Vorträge und Seminare statt. Auf Exkursionen werden einige der Themen vor Ort vertieft und erkundet. Profilierte Wissenschaftler werden in Vorträgen und Seminaren eine Einführung in die Themen geben, zu denen die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen Beispiele erarbeiten und die Ergebnisse im Plenum vorstellen und diskutieren.

Das Programm wurde von den Historikern apl. Prof. Dr. Jochen Oltmer und Dr. Michael Schubert vom Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück erarbeitet. Dr. Schubert wird als Mentor das Europa-Kolleg 2009 in Wolfenbüttel leiten.

19.06.2009 Kostbare Handschrift im Faksimile: Präsentation des „Reichenauer Perikops“ in der Herzog August Bibliothek

Das Reichenauer Perikopenbuch aus dem frühen 11. Jahrhundert ist eine der kostbarsten Handschriften der Herzog August Bibliothek. Es erscheint nun als hochwertiges Faksimile in der Reihe "Codices Selecti" der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt Graz (ADEVVA). Die Präsentation der Faksimile-Ausgabe findet am Donnerstag, 25. Juni 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta statt.

Das reich illustrierte Perikopenbuch von der Reichenau entstand vor rund 1000 Jahren im Kloster auf der Bodenseeinsel Reichenau und gelangte bald nach der Herstellung nach Hildesheim. Herzog August erwarb sie im 17. Jahrhundert für seine Bibliothek. Das Perikopenbuch zählt heute zu den kostbarsten Prachthandschriften der Herzog August Bibliothek und ist zugleich ein Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Die Handschrift enthält die lateinischen Evangelientexte, die im Gottesdienst vorgelesen wurden, und ist mit ganzseitigen Bildseiten ausgestattet. Darunter der berühmte Kletterer, der den Buchstaben I hochsteigt. Der Einband trägt ein Elfenbeinrelief aus der Entstehungszeit, das den Tod der Gottesmutter Maria darstellt.

Nach einer Begrüßung und Einleitung durch den Direktor der Herzog August Bibliothek, Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, wird der Leiter der Handschriftenabteilung, Dr. Christian Heitzmann, den Weg der Handschrift von der Entstehung bis zu ihrem heutigen Aufbewahrungsort in der Wolfenbütteler Bibliothek nachzeichnen. Erläuterungen zum Inhalt des Werkes wird der Autor des mit der Faksimile-Ausgabe erscheinenden Kommentarbandes, Dr. Thomas Labusiak, geben. Zur technischen Umsetzung der hochwertigen Faksimilierung spricht Mag. Alexander Wilhelm, ADEVVA.

25.06.2009 Sanierung des Anna-Vorwerk-Hauses gesichert

Die Wüstenrot Stiftung stellt zur Sanierung des Anna Vorwerk-Hauses in Wolfenbüttel einen Betrag von rund 2 Mio. Euro zur Verfügung. Weitere Unterstützung erhält die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek (GdF), die seit 1977 Eigentümerin des denkmalgeschützten Gebäudes ist, von der Stadt Wolfenbüttel mit 60.000 Euro, dem Land Niedersachsen und dem Bund mit zusammen 100.000 Euro. Die GdF gibt aus eigenen Mitteln 40.000 Euro für die Sanierung.

"Wir geben nicht nur Geld, sondern übernehmen auch Verantwortung" so Georg Adlbert, Geschäftsführer der Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg. Die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek und die Wüstenrot Stiftung bilden eine Bauherrengemeinschaft, in der die Stiftung die fachliche Federführung wahrnimmt. Am 24. Juni 2009 stellten die Projektpartner gemeinsam die Bedingungen und Inhalte zur Durchführung der Denkmalmaßnahme vor.

Das Anna-Vorwerk-Haus ist das kommunikative und administrative Zentrum des Stipendiatenprogramms der Herzog August Bibliothek. Hier erhalten jährlich bis zu 200 Wissenschaftler aus aller Welt Gelegenheit, zu Fragen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit zu forschen. Der Freundeskreis erbringt als gemeinnütziger Verein auf diese Weise einen Beitrag zur Forschungs- und Studienstätte der Herzog August Bibliothek, so Manfred Flotho, Präsident der GdF.

Die Wüstenrot Stiftung ist eine der wenigen gemeinnützigen Stiftungen in Deutschland mit Arbeitsschwerpunkt auf das Planen, Bauen und Wohnen. Über ihr eigenes Denkmalprogramm hat sie ab Anfang der 1990er Jahre insbesondere in Ostdeutschland u. a. die Fürstengruft in Weimar, den legendären Einsteinturm von Erich Mendelsohn in Potsdam, das Meisterhaus Mücke/Schlemmer von Walter Gropius am Bauhaus Dessau und zuletzt das Bugenhagenhaus in der Lutherstadt Wittenberg instand gesetzt und revitalisiert. Erst kürzlich hat die Wüstenrot Stiftung die bauliche Revitalisierung des Kanzlerbungalows in Bonn als eines der wichtigsten Zeugnisse der deutschen Nachkriegsarchitektur und zentralen Ort der Zeitgeschichte abgeschlossen.

26.06.2009 Präsentation der Reichenauer Perikopenhandschrift in der Schatzkammer – Weltkulturerbe der UNESCO

Die Herzog August Bibliothek präsentiert das Reichenauer Perikopenbuch, eine Prachthandschrift aus dem 11. Jahrhundert, bis zum 5. Juli in der Schatzkammer der Bibliotheca Augusta.

Am Abend des 25. Juni 2009 wurde das originalgetreue Faksimile des "Perikopenbuchs von der Reichenau" erstmals öffentlich präsentiert. Aus diesem Anlass zeigt die Herzog August Bibliothek bis zum nächsten Sonntag das Original dieser ottonischen Prachthandschrift, die Anfang des 11. Jahrhunderts im Bodenseekloster Reichenau entstand. Jahrhundertlang wurde sie im Hildesheimer Dom aufbewahrt und 1658/59 von Herzog August für die Wolfenbütteler Bibliothek erworben. Als Teil der Reichenauer Handschriften der Ottonenzeit zählt sie zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Das Perikopenbuch enthält die Abschnitte aus den Evangelien (in lateinischer Sprache), die an Sonn- und Feiertagen im Gottesdienst gelesen wurden. Vergoldete Initialen, Purpur und ganzseitige Miniaturen schmücken die Handschrift. Der Vorderdeckel trägt ein Elfenbeinrelief, das den Tod Mariens darstellt. Der reiche Schmuck macht den Codex zu einer der kostbarsten Handschriften aus dem Besitz der Herzog August Bibliothek.

29.06.2009 Römischer Triumphzug im Virtuellen Kupferstichkabinett – Forschungsprojekt der Herzog August Bibliothek als Titelstory des DFG-Magazins „forschung“

Gleich zwei Erfolge können die Mitarbeiter der Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek im Projekt "Virtuelles Kupferstichkabinett" vermelden: Dank der umfassenden digitalen Erschließung konnte der Zusammenhang einer Reihe von druckgraphischen Blättern hergestellt werden, die bisher getrennt voneinander aufbewahrt wurden. Zudem wird die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die das "Virtuelle Kupferstichkabinett" finanziell ermöglicht, über die Digitalisierung und Veröffentlichung von Druckgraphik im Internet in der Titelstory ihres Magazins "forschung" berichten.

Mit Hilfe der differenzierten Suchfunktionen des "Virtuellen Kupferstichkabinetts" konnten Titelblatt und Folgeblätter eines römischen Triumphzuges zusammengeführt werden (Signatur: Graph. C: 86.0 - Graph. C: 86.11). Das Titelblatt der Reihe wurde bislang an anderer Stelle aufbewahrt und war bisher nicht mit den übrigen Blättern der Reihe in Verbindung gebracht

worden. Die vollständige, in Antwerpen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Gerard de Jode verlegte Reihe besteht aus elf nummerierten Blättern und dem Titelblatt. Alle zwölf Objekte sind in sehr gutem Zustand: Die Blätter sind unbeschnitten und weisen noch alle vier Schöpfränder auf. Bei den Darstellungen handelt es sich um Kupferstiche, die verschiedene Gruppen römischer Bürger, Musikanten und Soldaten mit Gefangenen beim Triumphzug zeigen.

Das Magazin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) "forschung" veröffentlicht als Titelstory der aktuellen Ausgabe zur DFG-Jahresversammlung in Leipzig einen Beitrag zum "Virtuellen Kupferstichkabinett". Das "Virtuelle Kupferstichkabinett" ist ein Kooperationsprojekt der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig. In der Datenbank werden die Graphiksammlungen beider Institutionen zusammengeführt und unter www.virtuelles-kupferstichkabinett.de für Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

30.06.2009 Von der Renaissance des Religiösen in der Gegenwart – Podiumsdiskussion zur Eröffnung des Europa-Kollegs

Das Europa-Kolleg wird in diesem Jahr mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Sonntag, 5. Juli 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek eröffnet. Pastorin Anne Gidion, Diakonisches Begegnungszentrum Feuerberg, Hamburg, und Generalvikar Prälat Theodor Paul, Bistum Osnabrück, diskutieren zum Thema: "Von der Renaissance des Religiösen in der Gegenwart".

Nach einer Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Europa-Kollegs durch den Bibliotheksdirektor Helwig Schmidt-Glintzer und den Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen Joachim Werren übernimmt Claus Röck, NDR-Redaktion Religion und Gesellschaft, die Moderation der Podiumsdiskussion. Anschließend gibt es Gelegenheit für Fragen und Diskussionen mit den Teilnehmern des Europa-Kollegs.

Die Violinistin Kana Sugimura bietet eine musikalische Umrahmung der Veranstaltung. Auf dem Programm stehen Stücke von Johann Sebastian Bach und Eugene Ysaye. Die Japanerin wurde bei nationalen und internationalen Wettbewerben vielfach ausgezeichnet und studiert heute bei Krzysztof Wegrzyn an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Sie spielt eine Pietro Guarneri-Violine aus dem Jahr 1706.

Zwanzig Schülerinnen und Schüler deutscher Auslandsschulen aus ganz Europa nehmen vom 5. bis 17. Juli 2009 am 7. Europa-Kolleg in Wolfenbüttel teil. Die Stiftung Niedersachsen und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel veranstalten das Europa-Kolleg mit Vorträgen, vertiefenden Gruppenarbeiten und Exkursionen seit 2003 zu wechselnden Themen. In diesem Jahr arbeitet die europäische Gruppe gemeinsam mit verschiedenen Gastwissenschaftlern an der Frage: ""Der Sieg des guten Prinzips über das böse"? Religion und religiöse Identitäten in Europa in Geschichte und Gegenwart".

Für Vertreter der Presse findet um 18:45 Uhr ein Gruppenfoto mit den Teilnehmern des Europa-Kollegs und den Veranstaltern vor der Bibliotheca Augusta statt.

01.07.2009 Andreas Voßkuhle zur Rolle des Bundesverfassungsgerichts in Europa – Vortrag in der Herzog August Bibliothek

Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, spricht am Mittwoch, 21. Oktober 2009, um 20.00 Uhr in der Herzog August Bibliothek über "Die Rolle des Bundesverfassungsgerichts in einem vereinten Europa".

"Das Grundgesetz sagt ja zum Lissabon-Vertrag" erklärte Voßkuhle gestern in der Urteilsbegründung des Bundesverfassungsgerichtes im Prozess gegen den Lissabon-Vertrag der EU. Im Rahmen der Vorträge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zum Europa-Jahr "Was Europa ausmacht" wird Voßkuhle das Verhältnis von Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof darstellen. Der Verfassungsrichter ist designierter Nachfolger von Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts. In Freiburg ist Voßkuhle Direktor des Instituts für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie.

Im Oktober werden Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, und Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, weitere Vorträge in der Reihe "Was Europa ausmacht" in der Wolfenbütteler Bibliothek halten.

07.07.2009 Werkstattgespräch im Juli: Das Virtuelle Kupferstichkabinett

Im Werkstattgespräch, der monatlichen Diskussionsrunde der Forschungsabteilung der Herzog August Bibliothek, stellt Ad Stijnman am Donnerstag, 16. Juli 2009 um 14.15 Uhr das Projekt "Virtuelles Kupferstichkabinett" im Saal des Anna Vorwerk-Hauses vor.

Das Virtuelle Kupferstichkabinett (VKK) ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Kooperationsprojekt der Herzog August Bibliothek (HAB) in Wolfenbüttel und des Herzog Anton Ulrich-Museums (HAUM) in Braunschweig. Ziel des Projektes ist die virtuelle Zusammenführung repräsentativer Teile der Graphiksammlungen, darunter ehemals zusammengehörige herzogliche Bestände, die heute verteilt im Braunschweiger Herzog Anton Ulrich-Museum und in der Herzog August Bibliothek liegen. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt auf Druckgraphik bis zum Jahre 1800. Im Kupferstichkabinett des HAUM steht bei der Erfassung die deutsche Graphik von den Einblattholzschnitten des 15. Jahrhunderts bis zur Epochengrenze um 1800 im Mittelpunkt.

Die eingescannte und katalogisierte Druckgraphik wird über eine nach vielfältigen Suchkriterien recherchierbare Datenbank unter www.virtuelles-kupferstichkabinett.de der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit weltweit zur Verfügung gestellt. Das Projekt gibt die Möglichkeit zur Neu-Inventarisierung der graphischen Bestände beider Institutionen, was in der HAB auch zum Auffinden von bislang unbekanntem graphischen Blättern führte.

Ad Stijnman: Studium als Graphiker, als Bibliothekar und der Paleographie und Kodikologie der mittelalterlichen westlichen Handschriften in den Niederlanden, HAB-Stipendiat in 2001 und 2003. Stijnman schreibt zur Zeit an seiner Dissertation zum Thema: "A History of Engraving and Etching Techniques, 1400-2000" und arbeitet bis März 2011 am VKK-Projekt mit.

09.07.2009 Dasein als verzaubertes Chaos – Ausstellung von wertvollen Drucken des Barock

"Dasein als verzaubertes Chaos. 20 Jahre Sammlung Deutsche Drucke 1601-1700 auf den Spuren von Herzog August d. J. (1579-1666)", die neue Ausstellung der Herzog August Bibliothek wird am Sonntag, 2. August 2009, um 11.30 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta eröffnet. Die Herzog August Bibliothek zeigt eine repräsentative Auswahl von Büchern aus der Sammlung Herzog Augusts und Drucke aus dem 17. Jahrhundert, die im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke in den vergangenen 20 Jahren nacherworben wurden.

Herzog August hinterließ nach seinem Tod 1666 in seiner Bibliothek ca. 135.000 Schriften, eine für seine Zeit beinahe unermessliche Büchersammlung. In den folgenden Jahrzehnten und Jahrhunderten wurde diese Bibliothek vielfach erweitert. Die Kinder und späteren Nachfahren haben Bücher gesammelt, Gelehrte und Institutionen vermachten ihre Fachbibliotheken, die für die Bibliotheca Augusta verantwortlichen Bibliothekare erwarben Bücher, um die Bestände zu ergänzen. Seit 1989 gehört die Herzog August Bibliothek zur Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke, die sich als die retrospektive deutsche Nationalbibliothek für den Zeitraum 1450 bis 1912 verstehen darf: Aufgrund ihrer einzigartigen Bestände an deutschen Drucken des 17. Jahrhunderts betreut die Wolfenbütteler Bibliothek diesen Zeitraum mit dem Ziel, aufgrund der heute noch verfügbaren antiquarischen Ressourcen die Sammlung Herzog Augusts und seiner Nachfahren systematisch zu vervollständigen.

Zusammen mit der Präsentation einer repräsentativen Auswahl von nacherworbenen Drucken zum zwanzigjährigen Bestehen der Sammlung Deutscher Drucke wird die alte Bibliotheca Augusta, das Fundament für die heutige antiquarische Erwerbung geöffnet. Die inhaltliche Vielseitigkeit, der Reichtum der Gattungen und wertvollen Buchobjekte, die durch die beharrliche Sammeltätigkeit Herzog Augusts in Wolfenbüttel zusammengekommen sind, wird sich anhand der zwanzig Sachgruppen seiner Bibliothek, die sich mit jeweils einem repräsentativen Druck ausstellen, entwickeln.

Zur Eröffnung der Ausstellung werden Helwig Schmidt-Glitzner, Direktor der Herzog August Bibliothek, und Petra Feuerstein-Herz, Kuratorin der Ausstellung und seit 1990 für die Sammlung Deutscher Drucke verantwortlich, eine Einführung über die Ausstellungsobjekte und die Geschichte der Sammlung geben. Im Anschluss findet eine Führung durch die Ausstellung durch die Kuratorin statt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: Petra Feuerstein-Herz: Dasein als verzaubertes Chaos. 20 Jahre Deutsche Drucke 1601-1700 auf den Spuren von Herzog August d. J. (1579-1666), Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission 2009 (Wolfenbütteler Hefte 25), 144 Seiten, (978-3-447-06078-3) 10 €.

Die Ausstellung wird vom 2. August 2009 bis 31. Januar 2010 in der Schatzkammer, der Augusteerhalle und im Kabinett der Bibliotheca Augusta zu sehen sein. Dienstag bis Sonntag von 10.00 -17.00 Uhr. Die Sammlung Deutscher Drucke wird nur bis 31. Oktober 2009 im Kabinett gezeigt.

27.07.2009 Wolfenbütteler Gespräche über den „Den Kampf um Sinn“

Der Präsident des Deutschen Kulturrates, Prof. Dr. Max Fuchs, wird auf Einladung der Initiatoren der Wolfenbütteler Gespräche am Donnerstag, 13. August 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek zu "Der Kampf um Sinn. Wie Religionen und Kultur unser Denken und Handeln bestimmen" sprechen.

Die Veranstaltung wird sich mit der Frage beschäftigen, was die Wurzeln unserer Bilder von Gesellschaft, Kultur und Staat sind - und was das bedeutet. Max Fuchs, Professor für Kulturpädagogik und Präsident des Deutschen Kulturrates, lässt die Gesprächsteilnehmer teilhaben an seinen Bemühungen um die Grundlegung von Kulturpolitik und Kulturpädagogik. Er setzt sich dabei mit dem Verhältnis von Kultur und Religion auseinander. Die Künste standen bis zur Neuzeit vor allem im Dienste religiöser und weltlicher Ideen- und Auftraggeber. Seit der Aufklärung emanzipierten sie sich zunehmend davon. Heute, jedenfalls in demokratischen Gesellschaften, arbeiten Künste und Künstler frei und autonom - wenn man von den Kräften des Marktes absieht.

Nach seinem Vortrag wird Fuchs mit Hans May, dem früheren Direktor der Evangelischen Akademie Loccum, unter der Leitung des Direktors der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, Dr. Karl Ermert, und den Teilnehmern der Veranstaltung diskutieren.

Veranstalter der Wolfenbütteler Gespräche in der Herzog August Bibliothek sind der Direktor der Bibliothek, Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, der Direktor der Bundesakademie für kulturelle Bildung, Dr. Karl Ermert, der Bundesvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Wilhelm Schmidt, der Landesbischof der Ev.-Luth. Landeskirche Braunschweig, Prof. Dr. Friedrich Weber und der geschäftsführende Leiter des Instituts für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig, Prof. Dr. Ulrich Menzel in Zusammenarbeit mit dem Hannoveraner Bildungswerk der Friedrich Ebert Stiftung.

30.07.2009 Hochsaison an der Herzog August Bibliothek

Während andernorts das Leben in den sommerüblichen gemächlichen Bahnen verläuft, ist im Anna-Vorwerk-Haus, dem Herz der Stipendiatenbetreuung der Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek, beim mittäglichen Kaffeetrinken der Stipendiaten und Gastwissenschaftler mehr los als zu anderen Jahreszeiten. "Gerade im Sommer haben viele Wissenschaftler in der vorlesungsfreien Zeit die Möglichkeit, in Ruhe in Wolfenbüttel zu forschen", erklärt Dr. Jill Bepler, Leiterin der Abteilung für Stipendienprogramme und wissenschaftliche Veranstaltungen an der Wolfenbütteler Forschungseinrichtung, dieses Phänomen.

Die Herzog August Bibliothek ist mit ihren wertvollen Handschriften und Drucken aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit eine wichtige Forschungseinrichtung für verschiedene Disziplinen, wie der Geschichte, der Theologie, der Germanistik und den Rechtswissenschaften. Zur Förderung der Arbeit an den Beständen, etwa bei Promotionen und Habilitationen, vergibt die Einrichtung seit vielen Jahren Stipendien. Allein 2008 konnte die Bibliothek aus Landesmitteln, aus Mitteln der Dr. Günther Findel-Stiftung und der Rolf und Ursula Schneider-Stiftung und durch weitere an der Bibliothek verwaltete Stipendien 78 Forscher unterstützen. Zudem waren 19 weitere Personen mit Stipendien anderer Institutionen und 113 Forscher ohne finanzielle Unterstützung in Wolfenbüttel zu Gast.

Zwei, die ihren Sommer in Wolfenbüttel verbringen, sind Prof. Anna Manko-Matysiak aus dem polnischen Wroclaw und die gebürtige Japanerin Atsuko Fukuoka. Für die Germanistin Manko-Matysiak ist es schon der sechste Aufenthalt an der Forschungsstätte für europäische Kulturgeschichte. Bereits 1994 war sie im Rahmen ihres Promotionsvorhabens mit einem

Stipendium an die Bibliothek gekommen und hat in weiteren Phasen ihrer wissenschaftlichen Karriere immer wieder die gute Arbeitsatmosphäre des Bibliotheksquartiers genutzt. Wolfenbüttel ist für sie dabei ein ganz besonderer Ort zum Arbeiten. "Charakteristisch ist der Austausch zwischen den Forschern - Nachwuchskräfte und erfahrene Wissenschaftler kommen hier hierarchiefrei und interdisziplinär zusammen und geben sich gegenseitig Hinweise zu ihren Arbeiten." Ihr derzeitiges Forschungsinteresse gilt den frühneuzeitlichen Pestschriften Ostmitteleuropas, die in der Herzog August Bibliothek vorhanden sind. Wichtig ist für Manko-Matysiak, dass sie problemlos ihre Familie mitbringen konnte. Ihr Mann und ihre zwei Kinder verbringen während des zweimonatigen Aufenthalts ihre Tage in Wolfenbüttel und Umgebung.

Die Japanerin Atsuko Fukuoka hat nach ihrem rechtswissenschaftlichen Studium in Tokyo und Forschungen zum Verfassungsrecht mit einer Promotion an der Universität Frankfurt über das Verhältnis von Kirche und Staat in den Niederlanden der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts begonnen und nutzt während eines sechsmonatigen Aufenthaltes an der Herzog August Bibliothek die gute Quellenlage. "An keinem anderen Ort sind alle für meine Arbeit relevanten Werke so vollständig zusammen wie in Wolfenbüttel, so dass ich gleichzeitig mit ihnen arbeiten kann und dadurch völlig neue Inspirationen erfahre", sagt Fukuoka. Die Mitarbeiter der Bibliothek mit ihren guten Kenntnissen der Bestände seien jederzeit eine große Hilfe, die die Arbeit erleichtern würden, berichtet die 32jährige begeistert von ihrer Zeit in Wolfenbüttel.

Die Stipendiaten und Gastwissenschaftler können in Wolfenbüttel auf eine einzigartige Betreuung zurückgreifen: Die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek e.V. unterhält ein eigenes Gästehaus, das nach ihrem Gründungspräsidenten benannte Kurt-Lindner-Haus mit 20 Appartements. Außerdem hat sie große Teile des historischen Feierabendhauses mit 18 weiteren Appartements für die auswärtigen Wissenschaftler an der Bibliothek angemietet. In den bibliothekseigenen Räumen im historischen Lessinghaus, einst Wohnort des Dichters, befinden sich drei weitere Wohneinheiten, und im Leibnizhaus, einem Neubau des 20. Jahrhunderts, sind ebenso drei Unterbringungsmöglichkeiten. Die Gäste sind damit von der aufwendigen Suche nach Wohnraum, insbesondere bei kürzeren Aufenthalten, befreit und finden im Kreise anderer Bibliotheksgäste schnell Anschluss. Arbeitsplätze erhalten die Wissenschaftler in den Räumen des Anna-Vorwerk-Hauses und in den anderen Arbeitszimmern und Lesesälen der Bibliothek.

07.08.2009 Beethovens Mondscheinsonate in der Bibliotheca Augusta

Im Rahmen der Konzertreihe des Louis Spohr Musikforums gibt der koreanische Pianist YongKyu Lee am Sonntag, 16. August 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel einen Klavierabend mit berühmten Sonaten von Ludwig van Beethoven.

Auf dem Programm stehen die Sonaten Nr. 14 "Mondschein", Nr. 17 "Sturm" und Nr. 23 "Appassionata". YongKyu Lee gab mit 15 Jahren in Ettlingen seinen ersten Klavierabend. Seitdem hat er mit vielen berühmten Orchestern konzertiert - wie den Münchner Philharmonikern, dem Orchester Suisse Romande, dem St. Petersburg Academic Symphonic Orchestra und dem Wiener Kammerorchester. Seine Auftritte fanden in Sälen wie der Berliner Philharmonie, dem Münchener Gasteig und der Genfer Victoria Hall statt. Mit zahlreichen Soloabenden als auch mit verschiedenen Ensembles gab er Konzertreisen in ganz Europa, USA, Korea, Russland, Hongkong, Türkei und Marokko. Bestätigt wurde sein künstlerischer Werdegang auch durch zahlreiche Wettbewerbserfolge, u.a. gewann er mehrere 1. Preise bei bedeutenden internationalen Wettbewerben: Schubert-Wettbewerb 2003 in Dortmund, Maria Callas 2002 in Athen, Viotti-Valsesia 1988 in Italien.

11.08.2009 „Zwischen entwurzelten Steinen“ – Renate Sattler liest im Lessinghaus

Die Magdeburgerin Renate Sattler liest am Mittwoch, 19. August 2009, um 19.00 Uhr im Gartensaal des Lessinghauses Lyrik und Prosa für Kinder und Erwachsene aus ihren Werken.

Steine verbinden die Texte des Debütbandes der 1961 geborenen Magdeburger Lyrikerin Renate Sattler, mit dem die Autorin die Essenz ihres bisherigen Lebens vorlegt. In jeder Landschaft, die sie erkundet, sammelt sie Steine und legt Erinnerungen als Kreise von blauen Kieselsteinen, Basalt, Muschelkalk und Feuerstein - Kreise aus dem Geschichtenkorb der Erde. Aus Steinen zieht sie eine Spur von ihrer Kindheit an der Elbe über Kreidefelsen und böhmische Vulkane bis zu den Marmorsäulen antiker Städte. Im Theater von Korinth beginnen gerissene Säulen zu leben, und bei den Mohawk in Kanada begegnet sie dem Bildhauer, der das Totem des Wolfes in den Stein bannt.

Bei der Lesung im Lessinghaus liest Sattler fünf Geschichten, mit denen sie die Zuhörer in ihren Bann ziehen wird.

18.08.2009 Die Erschließung des Raumes – Abendvortrag und Internationaler Kongress zur Barockforschung in der HAB

Professor Stephen Orgel von der amerikanischen Stanford University wird am Mittwoch, 26. August 2009, um 18.00 Uhr einen öffentlichen Abendvortrag in englischer Sprache zu "Real Places in Imaginary Spaces" in der Augusteerhalle halten. Der Vortrag findet zum Auftakt des 13. Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Barockforschung "Die Erschließung des Raumes. Konstruktion, Imagination und Darstellung von Räumen und Grenzen im Barockzeitalter" vom 26. bis 29. August statt.

Im Mittelpunkt des Vortrags von Stephen Orgel werden seine Erkenntnisse über den englischen Künstler und Architekten Inigo Jones stehen. Jones war für die Verkleidungsballette (masques) am Hofe des englischen Königs Karls I. verantwortlich. Anhand zahlreicher handgezeichneter Illustrationen des Künstlers wird er die Verbindung von Architektur und Theater in einem spannenden Moment des Renaissance-Zeitalters deutlich machen. Professor Stephen Orgel hat nach seinem Studium an der Columbia University und der Harvard University seit 1985 eine interdisziplinäre Professur für "Humanities" an der renommierten Stanford University inne und ist einer der bedeutendsten Renaissance- und Barockforscher der Gegenwart.

Der Kongress des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Barockforschung findet alle drei Jahre in der Herzog August Bibliothek statt und ist interdisziplinär ausgerichtet. Der Arbeitskreis, 1972 gegründet, vereint Wissenschaftler, Sammler und Bibliothekare, die an Themen der Frühneuzeitforschung interessiert sind. Er veranstaltet Kongresse, gibt Publikationen heraus und fördert den Gedankenaustausch auf dem Gebiet der Barockforschung.

In diesem Jahr werden neben mehreren Plenumssitzungen in vier Sektionen zahlreiche Vorträge von Wissenschaftlern gehalten, über die anschließend diskutiert wird. Die Leitung des Kongresses hat Karin Friedrich, Aberdeen, in Verbindung mit Patrice Veit, Paris, und Gauvin Bailey, Aberdeen. Das Programm der Tagung kann unter http://www.hab.de/forschung/arbeitskreise/programm_barockkongress_2009.htm abgerufen werden.

20.08.2009 Klangräume – Barocke Orgelmusik in der BMV

Andreas Liebig aus dem norwegischen Vardo gibt am Freitag, 28. August 2009, um 20.00 Uhr ein Gesprächskonzert mit barocker Orgelmusik in der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis in Wolfenbüttel. Das Konzert findet im Rahmen der Konzerte der Herzog August Bibliothek anlässlich des 13. Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Barockforschung "Die Erschließung des Raumes" und in Kooperation mit dem Verein Musik an St. Marien statt.

Auf dem Programm stehen Werke der barocken Komponisten und Organisten Dietrich Buxtehude, Jan Pieterszoon Sweelinck, Girolamo Frescobaldi und Johann Sebastian Bach. Andreas Liebig erhielt nach seinem Orgel-, Klavier- und Musiktheoriestudium an der Stuttgarter Musikhochschule 1988 erste Preise bei den internationalen Orgelwettbewerben in Dublin und Odense. Neben verschiedenen Lehraufträgen arbeitete er als Kantor und Organist an mehreren Kirchen in Dänemark und Norwegen und leitete erfolgreiche Festivals und Konzertreihen, wie die Ostwestfälischen Orgeltage, den Krummhörner Orgelfrühling sowie die Internationalen Sommerkonzerte Ringeby stavkyrkje in Norwegen. Hinzu kommen eine rege internationale Konzerttätigkeit, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie Meisterkurse des Organisten.

Das Orgelkonzert findet im Rahmen des 13. Jahrestreffens des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Barockforschung statt, das zum Thema "Die Erschließung des Raumes: Konstruktion, Imagination und Darstellung von Räumen und Grenzen im Barockzeitalter" vom 26. bis 29. August in den Räumen der Herzog August Bibliothek durchgeführt wird. Zahlreiche internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden dort interdisziplinär über neue Erkenntnisse der Barockforschung diskutieren.

21.08.2009 PARIS – Impressions en blanc et noir

Rainer G. Mordmüller, Gerd Winner und Manfred Zimmermann präsentieren ihr neues Künstlerbuch "Paris - Impressions en blanc et noir" vom 27. August bis 6. November 2009 im Zeughaus der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 27. August 2009, um 19:30 Uhr eröffnet.

Zur Eröffnung der Ausstellung wird der Kunstwissenschaftler Johannes Zahlten nach einer Begrüßung durch Helwig Schmidt-Glitzner eine Einführung in das Werk geben.

Rainer G. Mordmüller, Gerd Winner und Manfred Zimmermann sind fasziniert von der Stadt Paris. Gemeinsam mit dem Schriftsteller Roger Grenier entstand in den Jahren 2008 und 2009 das Künstlerbuch "PARIS - Impressions en blanc et noir". Die drei bildenden Künstler reisten mehrere Male gemeinsam nach Paris, um jeder aus seiner Sicht die Charakteristik der Stadt zu erkunden und künstlerisch zu erfassen. Roger Grenier lebt in Paris und schreibt über seine Sicht auf diese Stadt.

Die drei Künstler haben in diesem zweiten gemeinsamen Projekt besonders im fünften und sechsten Arrondissement Motive gefunden und umgesetzt, wobei es nicht um die Abbildung von Wiedererkennbarem geht, sondern um die Charakteristik der Szenerie: Dynamik - Stille, Historie - Moderne, Großflächigkeit - Detail, Geschwindigkeit - Ruhe, Vielschichtigkeit und Originalität. Grundlage ist die jeweils individuelle künstlerische Sicht und Position zur Stadtansicht. In diesem Portfolio haben sich die Künstler absichtsvoll auf das Schwarz-Weiß konzentriert, um die Nuancen zwischen Schwarz und Weiß wirkungsvoll zum Ausdruck zu bringen.

Als idealer literarischer Partner hat Roger Grenier den Text für das Künstlerbuch verfasst. Das Künstlerbuch "PARIS - Impressions en blanc et noir" wurde von Helwig Schmidt-Glitzner herausgegeben und von der Herzog August Bibliothek verlegt. Die Typographie ist von Claude

Wunschik. Die Auflage beträgt 250 Exemplare. Das Künstlerbuch wurde in der Druckerei Quensen im Duoton auf LuxoSamt, 300 g/qm im Format 49 x 34 cm hergestellt.

24.08.2009 Von Buchauktionen und antiquarischen Drucken – Sonderführung durch die Ausstellung

In einer Sonderführung am Sonnabend, 29. August 2009, um 15:30 Uhr, erläutert die Kuratorin der neuen Ausstellung "Dasein als verzaubertes Chaos. 20 Jahre Sammlung Deutsche Drucke 1601-1700 auf den Spuren von Herzog August d. J." Petra Feuerstein-Herz die Vielfalt und den Reichtum barocker Buchproduktion.

Die Herzog August Bibliothek zeigt eine repräsentative Auswahl von Büchern aus der Sammlung Herzog Augusts und Drucke aus dem 17. Jahrhundert, die im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke in den vergangenen 20 Jahren nacherworben wurden. Im internationalen Antiquariatshandel und auf den großen deutschen Buchauktionen in Berlin, Hamburg, München und Königstein erwerben die Bibliothekarinnen in Wolfenbüttel alte Drucke, die der Sammelleidenschaft Herzog Augusts entgangen waren. Bei der Führung durch die Ausstellung sollen insbesondere die Aspekte des Erwerbens alter Drucke thematisiert werden: Wie lässt sich der Wert alter Bücher bestimmen, woher stammen die Bücher und wie sind sie erhalten?

25.08.2009 Von Ewigkeit und Augenblick – Ausstellungseröffnung in der Herzog August Bibliothek

"Von Ewigkeit und Augenblick" ist der Titel der neuen Malerbuchausstellung der Künstlerin Tina Flau in der Herzog August Bibliothek, die am Freitag, 11. September 2009, um 17.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta eröffnet wird. Gezeigt werden Künstlerbücher, Buchobjekte und Tiefdrucke vom 11. September 2009 bis 17. Januar 2010.

Die Techniken von Tina Flau sind Farbtiefdruck, Radierung und Zeichnung in variierenden Formen. Als bevorzugte Einbandart verwendet die Künstlerin die japanische Bindung, die den Buchrücken sichtbar lässt. Die Einbände selbst sind als Objekte aus Papier gestaltet. Verwendung finden auch Materialien, wie Samt und Kunststoff. Tina Flau ist nicht allein für die Kunst des Buches zuständig, sondern schreibt auch eigene Texte und interpretiert die Texte anderer. Schreiben heißt dabei auch die Verwandlung der Vorlagen in ein eigenhändig geschriebenes Format, so dass man von einer Aneignung über die Schrift sprechen kann. Die wiederholt benutzte Leporellobindung verlangt die Aufstellung des Buches, um die Kunst der Seiten sichtbar und die Texte lesbar zu machen.

Die herangezogenen Texte sind so wichtig wie die Kunst im Buch. Tina Flau illustriert nicht, sondern sie interpretiert und konkurriert dabei mit den literarischen Dokumenten. So entsteht ein ästhetischer Diskurs differierender Gattungen, der sich an den Betrachter oder Leser richtet und dessen Reaktion benötigt. Sie bezieht die Literaturgeschichte und die literarische Gegenwart ein. Zur Geschichte gehört Goethes "Gesang der Geister über den Wassern", zur Zeitgeschichte das Buch "Rosalux" mit Texten aus und Zeichnungen zu Rosa Luxemburgs Briefen aus dem Gefängnis. Die Gegenwart vertreten beispielsweise Anne Duden, Ulla Lessmann und Wolfgang Hilbig.

Zur Eröffnung der Ausstellung leitet Werner Arnold, stellvertretender Direktor der Herzog August Bibliothek, in das Werk von Tina Flau ein. Anschließend wird eine Führung durch die Ausstellung im Malerbuchkabinett der Bibliothek angeboten.

26.08.2009 „Europa und die Welt in der Zeit Ottos IV.“ – Erster Teil der Vortragsreihe „Was Europa ausmacht“ zum Europajahr

Prof. Dr. Thomas Scharff wird am Donnerstag, 3. September 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle über "Europa und die Welt in der Zeit Ottos IV." sprechen. Er wird seine Zuhörer mit in das ausgehende 12. und beginnende 13. Jahrhundert nehmen - eine Zeit, in der Otto einziger welfischer Kaiser des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation wurde und Braunschweig damit zu einem der zentralen Orte der europäischen Politik machte.

Der gebürtige Uelzener Scharff ist seit 2003 Professor für Mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar der Technischen Universität Braunschweig. Seine Forschungsinteressen sind Häresie und Inquisition, die mittelalterliche Schriftkultur, Historiographie im Frühmittelalter, Formen und Darstellung mittelalterlicher Königsherrschaft, das Ägyptenbild des Mittelalters und die Mittelalterrezeption in der Moderne. Zuvor hat er an der Universität Münster studiert und als Assistent und Oberassistent gearbeitet.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Braunschweigischen Geschichtsverein statt, dessen Vorsitzender Dr. Brage Bei der Wieden die Besucher in die Veranstaltung einführen wird. Sie ist zugleich der Auftakt der Vortragsreihe "Was Europa ausmacht", die von der Herzog August Bibliothek im Rahmen des Europa-Jahres des Kulturstadtvereins Wolfenbüttel durchgeführt wird. Am Dienstag, 20. Oktober 2009, wird Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte über "Patriotismus im Europa der Neuzeit" in der Bibliothek sprechen und am Mittwoch, 21. Oktober 2009, wird der Vize-Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, zu Gast sein und über "Die Rolle des Bundesverfassungsgerichts im vereinten Europa" vortragen.

01.09.2009 Buch- und Papierrestaurierung – Werkstattführung im Leibnizhaus

Eine Führung durch die Werkstatt für Buchrestaurierung im Leibnizhaus findet am Dienstag, 15. September 2009, um 19.00 Uhr statt.

Katastrophen wie in Weimar oder jüngst im Historischen Archiv der Stadt Köln erregen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und lenken den Blick auf unser kulturelles Erbe. Meist jedoch nagt der Zahn der Zeit an wertvollen Drucken, Handschriften oder grafischen Blättern sehr viel weniger spektakulär, aber beständig in Magazinen und Lesesälen. Die Restaurierwerkstatt der Herzog August Bibliothek öffnet ihre Tür und beantwortet Fragen zu ihrer täglichen Arbeit: Welche Art von Schäden gibt es und wie entstehen sie? Können oder müssen alle Bücher restauriert werden? Wie lange dauert das? Gibt es Risiken und Nebenwirkungen? Wie können die Bestände vor Schäden geschützt werden?

03.09.2009 „100 Wörter Lessing“ – Sonderausstellung im Lessinghaus

Die Lessing-Akademie eröffnet am Mittwoch, 9. September 2009, um 11.00 Uhr die Ausstellung "100 Wörter Lessing" im Lessinghaus der Herzog August Bibliothek. Gezeigt wird eine Wortkunst-Installation des Hamburger Künstlers Rupprecht Matthies.

100 Wörter fallen dem Besucher der Ausstellung als Installation ins Auge. Es handelt sich dabei um Schlüsselbegriffe aus Lessings Werk und um Wörter, die Bezüge zu seiner Biografie aufweisen. Hinzu kommen Werktitel und andere, teils kuriose Wörter, die von Jürgen Stenzel, Vorstandsmitglied der Lessing-Akademie, ausgewählt wurden. "Rupprecht Matthies ist mit Gotthold Ephraim Lessing in einen Dialog eingetreten", so Ralf Busch, Vorsitzender des Kunstvereins "griffelkunst" in Hamburg und Mitorganisator der Ausstellung. Die Ausstellung war zuvor bereits im Lessingmuseum in Kamenz zu sehen.

Matthies hat schon Mitte der 90er begonnen, sich mit Wörtern zu beschäftigen. Er gibt ihnen neue oder ungewohnte Sinninhalte, stellt sie in bestimmte räumliche Beziehungen und löst auf diese Weise Reflexionen aus. Die "100 Wörter Lessing" stellt er mit großer Farb- und Formvielfalt dar.

Zur Eröffnung der Ausstellung sprechen nach einer Begrüßung durch Werner Arnold, Stellvertretender Direktor der Herzog August Bibliothek, Erich Unglaub, Präsident der Lessing-Akademie, Jürgen Stenzel, Vorstandsmitglied der Lessing-Akademie, und Ralf Busch, Vorsitzender der "griffelkunst"-Vereinigung Hamburg.

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitheft, in dem die ausgewählten Worte in Zusammenhang mit Lessings Werk gebracht wurden. Die Zusammenstellung erfolgte im Auftrag der Lessing-Akademie Wolfenbüttel von Jürgen Stenzel unter Mitwirkung von Helmut Berthold und Karolina Kubista.

04.09.2009 „Junges Podium“ – neue Konzertreihe des Louis Spohr Musikforums Braunschweig

Marie Rosa Günther gibt am Sonntag, 13. September 2009, um 19.00 Uhr ein Klavierkonzert in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta. Das Louis Spohr Musikforum Braunschweig veranstaltet dieses 9. Kammerkonzert im Rahmen ihrer neuen Reihe "Junges Podium" und in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek.

Die 18-jährige Pianistin Marie Rosa Günter aus Sickinge, mehrfache Gewinnerin des Bundeswettbewerbs "Jugend musiziert", wird Werke von Bach, Beethoven, Chopin, Liszt und Prokofieff spielen. In der neuen Reihe "Junges Podium" will das Louis Spohr Musikforum jungen Talenten die Möglichkeit geben, in einem großen Rahmen aufzutreten. Marie Rosa Günter, mittlerweile Jungstudentin am Institut für Frühförderung an der Musikhochschule Hannover, ist die erfolgreichste junge Musikerin aus dieser Region der letzten Jahre.

07.09.2009 „Von Lilienschließen und durchbohrten Herzen“ – Werkstattgespräch zu Erfurter Bucheinbänden

Friedrun Schneider berichtet am Donnerstag, 17. September 2009, um 14:15 Uhr im Rahmen der Werkstattgespräche über die Erfurter Bucheinbände an der Herzog August Bibliothek unter dem Titel: "Von Lilienschließen und durchbohrten Herzen".

Obwohl Erfurt im ausgehenden 15. Jahrhundert, nach der Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg, als Druckort eine eher zweitrangige Rolle zukommt, tritt es um so mehr als Zentrum buchbinderischen Schaffens in Erscheinung. Die vorwiegend im akademischen Stil gefertigten spätgotischen Erfurter Blinddruckeinbände nehmen sogar eine Vorreiterstellung ein, indem sie als typische Vertreter dieser Stilrichtung innerhalb des deutschen Sprachgebietes gelten.

Was aber ist kennzeichnend für die Bucheinbände im Erfurter Stil? Welche Stempel-Motive finden sich auf den mit Schweins-, Kalb- und Schafleder überzogenen Holzdeckelbänden und welche Art von Metallbeschlag ist diesen spätmittelalterlichen Bucheinbänden zueigen? Wodurch zeichnet sich der sogenannte akademische Stil aus und welchen Fundus dieser Einbände gibt es in den Beständen der Herzog August Bibliothek? Mit Hilfe zahlreicher Abbildungen weist Friedrun Schneider auf die Besonderheiten der Erfurter Buchbindekunst im ausgehenden 15. und beginnendem 16. Jahrhundert hin.

Friedrun Schneider erlangte den Gesellenbrief im Buchbinderhandwerk und studierte an der Staatlichen Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren an der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Seit 2006 gehört sie zum Team der Arbeitsstelle Erhaltung und Restaurierung der Herzog August Bibliothek.

08.09.2009 Ein Monstrum mit Hörnern und Fischschwanz – Der erste deutsche Abenteuerroman und andere Bücher der Barockzeit

In einer Kinderführung am Dienstag, 15. September 2009, um 15:30 Uhr mit Petra Feuerstein-Herz geht es um den ersten Abenteuerroman in deutscher Sprache: Der "Abentheuerliche Simplicissimus" von Grimmelshausen.

Welch merkwürdiges Wesen schaut uns da im Buch über den Simplicius Simplicissimus so keck ins Gesicht? Diese und andere Geschichten aus und über Bücher aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges erzählt die Kuratorin der neuen Ausstellung "Dasein als verzaubertes Chaos" der Herzog August Bibliothek.

09.09.2009 „Chinas Angst vor der Freiheit“ – Helwig Schmidt-Glintzer bei Steuber“

Helwig Schmidt-Glintzer spricht in einer Matinee der Buchhandlung Steuber am Sonntag, 20. September 2009, um 11:30 Uhr über Chinas Weg in die Moderne. Im Verlag C.H. Beck erschien Ende August 2009 das neue Buch des Direktors der Herzog August Bibliothek: "Chinas Angst vor der Freiheit. Der lange Weg in die Moderne".

"Daluan" - die große Unordnung ist es, wovor die kommunistische Partei Chinas sich fürchtet. Kann der Staat den Anforderungen des Volkes auf dem Weg in die Moderne gerecht werden? China macht Angst. Im Bewusstsein des Westens gilt China als Herausforderung der universalen Werte liberaler Gesellschaften. Doch umgekehrt gilt dasselbe: Es sind die freiheitlichen Ideale der westlichen Gesellschaft, die die traditionellen chinesischen Ordnungsmuster erschüttern und ehemals feste Orientierungspunkte auflösen. China hat Angst - vor der Freiheit.

Der Sinologe Helwig Schmidt-Glintzer war von 1981 bis 1993 Ordinarius für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft an der Universität München und ist seither Professor für Sinologie an der Universität Göttingen und Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

01.10.2009 Bestseller-Autorin Judith Hermann liest aus „Alice“

Die Bestseller-Autorin Judith Hermann liest am Donnerstag, 1. Oktober 2009, um 20:00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta aus ihrem neuen Buch "Alice". Die Lesung findet im Rahmen der Autorenlesungen der Herzog August Bibliothek in Zusammenarbeit mit Radio Bremen statt.

Das im Mai 2009 im S. Fischer Verlag in Frankfurt am Main erschienene Buch ist das dritte Werk der Autorin, die in Berlin lebt und schreibt. Judith Hermann erzählt mit fester und berührender Stimme, wie Lebenswege sich kreuzen, die Richtung ändern und unwiederbringlich auseinandergeführt werden. Entstanden sind Geschichten von erstaunlicher Nüchternheit, großer literarischer Schönheit und ungeheurer Kraft. Alice, die Protagonistin des Buches, erfährt in fünf voneinander unabhängigen Geschichten, wie das Leben ist und das Lieben, wenn Menschen nicht mehr da sind. Sie erlebt, wie zurückgebliebene Dinge, Bücher, Briefe und Bilder sie an diese Menschen erinnern.

Für ihre beiden zuvor erschienenen Bücher "Sommerhaus, später" und "Nichts als Gespenster", die jeweils Spitzenplätze in den Bestsellerlisten errangen, erhielt Judith Hermann zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Literaturförderpreis des Landes Bremen und den Kleist-

Preis. Einzelne der Geschichten aus dem Erzählungsband "Nichts als Gespenster" wurden zudem für das deutsche Kino verfilmt.

14.09.2009 Abendvortrag: „Armut und Alter in der Renaissance“

Professor Dr. Andrea von Hülsen-Esch wird am Montag, 21. September 2009, um 19.00 Uhr einen öffentlichen Abendvortrag im Rahmen der Jahrestagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Renaissanceforschung halten. In dem Vortrag in der Augusteerhalle wird sich die Düsseldorfer Historikerin mit "Armut und Alter in der Renaissance" befassen.

Darstellungen von Armut sind in der Kunst der Renaissance vielfältig: Sie knüpfen an die christlichen Traditionen beispielsweise bei den Szenen der Armenspeisung an, sie erscheinen im Zusammenhang mit den Bettelorden oder in den Wandmalereien der gerade entstandenen Hospitäler. Daneben findet man auch die Allegorie der Armut, oft in Gesellschaft von Bettlern und Pilgern. Ausgehend von diesen weit verbreiteten Darstellungen soll aufgezeigt werden, in welchen neuen thematischen Zusammenhängen alte Menschen in der Renaissance als arm gekennzeichnet sind, inwiefern und ab wann Alter und Armut gekoppelt werden und welche Bewertung damit einhergeht. Mit fortschreitender Zeit korrelieren in den Bildaussagen die Bewertungen von Alter und Armut und vermitteln Aussagen nicht nur über die soziale Einordnung, sondern auch über die charakterlichen Eigenschaften der dargestellten armen Alten.

Professor Dr. Andrea von Hülsen-Esch leitet den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Materialität und Produktion in der Kunst, die Repräsentationen des ‚Alter(n)s‘ in der Kunst, Bühnenbilder vom 16. bis 19. Jahrhundert, Ikonologie und Methodik sowie Wissenschaftsgeschichte der Kunstgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

Zu der Tagung in Wolfenbüttel werden zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland erwartet, die vom 21. bis 23. September unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Klaus Bergdolt, Köln, und Prof. Dr. Andreas Tönnemann, Zürich, unter vielfältigen Perspektiven zum Thema "Armut in der Renaissance" arbeiten werden.

17.09.2009 Benefizkonzert in der Herzog August Bibliothek

Ein Benefizkonzert zugunsten der Künstlerbuchsammlung der Herzog August Bibliothek gibt am Samstag, 3. Oktober 2009 um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Braunschweiger Pianist In-Kun Park. Auf dem Programm werden Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Franz Liszt stehen.

Der in Korea geborene Park spielt schon seit seinem fünften Lebensjahr Klavier. Bei seinem Benefizkonzert spielt er Ludwig van Beethovens Sonate Nr. 16 G-Dur, op. 31, 1, von Franz Schubert die Wanderer-Fantasie und von Franz Liszt die Sonate h-moll. Mit den gesammelten Spenden des Publikums wird die Künstlerbuchsammlung der Herzog August Bibliothek, die zu den bedeutendsten in Deutschland gehört, beim Ankauf weiterer Werke unterstützt. Die heute über 3000 Stücke umfassende Sammlung wurde 1955 vom damaligen Bibliotheksdirektor Erhart Kästner gegründet. Zu den bekanntesten in der Wolfenbütteler Kollektion vertretenen Künstlern gehören Arp, Chagall, Dalí, Miró, Matisse und Picasso.

In-Kun Park unterrichtet eine Klavierklasse an der Städtischen Musikschule Braunschweig. Seit 1998 ist er Dirigent des Louis Spohr Orchesters Braunschweig und zudem Initiator der Konzertreihe "Musikforum". Von 2003 bis 2005 leitete er darüber hinaus das Wolfsburger Kammerorchester. Seit 2008 ist er Leiter und Geschäftsführer der Institution "Louis Spohr Musikforum Braunschweig".

18.09.2009 Abendkonzert in der Herzog August Bibliothek

Ein Abendkonzert am Klavier wird am Freitag, 9. Oktober 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta die Pianistin Maria-Clara Thiele geben. Das Konzert findet im Rahmen der Konzerte der Dauer-Gedächtnis-Stiftung statt. Auf dem Programm stehen die Komponisten Carl Philipp Emanuel Bach, Carl Loewe, Robert Schumann und Pjotr Tschaikowski.

Unter dem Titel "Wenn Wort und Ton zu Weisheit werden" wird sie Stücke aus verschiedenen Zeiten spielen, die auf Texten gründen. Die repräsentativen Werke gewähren Einblicke in die Welt aus Tönen, deren Festen aus Worten bestehen.

Die gebürtige Hallenserin Maria-Clara Thiele konzertierte nach ihrem Debüt 2004 in Deutschland, Frankreich, Italien und den USA. Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie durch ein Klavierstudium bei Ragna Schirmer in Mannheim, dem sich ein weiteres Studium in Musiktheorie und Meisterkurse bei Luisa Guembes-Buchanan, Paul Badura-Skoda und Karl-Heinz Kämmerling anschlossen. Sie ist Stipendiatin der Boston University in Massachusetts. Ihre Begeisterung für Kammermusik lebt sie in feststehenden Ensembles aus, mit denen sie regelmäßig konzertiert. Augenblicklich erarbeitet sie für eine CD-Aufnahme des Deutschlandfunks Kammermusik mit Oboe aus dem vergangenen Jahrhundert.

Die Dauer-Gedächtnis-Stiftung ermöglicht eine erfreuliche Erweiterung des kulturellen Angebots der Herzog August Bibliothek. Seit der Gründung der Stiftung 1997 werden Konzerte im beeindruckenden Ambiente der Augusteerhalle der Wolfenbütteler Bibliothek veranstaltet. Die Stiftung wurde zum Gedenken an Frieda Dauer und Conrad Dauer, Mutter und Großvater der Stifterin Elfriede Abbe, gegründet, die beide ihre Musikalität intensiv gelebt haben. Abbe lebt als Bildhauerin und Buchillustratorin in Vermont/USA.

22.09.2009 Paris – Gerd Winner führt durch seine Ausstellung im Zeughaus

In einer Sonderführung erläutert Gerd Winner am Sonntag, 27. September 2009, um 11.30 Uhr im Zeughaus die Werke der Ausstellung "Paris - Impressions en blanc et noir", in der Rainer G. Mordmüller, Manfred Zimmermann und Gerd Winner selbst ihr neues Künstlerbuch vorstellen.

Die drei Künstler erkundeten in den Jahren 2008 und 2009 gemeinsam Paris und bilden aus der jeweils individuellen Sicht die Charakteristik der französischen Metropole ab. Die Motive zeigen Bekanntes aus neuen Perspektiven mit unterschiedlichen Techniken. Dabei geht es nicht um die Abbildung von Wiedererkennbarem, sondern um die Eigenheit der Szenerie: Dynamik - Stille, Historie - Moderne, Großflächigkeit - Detail, Geschwindigkeit - Ruhe, Vielschichtigkeit und Originalität. Gemeinsam ist dem Portfolio die Konzentration auf das Schwarz-Weiß, um auf diese Weise die Nuancen zwischen Schwarz und Weiß zum Ausdruck zu bringen. Als literarischer Partner hat Roger Grenier den Text für das Künstlerbuch verfasst.

22.09.2009 Fortsetzung der Digitalisierung: Emblematica online

Die zweite Runde der Digitalisierung von Emblembüchern an der Herzog August Bibliothek hat am 1. September 2009 begonnen. Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der US-amerikanischen Wissenschafts-Förderorganisation National Endowment for the Humanities (NEH) werden weitere 400 Bücher der Wolfenbütteler Sammlung digitalisiert und damit weltweit zugänglich gemacht.

Emblembücher sind ein paneuropäisches Phänomen des 16. bis 18. Jahrhunderts, das im Barockzeitalter weite Verbreitung fand. Ein Emblem setzt sich immer aus drei Bestandteilen zusammen: Eine knappe Überschrift (Inscriptio), zumeist in lateinischer oder griechischer

Sprache, ein Bild (Pictura), dessen Allegorie sich auf Themen der Mythologie, der christlichen Liturgie oder der Natur bezieht und eine Unterschrift (Subscriptio), die häufig in Form eines Epigramms, also einem Sinngedicht, das Bild aufgreift und zu erläutern versucht. Ausgeführt wurden die Embleme in der Regel als Holzschnitte und als Kupferstiche von den versiertesten Künstlern der Zeit.

Der Bestand an Emblembüchern in der Wolfenbütteler Bibliothek stammt aus verschiedenen Quellen, die heute die Schätze der Bibliothek bilden. Bereits Herzog August hatte im 16. Jahrhundert zahlreiche Werke bei seinen Bücherankäufen in ganz Europa erworben, weitere Bücher kamen durch die Einbeziehung von anderen Adelsbibliotheken in den Wolfenbütteler Bestand. In den vergangenen Jahren wurden bereits rund 80 Emblembücher in einem Vorgängerprojekt digitalisiert und stehen der Forschung seitdem zur Verfügung.

Die Wolfenbütteler Kollektion gehört zu den größten Sammlungen von Emblembüchern in Kontinentaleuropa. Zusammen mit der Bibliothek der University of Illinois/USA, werden zwei hochkarätige Bestände unter einer Suchoberfläche zusammengeführt und damit systematisch auswertbar. Die Digitalisierung der Bestände erlaubt dabei zugleich eine schonende und einfache Benutzung für Forscher und interessierte Laien in aller Welt wie auch eine Sicherung des unwiederbringlichen Kulturguts für die Zukunft.

28.09.2009 Deutscher Akademikerinnenbund – öffentliche Festveranstaltung in der Herzog August Bibliothek

Der Deutsche Akademikerinnenbund e.V. (DAB) feiert sein 60-jähriges Bestehen seit der Wiedegründung am Freitag, 2. Oktober 2009, um 18.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta. Im Mittelpunkt der Festveranstaltung steht der Fachvortrag: "Wissenschaftlicher Beruf und Lebenszusammenhänge von Frauen - aktuelle Verhältnisse und Perspektiven" von Anne Schlüter, Universität Duisburg-Essen.

Der DAB e.V. ist ein Zusammenschluss von Akademikerinnen aller Disziplinen, der sich für die Förderung von Akademikerinnen und Studentinnen im In- und Ausland einsetzt und sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen engagiert.

Nach der Eröffnung der Festveranstaltung durch Elisabeth de Sotelo, Bundesvorsitzende des DAB, sprechen Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, Gilla Dölle, Archiv der Deutschen Frauenbewegung, und Thomas Pink, Bürgermeister der Stadt Wolfenbüttel, Grußworte. Elisabeth Heister-Neumann, Kultusministerin des Landes Niedersachsen, hält eine Festrede zum Thema "Frauen - die Bildungsgewinnerinnen?" gefolgt von dem Fachvortrag von Anne Schlüter.

Die Initiative zur Gründung des Deutschen Akademikerinnenbundes ergriff Marie Elisabeth Lüders, Mitglied des Reichstages, im Mai 1926. Nur sieben Jahre später, 1934, löste sich der DAB unter nationalsozialistischem Einfluss auf. Die Wiedegründung des Deutschen Akademikerinnenbundes 1949 ging von Agnes von Zahn-Harnack, Marie Elisabeth Lüders, Emmy Beckmann und anderen führenden Akademikerinnen der westdeutschen Besatzungszonen aus.

28.09.2009 Bibliothek ehrt Werner Arnold mit einer Festschrift

Der stellvertretende Direktor der Herzog August Bibliothek, Dr. Werner Arnold, vollendet heute sein 65. Lebensjahr und tritt in den Ruhestand ein. Anlässlich dieser Ereignisse fanden sich heute in der Augusteerhalle der Bibliothek zahlreiche Gäste ein, um Arnold für seine Verdienste als wissenschaftlicher Bibliothekar zu ehren.

Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Bibliothek, dankte seinem langjährigen Stellvertreter für sein Engagement und betonte die Bedeutung, die dem wissenschaftlichen Bibliothekar zukommt: "Wenn es um mehr geht als um Fragmentierungen und Beliebigkeiten, wenn Bibliotheken als Orte der Sammlung und Aufbewahrung überhaupt noch einen Sinn haben sollen, dann bedarf es des wissenschaftlichen Bibliothekars, und zwar gerade nicht, weil er ein Vollkommenheitsideal anstrebt, sondern weil er um die Bruchstückhaftigkeit der Überlieferung, die Gewordenheit und die Zeitbezogenheit der Ideen weiß." In ihren Grußworten hoben Prof. Dr. Wolfgang Schmitz, Leitender Bibliotheksdirektor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, und Detlev Hellfaier, Leitender Bibliotheksdirektor der Lippischen Landesbibliothek Detmold, die Arbeit Werner Arnolds für ein modernes Leitbild für den Berufsstand des wissenschaftlichen Bibliothekars hervor.

Die Feier fand ihren Höhepunkt in der Überreichung der Festschrift "Der Wissenschaftliche Bibliothekar" herausgegeben von Detlev Hellfaier, Helwig Schmidt-Glintzer und Wolfgang Schmitz. In den vorgelegten Beiträgen tritt die Vielfalt des historischen Bibliothekswesens ebenso in Erscheinung wie Problematisierungen des Berufsbildes und neuerer Entwicklungen in der Bibliotheks- und Sammlungspraxis.

Die Karriere von Werner Arnold begann 1975, als er Bibliotheksreferendar an der Herzog August Bibliothek wurde. Mit Wirkung vom 1. Juli 2002 ernannte ihn der zuständige Fachminister des Landes Niedersachsen zum Leitenden Bibliotheksdirektor. Seit 1996 leitete er die Abteilung 1 "Benutzung, Erhaltung und Integrierte Medienbearbeitung" der Herzog August Bibliothek. Nachfolger von Werner Arnold wird Thomas Stäcker, Leiter der Abteilung Alte Drucke und Digitalisierung.

Der Wissenschaftliche Bibliothekar. Hrsg. von Detlev Hellfaier, Helwig Schmidt-Glintzer und Wolfgang Schmitz, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission 2009 (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens Bd. 44), 516 S., (978-3-447-06100-1), 98,- €

29.09.2009 Über die Entstehung der Zeitung in Wolfenbüttel – Abendvortrag an der HAB

Die Erfolgsfaktoren des Wolfenbütteler Avisos wird Prof. Dr. Wolfgang Behringer, Historiker an der Universität Saarbrücken, in einem öffentlichen Abendvortrag in der Augusteerhalle Bibliotheca Augusta am Dienstag, 6. Oktober 2009, um 19.00 Uhr beleuchten.

Professor Behringer wird dabei die Gründung des Wolfenbütteler Avisos, 1609 eine der ersten im deutschen Sprachraum, in den Kontext der europäischen Kommunikationsrevolution stellen. Für die Knotenpunkte des damals neuen Postwesens ergaben sich um 1600 Standortvorteile, die zu den ersten Zeitungsgründungen führten. Der Vortrag untersucht, wie das eher abgelegene Wolfenbüttel zu einer der ersten Zeitungsgründungen weltweit kam und wodurch sich diese von früheren und späteren Gründungen der modernen Presse unterschied.

Der Vortrag findet im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitsgesprächs anlässlich des 400. Geburtstags des Avisos statt. Prof. Dr. Holger Böning (Bremen) und Dr. Volker Bauer (Wolfenbüttel) leiten vom 6. bis 8. Oktober 2009 das Arbeitsgespräch an der Herzog August Bibliothek. In vier Sektionen werden zahlreiche nationale und internationale Referenten Vorträge

zum Thema "Zeitungsöffentlichkeit im 17. Jahrhundert - ein neues Medium und seine Folgen" halten. Die Veranstaltung wird von der Zeit-Stiftung, der FAZIT-Stiftung, der Stiftung Presse-Haus NRZ und dem Kultursenator der Freien Hansestadt Bremen unterstützt.

02.10.2009 Sammlung Deutscher Drucke feiert 20-jähriges Bestehen

Die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (SDD), die in Deutschland die Aufgabe einer dezentralen Nationalbibliothek wahrnimmt und deren Mitglied die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel ist, feiert 2009 ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass richtet sie mit Unterstützung der VolkswagenStiftung und der Frankfurter Buchmesse am 16. und 17. Oktober 2009 ein Symposium zum Thema "Nationale Verantwortung für kulturelle Überlieferung" aus.

Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, moderiert am Freitag, 16. und Samstag, 17. Oktober 2009, Frankfurter Buchmesse, EG der Halle 4, Raum Europa I, das Symposium mit Vorträgen zum Thema "Bewahrung des kulturellen Erbes". Es werden Aspekte des nationalen und internationalen Umgangs mit kulturellem Erbe ebenso angesprochen wie Fragen der Erwerbung und Digitalisierung.

Die Herzog August Bibliothek gehört seit 1989 zur SDD. Aufgrund ihrer einzigartigen Bestände an deutschen Drucken des 17. Jahrhunderts betreut die Wolfenbütteler Bibliothek diesen Zeitraum mit dem Ziel, aufgrund der heute noch verfügbaren antiquarischen Ressourcen die Sammlung Herzog Augusts und seiner Nachfahren systematisch zu vervollständigen. Die aktuelle Ausstellung "Dasein als verzaubertes Chaos. 20 Jahre SDD 1601-1700 auf den Spuren von Herzog August d. J. (1579-1666)", zeigt eine repräsentative Auswahl von Büchern aus der Sammlung Herzog Augusts und Drucke aus dem 17. Jahrhundert, die im Rahmen der SDD in den vergangenen 20 Jahren erworben wurden.

Die Ausstellung zur Sammlung Deutscher Drucke in der Herzog August Bibliothek wird bis 31. Oktober 2009 zu sehen sein. Dienstag bis Sonntag von 10.00 -17.00 Uhr. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen: Petra Feuerstein-Herz: Dasein als verzaubertes Chaos. 20 Jahre Deutsche Drucke 1601-1700 auf den Spuren von Herzog August d. J. (1579-1666), Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission 2009 (Wolfenbütteler Hefte 25), 144 Seiten, (978-3-447-06078-3), 10 €.

07.10.2009 „Freunde referieren für Freunde“ über Karl May

Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Brauner wird im Rahmen der Reihe "Freunde referieren für Freunde" der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek e. V. am Dienstag, 13. Oktober 2009 um 19.30 Uhr über "Karl May und das Recht" in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek sprechen.

Der Lebensweg von Karl May ist ohne einige Kollisionen mit dem Recht wohl kaum zu verstehen, und man darf deshalb gespannt sein, wie er über seine literarischen Helden Winnetou, Old Shatterhand, u. a. seine traumatischen Rechtserfahrungen kompensiert hat.

Der Referent, Prof. Dr. Wilhelm Brauner ist Professor für Rechtswissenschaften an der Universität Wien, deren Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte er derzeit leitet. Von 1994 bis 1999 war er zudem Abgeordneter zum Nationalrat, dem Österreichischen Parlament und unter anderem Dritter Präsident des Hauses.

Die Gesellschaft der Freunde führt die Reihe "Freunde referieren für Freunde" seit vielen Jahren durch. Mitglieder der Gesellschaft der Freunde e. V., die sich rund um die Welt wissenschaftlich

betätigen und die Bibliothek mit ihrer Mitgliedschaft aktiv unterstützen, referieren über ihre aktuellen Forschungsergebnisse bei dieser öffentlichen Vortragsreihe.

07.10.2009 Was Europa ausmacht: Vorträge zum Europa-Jahr 2009

Mit prominenten Referenten wird die Herzog August Bibliothek im Oktober ihre Vortragsreihe "Was Europa ausmacht", die in der Augusteerhalle der Bibliothek stattfindet, beenden. Die Vizepräsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte und der Vize-Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Andreas Voßkuhle werden aus verschiedenen Blickwinkeln aktuelle Fragen der europäischen Integration beleuchten.

Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte, Lehrstuhlinhabern für Neuere Allgemeine Geschichte an der Universität Frankfurt wird in ihrem Vortrag am Dienstag, 20. Oktober um 20.00 Uhr über die Bedeutung von Patriotismus in der Frühen Neuzeit sprechen. "Patrioten" werden in der öffentlichen Meinung dem 19./20. Jahrhundert zugeordnet, dabei gab es sie und die dazugehörige Gesinnung des "Patriotismus" aber bereits im 16. und 17. Jahrhundert. Sie wird die Gründe für die unterschiedlichen Entwicklungen im europäischen Rahmen erklären und die Rolle des Wortes patria (Vaterland) für die Ideen- und Sozialgeschichte Europas vom 16. bis 18. Jahrhundert erläutern.

Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, seit vergangenem Jahr Vize-Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Vorsitzender der 2. Senats, wird am Mittwoch, 21. Oktober um 20.00 Uhr die Rolle des Bundesverfassungsgerichts in einem vereinten Europa beleuchten. Die öffentliche Diskussion darüber ist erst vor wenigen Monaten aufgebrannt, als das Bundesverfassungsgericht dem Bundestag aufgab, einen stärkeren Einfluss des Parlaments auf europäische Entscheidungen festzuschreiben und damit eine Neufassung des Lissabon-Begleitgesetzes notwendig machte.

12.10.2009 Führung durch die Digitalisierungs- und Fotowerkstatt der Herzog August Bibliothek

Am Dienstag, 20. Oktober 2009, 18.00 Uhr, werden in einer Führung durch die Digitalisierungs- und Fotowerkstatt der Herzog August Bibliothek die technischen Verfahren für Reproduktion von Drucken, Handschriften, und Landkarten erläutert. Gezeigt wird unter anderem der Umgang mit digitalen Kameras und der Workflow bei der Buchreproduktion.

Mitarbeiter der Werkstatt werden die Geräte und die Verfahren der Einrichtung in der Wolfenbütteler Bibliothek erläutern und auf die Bedeutung der Digitalisierung für die Sicherung des kulturellen Erbes eingehen.

15.10.2009 Familienführung: Die Moral von der Geschicht' vom getragenen Esel

Kinder, die gerne wissen möchten, warum in einer Fabel ein Bauer und sein Sohn einen Esel tragen und warum man es nie jemandem recht machen kann, sollten sich die Sonderführung für Familien am Sonntag, 25. Oktober 2009 um 15.30 Uhr durch die musealen Räume der Herzog August Bibliothek nicht entgehen lassen.

Neben dieser Fabel aus Ulrich Boners "Der Edelstein" von 1461, das im Rahmen der Sonderausstellung "Dasein als verzaubertes Chaos" ausgestellt ist und das einzige erhaltene Exemplar dieses ersten gedruckten Buches mit der Gutenbergschen Buchdrucktechnik in deutscher Sprache ist, wird auch über die Geschichte der Bibliothek gesprochen. Die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Petra Feuerstein-Herz, wird dabei kindgerecht spannende und informative Geschichten aus der Wolfenbütteler Bücherschatzkammer zu berichten wissen.

15.10.2009 Ausstellungseröffnung: Hochzeit von Bild und Buch

Am Freitag, dem 23. Oktober um 17.00 Uhr findet in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek die Eröffnung der neuen Sonderausstellung "Hochzeit von Bild und Buch: Anfänge der Druckgraphik, 1420-1515" statt. In der Ausstellung werden kostbare Objekte aus den Beständen der Herzog August Bibliothek gezeigt.

Die ausgestellten Objekte zeigen die frühen Entwicklungen der Zusammenführung gedruckter Bilder und Texte. Die graphischen Objekte wurden damals zur Illustration von Texten, als Einband, als Besitzvermerk, als Andachtsbild oder lose als Lesezeichen in den Handschriften und Inkunabeln, also frühen Drucken, angewandt. Für die Herzog August Bibliothek als Forschungsbibliothek ist diese frühe Symbiose zwischen Druckgraphik und Typendruck besonders interessant, weil damit die Trennung zwischen dem Kupferstichkabinett als Aufbewahrungsort für Druckgraphik und der Bibliothek als Ort des Buches aufgehoben wird und neue Erkenntnisse zur Buchgeschichte und der Geschichte der Druckgraphik ermöglicht werden.

Zur Begrüßung wird der Direktor der Bibliothek, Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, sprechen, eine Einführung in das Virtuelle Kupferstichkabinett wird der Leiter des Kupferstichkabinetts im Herzog Anton Ulrich-Museum, Dr. Thomas Döring, geben. Die Einführung in die Wolfenbütteler Ausstellung übernimmt abschließend der Projektmitarbeiter Ad Stijnman.

Die Ausstellung findet im Rahmen des Projekts "Virtuelles Kupferstichkabinett" statt, das vom Braunschweiger Herzog Anton Ulrich-Museum und der Herzog August Bibliothek gemeinsam durchgeführt wird. In dem Projekt werden mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft rund 40.000 Blatt Druckgraphik aus den Beständen der beiden Einrichtungen digitalisiert, erschlossen und weltweit abrufbar auf der Internetseite www.virtuelles-kupferstichkabinett.de ins Internet gestellt. Die Ausstellung wird bis zum 31. Januar 2010 während der Öffnungszeiten der musealen Räume zugänglich sein.

19.10.2009 Vom Image zum Volltext – Werkstattgespräch über die Wolfenbütteler Digitale Bibliothek

"Vom Image zum Volltext - Neue Entwicklungen und Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek (WDB)" lautet der Titel des Werkstattgesprächs mit Thomas Stäcker, das die Herzog August Bibliothek am Donnerstag, 22. Oktober 2009, um 14:15 Uhr im Saal des Anna-Vorwerk-Hauses veranstaltet.

Die Digitalisierung der Bestände der Herzog August Bibliothek ist mittlerweile vom Verfahren her etabliert. Katalogisate, Strukturdaten und spezielle Datenbanken erschließen die mittlerweile 1,2 Mio Images, die im Laufe von 10 Jahren in der WDB entstanden. Weitere größere Digitalisierungskampagnen werden folgen. Doch bereits jetzt zeichnet sich eine neue Aufgabe ab: Wie wird der Hunger nach Volltexten auch bei alten Drucken gestillt? Was ist auf der Basis von OCR oder händischer Erfassung möglich? Was ist bei der zu erwartenden Textmenge überhaupt sinnvoll, was ist nutzlos? Welche neuen Vernetzungspotentiale ergeben sich aus der Bereitstellung von Volltexten und wie sind sie mit den traditionellen Erschließungsinstrumenten verbunden? Welchen Aufgaben müssen sich Altbestandsbibliotheken mit Blick auf die zunehmende Verfügbarkeit von maschinenlesbaren Volltexten stellen und welche Form der Lesbarkeit erwartet die Forschung von der Digitalen Bibliothek der Zukunft? In diesem Beitrag soll das Feld kurz kartiert und die bisherigen Erfahrungen und Entwicklungen in der WDB zum Thema Volltext alter Drucke vorgestellt werden.

Dr. Thomas Stäcker studierte Latinistik, Germanistik und Philosophie. Seit 1998 leitete er an der Herzog August Bibliothek die Abteilung Alte Drucke/Digitalisierung. Seit Oktober dieses Jahres

bekleidet er die Funktion des stellv. Direktors und leitet die Abteilung "Benutzung, Erhaltung und Integrierte Medienbearbeitung".

20.10.2009 Seltene Musik zu einer Trauerfeier des 17. Jahrhunderts gefunden

Ein besonderer Fund in den Drucken der ehemaligen Universität Helmstedt, die sich in der Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek befinden, ermöglicht die Aufnahme von Funeralmusik des 17. Jahrhunderts. Der Knabenchor Hannover hat diese Musik am heutigen Dienstag im Hannoverschen Stephansstift eingesungen.

Erst kürzlich fand Prof. Dr. Heide Wunder die Drucke dieses Funeralprogramms bei einem Forschungsaufenthalt in der Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek. Es ist ein seltenes Beispiel dieser rechtlichen und kulturellen Eigenheit einer Universität der Frühen Neuzeit. Denn als Ehefrau des Postmeisters und Universitätsapothekers hatte die geehrte Verstorbene, Gese von Bentheim, den Status einer Universitätsbürgerin und nicht den einer normalen Bürgerin. Ihr stand damit nach ihrem Tode im Jahr 1676 eine Trauerfeier mit einem universitären, lateinischen Funeralprogramm zu. Die Aufnahme fand in Kooperation mit NDR 1 Radio Niedersachsen und dem Forschungszentrum Musik und Gender der Hochschule für Musik und Theater Hannover statt.

In Wolfenbüttel wird die Geschichte insbesondere der Philosophischen Fakultät der Universität Helmstedt in einem Forschungsprojekt untersucht. Die Universität Helmstedt war in der Frühen Neuzeit eine der herausragenden Universitäten des Alten Reiches. Zur Eröffnung einer Sonderausstellung am 7. Februar 2010 wird die nun eingespielte Musik öffentlich aufgeführt und auch als CD zu erwerben sein. In dieser Ausstellung wird die Herzog August Bibliothek die Ergebnisse des Forschungsprojektes vorstellen. Weitere Informationen zur Universität Helmstedt auf der Projektseite <http://uni-helmstedt.hab.de>.

20.10.2009 Künstler führen durch Ausstellung

Durch die Ausstellung "Paris - Impressions en blanc et noir" der Künstler Rainer G. Mordmüller, Gerd Winner und Manfred Zimmermann, die noch bis zum 6. November im Zeughaus der Herzog August Bibliothek zu sehen ist, bieten die beteiligten Künstler öffentliche Führungen an. Die ausgestellten Werke entstammen einem Künstlerbuch, das von der Herzog August Bibliothek in diesem Jahr herausgegeben wurde.

Am Sonntag, 25. Oktober wird um 11.30 Uhr Rainer G. Mordmüller den Anwesenden die Exponate näherbringen und Erläuterungen zu den Motiven geben. Am Samstag, 31. Oktober um 10.00 Uhr wird diese Rolle Gerd Winner übernehmen. Im Rahmen einer Finissage werden am Sonntag, 8. November um 11.30 Uhr alle drei Künstler anwesend sein und abschließend einige Anmerkungen zu den Bildern geben.

In der Ausstellung werden Bilder gezeigt, die die Künstler in Paris angefertigt haben und Motive der Stadt in schwarz-weiß und aus einer ungewöhnlichen Perspektive zeigen. Nicht die üblichen touristischen Zugänge zu Paris waren in ihrem Fokus, sondern die Charakteristik der Szenerie: Dynamik - Stille, Historie - Moderne, Großflächigkeit - Detail, Geschwindigkeit - Ruhe, Vielschichtigkeit und Originalität. Grundlage ist die jeweils individuelle künstlerische Sicht und Position zur Stadtansicht.

Die Ausstellung ist bis zum 6. November während der Öffnungszeiten des Zeughauses für interessierte Besucherinnen und Besucher zugänglich.

23.10.2009 Bibliothek verabschiedet Oswald Schönberg

Oswald Schönberg, Leiter der Abteilung "Veröffentlichungen und Kulturprogramm" an der Herzog August Bibliothek, wurde heute mit einer Feierstunde anlässlich seiner Pensionierung in der Augusteerhalle von zahlreichen Gästen geehrt. Mit Ablauf des Monats Oktober wird Oswald Schönberg nach 31 Jahren als Mitarbeiter der Bibliothek in den Ruhestand treten.

Der Direktor der Bibliothek, Helwig Schmidt-Glintzer, dankte Schönberg für seinen Einsatz und würdigte ihn in einer Rede mit dem Titel "Ein Panorama aufklärerischen Denkens". Schönberg habe in seiner Laufbahn für unzählige Kataloge, Ausstellungsprojekte, Akzidenzien, Plakate und vieles mehr verantwortlich gezeichnet, die der Herzog August Bibliothek Rang und Namen im wissenschaftlichen Diskurs gesichert haben und weiter sichern werden. Als Lektor sei er Garant für eine hohe wissenschaftliche Qualität der von ihm verantworteten Werke gewesen. Zudem habe er seit vielen Jahren die Verantwortung für das Kulturprogramm getragen und zahlreiche Schriftsteller und Musiker internationalen Ranges nach Wolfenbüttel holen können, wo sie auf ein dankbares Publikum gestoßen sind.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften Hamburg, Heimo Reinitzer, mit dem Schönberg eine langjährige Zusammenarbeit verbindet, hielt eine Festrede zum Thema "Vom Buch der Bücher und vom Büchermachen überhaupt". Er lobte die Herzog August Bibliothek als Forschungsstätte und porträtierte Oswald Schönberg als kritisch lesenden Lektor.

Schönberg dankte den Gratulanten für ihre zahlreich überbrachten guten Wünsche und betonte, dass auch im digitalen Zeitalter das Publikationsprogramm der Bibliothek weiter eine wichtige Rolle spiele: "Die an der Bibliothek geleistete Forschung, der Ertrag von Tagungen, Symposien und Arbeitsgesprächen bedarf der Dokumentation, um sich in der internationalen Kritik zu bewähren. Hierzu leisten die Publikationen der Bibliothek ein erwartetes wichtiges Forum."

Oswald Schönberg wurde 1943 in Bremen geboren, studierte ab 1963 in Göttingen und Kassel und legte das Staatsexamen "mit Auszeichnung" ab. Nach einigen Lehraufträgen und einer Zeit als wissenschaftliche Hilfskraft nahm er 1978 seine Tätigkeit als Lektor in der Bibliothek auf. Später übernahm er die Leitung der Abteilung "Veröffentlichungen und Kulturprogramm". Längere Zeit wirkte er zudem als Vorsitzender des Personalrats an der Bibliothek.

28.10.2009 Meisterkurs für Violine spielt in der Herzog August Bibliothek

Teilnehmer des Internationalen Meisterkurses für Violine von Professor Krzysztof Wegrzyn, Hannover, werden am Mittwoch, 4. November 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek im Rahmen der Konzertreihe des Louis Spohr Musikforums konzertieren.

Vom 30. Oktober bis 6. November 2009 veranstaltet das Louis Spohr Musikforum Braunschweig einen öffentlichen Meisterkurs für Violine mit dem renommierten Violinpädagogen Krzysztof Wegrzyn, Professor an der Musikhochschule Hannover und Künstlerischer Leiter des Internationalen Violinwettbewerbs Hannover "Joseph Joachim". Die 15 Teilnehmer des Meisterkurses aus aller Welt (Deutschland, Russland, Polen, Japan, Korea, Frankreich u. a.) sind handverlesene Nachwuchsviolinisten und zwischen 16 und 28 Jahren alt.

In diesem Konzert werden die Teilnehmer des Meisterkurses ihre erarbeiteten Werke der Öffentlichkeit vorstellen.

29.10.2009 Expedition ins Sibirien des 18. Jahrhunderts

Sibirien im 18. Jahrhundert ist Thema eines Vortrages von Dittmar Dahlmann am Donnerstag, 5. November 2009, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle. Im Rahmen der Vortragsreihe "Freunde referieren für Freunde" der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek (GdF) wird er über die Berichte von zwei deutschen Teilnehmern an einer Expedition nach Kamtschatka, sprechen.

1725 wurde in St. Petersburg, der neuen Hauptstadt des Russischen Reiches, eine Akademie der Wissenschaften eröffnet, deren Gründung auf Peter I. und deren Konzept auf Leibniz zurückging. Nur wenige Jahre später begann die systematische Erforschung der östlich des Ural gelegenen Teile des Reiches, an der insbesondere deutsche bzw. deutschsprachige Wissenschaftler einen großen Anteil hatten. Zu ihnen gehörten Johann Georg Gmelin und Georg Wilhelm Steller. Sie hatten als Teilnehmer der Zweiten Kamtschatka-Expedition (1733-1743) maßgeblichen Anteil an der Erforschung Sibiriens und beschrieben in ihren wissenschaftlichen Arbeiten und Reiseerzählungen auch die dortige indigene Bevölkerung, über die kaum etwas bekannt war. Der Vortrag stellt diese Begegnungen der Kulturen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in den Mittelpunkt und fragt nach Kriterien und Kategorien der Beschreibung.

Dittmar Dahlmann ist seit 1996 Professor und Lehrstuhlinhaber für Osteuropäische Geschichte an der Universität Bonn. Im Zentrum seiner Forschungen stehen Russland und die Sowjetunion vom 18. Jahrhundert bis zur Zeitgeschichte.

02.11.2009 Start einer neuen Forschungsk Kooperation zu Obrigkeitskritik und Fürstenberatung in der Frühen Neuzeit

Unter dem Titel "Obrigkeitskritik und Fürstenberatung" wird am Mittwoch, 4. November 2009, um 18.15 Uhr im Zimeliensaal der Universitätsbibliothek Osnabrück offiziell ein neues Forschungsprojekt vorgestellt, in dem das Interdisziplinäre Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit gemeinsam mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB) die Arbeit der Oberhofprediger in Braunschweig-Wolfenbüttel in den Jahren 1570-1714 untersuchen wird.

Die Forschungsk Kooperation wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Von Seiten des Ministeriums wird der Forschungsreferent Rüdiger Eichel anwesend sein, die Herzog August Bibliothek ist durch ihren Direktor Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer vertreten.

Was war die Aufgabe eines Hofpredigers im absolutistisch regierten Staat? Welche Erwartungen hatten die Fürsten an die Vertreter dieses Amtes und wie verstanden Hofprediger selbst ihre Rolle? - Diesen und anderen Fragen widmet sich der Osnabrücker Professor für Historische Theologie Dr. Martin Jung in seinem Eröffnungsvortrag mit dem Titel "Hofprediger: Handlanger des Absolutismus oder Propheten Gottes?" Am Beispiel der Höfe von Braunschweig, Dresden, Stuttgart und Berlin verfolgt er die Geschichte des Amtes und seiner Vertreter. Hierher verpflichteten die frühneuzeitlichen Fürsten bedeutende und prominente Theologen - und gerieten mit ihnen anschließend nicht selten in Streit. Der Vortrag thematisiert Licht- und Schattenseiten eines Amtes, das für den deutschen Protestantismus charakteristisch war, und er versucht abschließend auch eine Brücke zur Gegenwart zu schlagen, in der die Verbindung von Religion und Politik von bleibender Aktualität ist: Kann und darf die Kirche die Politik beraten - und kritisieren? Wie sieht die heutige Theologie das Verhältnis von Kirche und Staat?

Die Veranstaltung findet um 18:15 Uhr im Zimeliensaal der Universitätsbibliothek, Alte Münze 16/Kamp, statt; die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.

02.11.2009 Ausstellung „Paris – Impressions en blanc et noir“ endet

Mit einer öffentlichen Finissage wird am Sonntag, 8. November 2009, um 11.30 Uhr in der Zeughaushalle der Herzog August Bibliothek die Ausstellung "Paris - Impressions en blanc et noir" beendet. Seit August wurden dort Werke aus dem gleichnamigen Künstlerbuch von Rainer G. Mordmüller, Gerd Winner und Manfred Zimmermann ausgestellt.

In Anwesenheit der drei Künstler wird noch einmal die Möglichkeit gegeben, sich die Bilder aus dem von der Herzog August Bibliothek herausgegebenen Künstlerbuch anzusehen und fachkundige Anmerkungen zu Motiven und Drucktechnik zu erhalten. Das Künstlerbuch mit 45 Künstlerdrucken und 15 Textseiten kann noch bis zur Finissage zum Vorzugspreis von 200 Euro erworben werden.

04.11.2009 Mehr als Altpapier – Werkstattgespräch zur Katalogisierung neuzeitlicher Handschriften

Sven Limbeck referiert im Rahmen der Werkstattgespräche der Herzog August Bibliothek am Donnerstag, 12. November 2009, um 14:15 Uhr im Saal des Anna Vorwerk-Hauses zur "Zur Katalogisierung neuzeitlicher Handschriften in der Herzog August Bibliothek".

Die Codices Novi sind - die mittelalterlichen Handschriften und Fragmente ausgenommen - der letzte Handschriftenbestand der Herzog August Bibliothek, der noch nicht durch einen gedruckten Katalog erschlossen ist. Von den insgesamt rund 1700 Handschriften, überwiegend Neuerwerbungen und -zugänge des 19. Jahrhunderts, stammen über 1200 aus der Neuzeit, in der der Buchdruck die Handschrift als einziges Publikationsmedium abgelöst hat. Während die Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften seit den sechziger Jahren durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Handschriftenerschließungszentren gefördert und programmatisch vorangetrieben wird, verbleibt die Erschließungslast der neueren Handschriften weitgehend bei den Bibliotheken. In der Herzog August Bibliothek hat die Beschreibung von Handschriften der Neuzeit eine lange Tradition. Das Großprojekt "Katalogisierung der Codices Novi", das von Wolf-Dieter Otte begonnen wurde und nunmehr fortgeführt werden soll, bietet die Gelegenheit, die Frage nach dem Sinn und Fug der Katalogisierung neuzeitlicher Handschriften neu zu stellen: Was unterscheidet neuzeitliche von mittelalterlichen Handschriften? Nach welchen Kriterien beschreiben wir neuzeitliche Handschriften? Werden unsere Katalogisierungsrichtlinien den Besonderheiten neuzeitlicher Handschriften und den Bedürfnissen der Forschung gerecht?

Sven Limbeck, Dr. phil., studierte Germanistik, Romanistik und Mittellatein in Heidelberg und Freiburg im Breisgau. Er war wissenschaftlicher Angestellter zunächst am Seminar für lateinische Philologie des Mittelalters in Freiburg, dann an der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, wo er mehrere Handschriftenkatalogisierungsprojekte betreut hat. Seit 2008 ist er stellvertretender Leiter der Handschriftenabteilung der Herzog August Bibliothek.

05.11.2009 „Von Wien nach Budapest“ – Konzert in der Bibliothek

Das renommierte Amaryllis-Quartett mit jungen deutschen und schweizerischen Musikern wird am Samstag, 14. November 2009, um 20.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek Werke von Haydn, Frid und Beethoven spielen.

Im Rahmen der Reihe "Konzerte in der Herzog August Bibliothek" spielen Gustav Frielinghaus, 1. Violine, Lena Wirth, 2. Violine, Lena Eckels, Viola, und Yves Sandoz, Violoncello, unter dem Titel "Von Wien nach Budapest" in der Besetzung eines klassischen Streichquartetts.

Das Quartett trat bereits beim Südwestdeutschen Rundfunk, beim Rundfunk Berlin-Brandenburg und zahlreichen Festivals auf. Darüber hinaus rief das Amaryllis-Quartett eine eigene Konzertreihe in der Laeiszhalle Hamburg und im Konzerthaus Solothurn ins Leben. In den vergangenen Jahren haben die Musiker mehrere internationale Auszeichnungen wie den 1. Preis beim Internationalen "Charles Hennen Concours" in den Niederlanden errungen. Die Wiederentdeckung heute vergessener Meisterwerke ist ein wichtiges Anliegen des jungen Quartetts. Sein besonderes Interesse gilt hierbei dem ungarischen Komponisten und Bartók-Schüler Géza Frid, von dem es auch Werke in der Herzog August Bibliothek spielen wird.

06.11.2009 Hinter den Kulissen – Die beliebtesten Führungen durch die Herzog August Bibliothek

"Deutschland liest: Treffpunkt Bibliothek": Zur Bundesweiten Bibliothekswoche bietet die Herzog August Bibliothek am Nachmittag des 13. November die drei beliebtesten Führungen und eine Kleine Papierwerkstatt für Kinder ab 5 Jahren an.

Führungsprogramm:

Hinter den Kulissen

Führung durch die Magazine der Bibliotheca Augusta mit Christian Heitzmann, Leiter der Handschriftenabteilung

14:30 Uhr, Treffpunkt: Vestibül der Bibliotheca Augusta

Der Wolfenbütteler Buchspiegel

Technik und Verfahren der Digitalisierung von wertvollen Büchern. Führung durch die Fotowerkstatt mit Thomas Stäcker, Stellvertretender Bibliotheksdirektor

16:00 Uhr, Treffpunkt: Vestibül der Bibliotheca Augusta

Die Kunst der Buchbinder - Vom Restaurieren und Erhalten alter Bücher

Die Arbeit in der Restaurierungswerkstatt im Leibnizhaus an Handschriften und alten Drucken

15:30 und 16:30 Uhr im Foyer des Leibnizhauses

Kleine Papierwerkstatt

Wir basteln mit Papier:: Origami, bunte Karten und kleine Hefte (für Kinder ab 5 Jahren)

15:30 Uhr und 16:30 Uhr im Foyer des Leibnizhauses

Bereits zum zweiten Mal starten Bibliotheken in ganz Deutschland in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) eine bundesweite Aktionswoche vom 6.-13. November 2009 unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Mit zahllosen Aktivitäten präsentieren sie sich in der Öffentlichkeit als Partner für Lesen, Informations- und Medienkompetenz und Bildung. Mehr Informationen zu "Deutschland liest: Treffpunkt Bibliothek" unter www.treffpunkt-Bibliothek.de.

06.11.2009 Von Wolfenbüttel in die Welt: Erich Paulun

Das Konfuzius-Institut Hannover präsentiert eine Sonderausstellung zum Leben und Wirken des deutschen Mediziners Erich Paulun im Zeughaus der Herzog August. Bei einer öffentlichen Vernissage am Samstag, 14. November 2009, um 18.00 Uhr in der Zeughaushalle werden zahlreiche Gäste aus China und Deutschland erwartet.

Der Ausstellungseröffnung werden prominente Vertreter Chinas und Deutschlands beiwohnen. Nach einer Begrüßung durch Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek,

spricht als Ehrengast Dong Qi, Vize-Präsident der Tongji-Universität ein Grußwort. Moderiert wird die Ausstellungseröffnung von Chunchun Hu, Vizeleiter des Konfuzius-Instituts Hannover. Anschließend wird Dieter Schubert, der als DAAD-Lektor an der Tongji-Universität tätig war, aus der Recherchearbeit zur Ausstellung in China und Deutschland berichten.

Erich Paulun, 1862 in Pasewalk geboren, besuchte in Wolfenbüttel die Große Schule und legte dort das Abitur ab. Die Ausstellung wird sich Pauluns Leben widmen, das sich durch eine große Vielfalt auszeichnete: Vom Abenteuer als Marinearzt im Zeichen des deutschen Imperialismus in ostasiatischen Gewässern, über den Aufbau einer Praxis und eines Krankenhauses in Shanghai, bis zur Gründung der Deutschen Medizinschule für Chinesen im Jahre 1907. So geben die Lebensabschnitte Erich Pauluns einen Einblick in die Entwicklung der deutsch-chinesischen Beziehungen. Heute gehört die Tongji-Universität, die vor 102 Jahren als Medizinschule von Paulun gegründet wurde, mit rund 55.000 Studierenden zu den größten und renommiertesten Universitäten in China.

Die Wanderausstellung war zuvor im Berliner Rathaus und im Wissenschaftszentrum Bonn zu sehen und fand dort große Resonanz, u. a. besuchten der chinesische Botschafter in Deutschland und die chinesische Erziehungsministerin die Ausstellung.

Die Ausstellung ist vom 16. November bis 2. Dezember 2009, im Zeughaus zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8-20 Uhr, Samstag 9-13 Uhr.

12.11.2009 Schüler in der Herzog August Bibliothek – Einladung zur Pressevorstellung der Publikation

In Anwesenheit der beiden Herausgeber Madeleine Kiehlmann und Wilfried Seyfarth sowie von Wolfenbütteler Schülerinnen und Schülern präsentiert die Herzog August Bibliothek mit dem Band "Schüler in der Herzog August Bibliothek" am 18. November 2009, um 12:00 Uhr im Meißnerhaus einen Rückblick auf 25 Jahre Wolfenbütteler Schülerseminare.

Im Mittelpunkt der Publikation steht die Entwicklung der Wolfenbütteler Schülerseminare mit Ihren Konzepten und Inhalten, die von zahlreichen Autoren dargestellt werden. "Die Schülerseminare sind in die Jahre gekommen und dabei doch jung geblieben" so Helwig Schmidt-Glitzner, Direktor der Herzog August Bibliothek. Seit nunmehr 25 Jahren werden Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe dreitägige Schülerseminare angeboten. Dabei werden den Leistungskursen und Seminarfachkursen zu Beginn des Seminars zur Vertiefung von Unterrichtsthemen anregende Quellen, möglichst auch ältere Drucke vorgelegt. In selbstständiger Arbeit entwickeln die Seminarteilnehmer daraus Referate und Facharbeiten. Die Schülergruppen werden von Madeleine Kiehlmann und Wilfried Seyfarth betreut. Im vergangenen Jahr fanden ca. 40 Veranstaltungen mit 700 Schülerinnen und Schülern statt.

Aus den Wolfenbütteler Schülerseminaren hat sich auch das Projekt "Schüler führen Schüler" entwickelt, aus dem anwesende Teilnehmer anlässlich der Buchvorstellung berichten werden.

13.11.2009 „Denker, Weltenbürger, Schachweltmeister“: Neues Buch über Emanuel Lasker

Eine neue und umfassende Biographie von Emanuel Lasker wird am Freitag, 20. November 2009 um 18.00 Uhr in der Augusteerballe der Herzog August Bibliothek der Öffentlichkeit präsentiert. 27 Jahre trug Emanuel Lasker den Titel des Schachweltmeisters - eine bis heute unerreichte Leistung.

Die Monografie wurde im Auftrag der Emanuel Lasker Gesellschaft von Richard Forster, Stefan Hansen und Michael Negele herausgegeben. 25 Autoren geben auf ca. 1.200 Seiten einen Einblick in das Wirken und Schaffen des Schachweltmeisters und Weltenbürgers. Mit der Präsentation verbunden ist auch eine Signierstunde mit den anwesenden Autoren und Herausgebern, darunter Viktor Kortschnoi, der Schweizerische Schach-Großmeister und zweifache Vizeweltmeister. Bei dem Empfang wird Helwig Schmidt-Glintzer, Direktor der Herzog August Bibliothek, Grußworte sprechen. Die Zusammenarbeit mit der Wolfenbütteler Bibliothek basiert auf dem von Herzog August d. J. unter dem Pseudonym Gustavus Selenus im Jahr 1616 veröffentlichten ersten deutschsprachigen Schachlehrbuch, "Das Schach- oder Königsspiel". Das Buch wird anlässlich der Veranstaltung in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta gezeigt.

Anschließend spielen die anwesenden Schachfreunde und Spezialisten eine Konsultationspartie gegen Frau Elisabeth Pähz - die Jugendweltmeisterin von 2002 und Juniorenweltmeisterin von 2005. Die Partie wird kommentiert und zeitnah im Internet übertragen. Parallel dazu kann man die Partie in der Augusteerhalle auf einer Leinwand verfolgen.

Lasker, 1868 in Berlinchen/Neumark geboren, zeichnete sich durch eine enorme Vielfaltigkeit aus. Er promovierte in Mathematik, schrieb mehrere philosophische Werke, betätigte sich als Herausgeber von Schachzeitschriften und Sachbüchern und verfasste literarische Werke. Als deutscher Jude bekämpfte er den Nationalsozialismus aus seinen Exilstationen in Holland, der Schweiz, der Sowjetunion und den USA, wo er 1941 in New York starb.

17.11.2009 Vokalensemble in der Bibliothek

Bei einem Konzert der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek e. V. wird am Samstag, 21. November 2009 um 17.00 Uhr das "Neue Vokalensemble" der Hochschule für Musik und Theater Hannover singen. In der Augusteerhalle werden Stücke von Robert Schumann, Hugo Wolf und Claude Vivier zu hören sein.

Auf dem Programm der Nachwuchsmusiker der Hannoveraner Hochschule für Musik und Theater stehen von Robert Schumann die Stücke "op. 67, Nr. 1-5" sowie "op. 75, Nr. 1: Schnitter Tod", von Hugo Wolf "6 geistliche Lieder" und von Claude Vivier "Glaubst du an die Unsterblichkeit der Seele" für 12 Stimmen, 3 Synthesizer und Schlagzeug.

26.11.2009 Abend der Begegnung der Freunde der HAB - Presseeinladung

Der traditionelle Abend der Begegnung der Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek e.V. (GdF) zum Jahresabschluss findet in diesem Jahr am Freitag, 4. Dezember 2009, um 18.00 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek statt.

Der Abend soll dem zwanglosen Austausch zwischen den Mitgliedern des Vereins dienen, die aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen und kulturellen Lebens stammen und mit ihrer Mitgliedschaft die Bibliothek bei ihrer Arbeit unterstützen. Im Rahmenprogramm werden aus den 1663 erstmals erschienenen Monatsgesprächen des Pastors Johannes Rist aus dem Kapitel "Das allerredelste Nass der gantzen Welt" einige Passagen vorgelesen, die die Stimmung der Jahreszeit reflektieren. Zudem wird der Gitarrist Jan Erler, Hannover, für die musikalische Untermalung sorgen. Speis und Trank runden den Rahmen für die Zusammenkunft ab.

30.11.2009 „Von Rittern und Einhörnern“ – Familienführung

Ritter, Einbömer und andere Gestalten des Mittelalters stehen im Mittelpunkt einer Führung durch die Ausstellung "Hochzeit von Bild und Buch" am Sonntag, 6. Dezember 2009, um 15.00 Uhr. Speziell für Kinder von 7 bis 12 Jahren wird der Kurator der Ausstellung, Ad Stijnman, über Drucktechniken, die Geschichte und das Leben der Menschen im 15. und 16. Jahrhundert berichten.

In der Sonderausstellung wird anhand der ausgestellten Objekte die frühe Entwicklung der Zusammenführung gedruckter Bilder und Texte gezeigt. Die graphischen Objekte wurden damals zur Illustration von Texten, als Einband, als Besitzvermerk, als Andachtsbild oder lose als Lesezeichen in den Handschriften und Inkunabeln, also frühen Drucken, angewandt. Erst später wurde eine Einheit von Bild und Text in den Büchern verwirklicht.

01.12.2009 Magdeburger Zenturien – Werkstattgespräch zur protestantischen Kirchengeschichtsschreibung

Harald Bollbuck stellt im Rahmen der Werkstattgespräche der Herzog August Bibliothek am Donnerstag, 10. Dezember 2009, um 14:15 Uhr im Saal des Anna-Vorwerk-Hauses sein Forschungsprojekt "Historische Methode und Arbeitstechnik der Magdeburger Zenturien" vor.

Die erste umfassende protestantische Kirchengeschichte von der Zeit der Apostel bis in die Gegenwart entstand in der Mitte des 16. Jahrhunderts in Magdeburg als Gemeinschaftsarbeit eines Gelehrtentams um Matthias Flacius Illyricus. Diese sogenannten "Magdeburger Zenturien" - benannt nach dem Entstehungsort und dem Prinzip der Gliederung in Jahrhunderte - waren ein Ergebnis der konfessionellen Auseinandersetzungen im Gefolge der Interimszeit. Im Zentrum des Projekts stehen die Vorgänge um die Herausbildung einer historischen Methode und die Prozesse der Arbeitsorganisation, die in handschriftlich überlieferten Briefen, Bedenken, Regeln und Anleitungen niedergelegt wurden. Mit der Bibliothek des Flacius Illyricus besitzt die Herzog August Bibliothek einen großen Bestand dieser Materialien. Sie liefern Informationen zur Netzbildung, Quellenbeschaffung, Buchdistribution, zur Bildung der Arbeitsgruppe und ihrer Bezahlung, zum Verständnis von Historie und zu Überlegungen über die Integration humanistischer Arbeitsmethoden (Echtheitsprüfung). Das Werkstattgespräch wird einige Aspekte der Arbeit und die geplante digitale Edition vorstellen.

Dr. Harald Bollbuck studierte Geschichte, Klassische Archäologie und Klassische Philologie in Rostock, Berlin und Wien. Nach der Promotion am Graduiertenkolleg in Kiel zur Historiographie in Norddeutschland im 16. Jahrhundert arbeitete er an der Herzog August Bibliothek an der Edition "Martin Opitz von Boberfeld. Briefwechsel und Lebenszeugnisse". Seit April 2008 ist er Bearbeiter des Projekts "Historische Methode und Arbeitstechnik der Magdeburger Zenturien".

04.12.2009 Der Elefant der Neuen Welt – Ein Beitrag zum Darwin-Jahr 2009

Petra Feuerstein-Herz, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, hält am Montag, 14. Dezember 2009, um 18:30 Uhr im Haus der Wissenschaft, den Vortrag "Der Elefant der Neuen Welt - Der Braunschweiger Naturhistoriker Eberhard Zimmermann (1743-1815) und die Anfänge der wissenschaftlichen Tiergeografie".

Die Biogeografie stellt eine der wichtigsten Grundlagen für die Theorie Charles Darwins (1809-1882) dar: Sie befasst sich mit den Verteilungsmustern von Pflanzen und Tieren auf der Erde und setzt sich damit auseinander, welche Arten an welchen spezifischen Orten auf der Erde leben und warum nicht in anderen geografischen Gebieten. Die Biogeografie führte Darwin zu den entscheidenden Hypothesen auf dem Weg zu der Theorie von der Evolution der Arten.

Doch Darwin war nicht der erste Biogeograf: Der Braunschweiger Naturhistoriker Eberhard August Wilhelm Zimmermann lieferte schon Ende des 18. Jahrhunderts eine erste zusammenfassende Studie über die damaligen Kenntnisse der weltweiten Verbreitung der Säugetiere. Zimmermann, der lange Professor am Collegium Carolinum, der Vorläufereinrichtung der heutigen Universität Braunschweig, war, erreichte mit diesem Werk über die "Geografische Geschichte des Menschen und der vierfüßigen Thiere" (Leipzig 1778-1783) große Beachtung und leistete wichtige Vorarbeiten in Hinblick auf die Theorie von der Evolution der Arten.

Dr. Petra Feuerstein-Herz ist wissenschaftliche Bibliothekarin und Biologin. Im Jahr 2007 kuratierte sie die erfolgreiche Ausstellung "Die große Kette der Wesen", Ordnungen in der Naturgeschichte der Frühen Neuzeit.

14.12.2009 Universität Helmstedt – Forschungsprojekt wird fortgeführt

Das Forschungsprojekt "Wissensproduktion an der Universität Helmstedt", das seit November 2006 an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel angesiedelt ist, wird bis 2013 mit finanziellen Mitteln aus dem Niedersächsischen Vorab fortgeführt. Die im Jahr 1576 gegründete Academia Julia gehörte im 17. Jahrhundert nicht nur zu den stark frequentierten, sondern auch zu den profiliertesten Hochschulen des Heiligen Römischen Reiches.

Im Mittelpunkt der Erforschung der Helmstedter Universität stehen die Philosophische Fakultät in der Spätaufklärung (1740-1810) sowie der Helmstedter Professorenhaushalt und seine Ökonomie. Zu beiden Themenbereichen entstehen im Projektverlauf Monografien. Über die Erforschung der Universität Helmstedt zu den beiden genannten Bereichen hinaus finden zudem verschiedene Erschließungs- und Digitalisierungsprojekte statt. Dazu gehört die Erfassung der Hochschulschriften der theologischen, juristischen und medizinischen Fakultät 1576-1810 sowie die Digitalisierung und Aufbereitung der Matrikel der Universität Helmstedt 1572/74-1810, die sukzessive in einer Internetdatenbank als Digitalisate öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Erschließung der Rechenschaftsberichte der Professoren 1649-1759 fließen ebenfalls in eine Internetdatenbank ein und stehen somit weiteren wissenschaftsgeschichtlichen Erforschungen zur Verfügung: <http://uni-helmstedt.hab.de>.

Aus dem Niedersächsischen Vorab der Volkswagen Stiftung erhält die Herzog August Bibliothek 676.500 Euro für die Fortsetzung dieses Forschungsprojektes bis 2013. Beschäftigt werden ab dem 1. Februar 2010 für drei Jahre insgesamt acht Mitarbeiter, davon vier wissenschaftliche Mitarbeiter, zwei wissenschaftliche Hilfskräfte und zwei studentische Hilfskräfte.

Am 7. Februar 2010 wird die Ausstellung "Das Athen der Welfen. Die Reformuniversität Helmstedt 1576-1810" eröffnet, in der die bisherigen Forschungsergebnisse des Projektes präsentiert werden. Die Ausstellung wird vom 7. Februar bis 29. August 2010 in der Schatzkammer, der Augusteerhalle, im Kabinett und im Globensaal der Bibliotheca Augusta zu sehen sein. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog.

28.12.2009 Erstes Kammerkonzert des Louis Spohr Musikforum im neuen Jahr in der Herzog August Bibliothek

Kana Sugimura (Violine) und Natsumi Obno (Klavier) spielen am Sonntag, 10. Januar 2010, um 19.00 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta in einen Duoabend Mozart, Paganini, Brahms und Schubert. Auf dem Programm stehen von Wolfgang Amadeus Mozart die Sonate G-Dur KV 301, Nicolo Paganinis Cantabile, von Johannes Brahms die Sonate Nr. 3 d-Moll, von Alfred Schnittke die "Suite im alten Stil" und von Franz Schubert die große Fantasie C-Dur.

Kana Sugimura, die im Jahr 2006 den 3. Preis des renommierten Internationalen Violinwettbewerbs "Joseph Joachim" in Hannover erhielt, wurde als beste Teilnehmerin des Meisterkurses für Violine, der im November 2009 mit Krzysztof Wegrzyn in Braunschweig stattfand, für die Saisonöffnung 2010 der Kammerkonzertreihe des Musikforums ausgewählt. Zusammen mit Natsumi Ohno als Duo gewann sie 2007 den 2. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb "Premio Trio di Trieste".

Die Herzog August Bibliothek zeigt anlässlich dieses Konzertes das Malerbuch "Dr. Henry Selwyn" zu einem Text von W. G. Sebald von der Künstlerin Susanne Theumer. Das Buch konnte mit Unterstützung von In-Kun Park, Leiter des Louis Spohr Musikforum Braunschweig, kürzlich erworben werden. Der Pianist spendete den Erlös seines Benefizkonzertes am 3. Oktober 2009 zu Gunsten der Malerbuchsammlung der Herzog August Bibliothek.

Der Eintritt ist frei - Spenden sind willkommen.